The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
270
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 15. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 298

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Schon wieder eine „Extrabotschaft" Roosevelts! — In Sachen des, in der letzten Wahlkampagne aufgetauchten und weiter erörterten Panama-Verkaufsskandals. — Kriminalverfolgung Pulitzer's gefordert!

Washington, D. K., 15. Dez. Präs. Roosevelt übersandte heute dem Senat eine neue Extrabotschaft, — eigentlich nur eine neue Polemik in Sachen des bekannten Panamaskandals, welchr in der letzten Wahlkampagne aufgerührt und jüngst noch weiter breitgetreten wurde. Hr. Roosevelt hatte schon einen Privatbrief in dieser Sache veröffentlichen lassen, der sich gegen die „Indianapolis News" und die „N. Y. Sun" richtete; aber offenbar kam er zu der Ansicht, daß dieser Schritt nicht genüge.

In der vorliegenden Botschaft weist der Präsident in starken Ausdrücken die Anschuldigung zurück, als ob beim Ankauf des Panamakanaleigenthums irgend etwas Unrechtes vorgegangen sei.

„Ich wurde," sagt er weiter, „auf diese Geschichten zuerst aufmerksam gemacht, als sie in einer Zeitung zu Indianapolis, genannt „The News" und redigirt von Delavan Smith, erschienen. Diese Geschichten waren in allen wesentlichen Punkten verleumderisch und erlogen. Hr. Smith versteckt sich hinter der Entschuldigung, daß er nur die Mittheilungen angenommen habe, welche vorher in einer Zeitung in New York, genannt „Te World", herausgegeben von Joseph Pulitzer, erschienen seien. Es ist überflüssig, zu sagen, daß der bekannte Karakter des Hrn. Pulitzer und seiner Zeitung derart sind, daß Niemand, der Kenntniß davon hat, Angaben dieses Blattes Glauben schenken will. Aber leider sind Tausende von Personen in dieser Beziehung schlecht unterrichtet und glauben, was sie gedruckt sehen.

Theils wurde diese Geschichte in Leitartikeln verbreitet, theils in den Neuigkeitsspalten, mitunter auch in Gestalt von Zuschriften unbekannter oder in schlechtem Ruf stehender Personen. Sie sind von A bis Z unwahr. Allem Anschein nach stellen sie zum Theil nur Material für die Wahlkampagne dar, und zum anderen Theil waren sie ursprünglich behufs etwaiger Gelderpressung ausgeheckt worden. Der Erfinder der Angabe über Charles P. Taft (Bruder des erwählten Präsidenten) hat offensichtlich angenommen, daß Wm. H. Taft (der erwählte Präsident) zur Zeit des Panamakaufs Kriegssekretär gewesen sei, während er erst lange nach Abschluß der Transaktion Kriegssekretär wurde.

Der Erfinder der Angabe über Douglas Robinson hatte sich nicht die Mühe genommen, die Thatsache zu ermitteln, daß Hr. Robinson nicht die geringste unmittelbare oder mittelbare Verbindung mit irgend einer Phase der Panamatransaktien hatte. Und Diejenigen, welche Hrn. Root in dieser Sache angriffen, hätten sich nicht die Mühe genommen, die öffentlichen Dokumente zu lesen, aus denen sie ersehen haben würden, daß Hr. Root nichts mit dem Kaufe zu thun hatte, welcher ausschließlich durch das Justizdepartement unter dem damaligen Generalanwalt Knox vereinbart wurde. Solche Geschichten bedürfen in der That weiter keiner Untersuchung. Aber sie sind, der Form nach zwar nur Verleumdungen von Persönlichkeiten, aber in Wirklichkeit zugleich auch, ganz oder theilweise, eine Verleumdung der Regierung der Ver. Staaten.

Ich glaube nicht, daß wir uns mit den verschiedenen Individuen befassen sollten, welche die lügnerischen und verleumderischen Leitartikel oder Korrespondenzen oder Neuigkeitsmittheilungen verübten. Der wahre Missethäter ist Hr. Joseph Pulitzer, Redakteur und Eigenthümer der „World". Sein Kriminalvergehen hat die Form einer Verleumdung einzelner Personen; aber der Hauptschaden besteht in der Anschwärzung des guten Namens des amerikanischen Volkes. Es sollte keinem Privatbürger überlassen werden, Hrn. Pulitzer wegen Beleidigung zu verklagen; sondern er sollte von den Regierungsbehörden wegen Beleidigung verfolgt werden! Es ist eine hohe nationale Pflicht, diesen Verleumber des amerikanischen Volkes zur Rechenschaft zu ziehen. Der Generalanwalt hat jetzt die Form unter Erwägung, in welcher das Verfahren gegen Hrn. Pulitzer anhängig gemacht werden soll."

Diese Botschaft ist im Ganzen 23 Druckseiten stark, also über halbmal so groß, wie Hrn. Roosevelts Jahresbotschaft!

Washington, D. K., 15. Dez. Nachdem die, gestern erwähnte Extrabotschaft Roosevelt's über die alte Brownsviller Negerkrawallaffäre im Senat verlesen worden war, ergriff Foraker von Ohio, der bekannte Gegner Roosevelts in dieser und in vielen anderen Fragen, der am meisten vom Inhalt der Botschaft betroffen, wenn auch nicht mit Namen genannt wurde, das Wort (er war bereits für eine Rede über diesen Gegenstand gebucht; und las eine Reihe Briefe von früheren Soldaten des 25. Negerregiments von Brownsville vor, worin geschildert wird, wie Regierungsspitzel von ihnen ein Geständniß über diese Geschichte zu erpressen versucht hätten.

(Die Keilerei spielte sich im August des Jahres 1906 ab.)

Sen. Foraker nannte geradezu das Verhalten des Präsidenten in dieser Sache „grausam und feige."

Auch diese Botschaft hat eine böse Stimmung hinterlassen!

Bei der Berathung vor Vorlagen bezüglich des Distrikts Kolumbia nahm das Abgeordnetenhaus eine Vorlage an, welche den Preis des Leuchtgases in diesem Distrikt, resp. in Washington, auf 85 Cents pro 1000 Fuß festsetzt.

Washington, D. K., 15. Dez. Der Senat hat sich ebenfalls der Abgeordnetenhausresolution angeschlossen, wonach der Kongreß vom 19. Dezember bis zum 4. Januar Ferien macht.

Gardner (Rep.) von Massachusetts beantragte im Abgeordnetenhaus, den Ausschuß für auswärtige Beziehungen von der weiteren Erörterung der Resolution zu entheben, welche den Staatssekretär um Mittheilung über Schritte des britischen Parlamentshauses über die Aenderung seiner Regeln ersucht, u. Erörterung der Resolution durch das Haus.

Hr. Gardner ist einer der „Insurgenten", welche auf eine Aenderung der Regeln für das Abgeordnetenhaus dringen.

Cooper von Texas brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein, welche Zeitungen und Magazine von der Postbeförderung ausschließt, wenn nicht der Name des Eigenthümers und Redakteurs und der Beamten, Direktoren und Aktionäre auf der Vorderseite gedruckt sind! Er sagte in einer Rede, das Volk habe ein Recht, zu wissen, wer seine Lehrer seien.

Von dem Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege, welches die Frage der Durchsicht des Zolltarifs untersucht, wurde heute der Stahlmagnat Charles H. Schwab angehört. Er machte eingehende Aussagen über die Kosten der Produktion von Roheisen und von Stahlschienen, welche sehr gestiegen seien.

Sen. Carter hielt eine Rede zugunsten der Postsparbankvorlage.

Washington, D. K., 15. Dez. Dr. B. T. Galloway, vom Büro des Ackerbauministeriums für Pflanzenuntersuchung, versicherte dem Landwirthschaftskomite des Abgeordnetenhauses, daß sich aus Maisstengeln Druckpapier herstellen lasse, welches mit dem Papier und Holzbrei in Wettbewerb treten könne.

Er fügte hinzu, eine Fabrik in Maine werde nächstdem dieses Verfahren geschäftlich probiren, und ein geschäftlicher Gewinn sei dadurch gesichert, daß sich gleichzeitig ein Nebenprodukt, nämlich Melasse, gewinnen lasse; eine Tonne Maisstengel könne Melasse im Werthe von $3 geben.

Die berichtete sensationelle Botschaft des Präs. Roosevelt in Sachen des Panamakanalskandals und einer kriminellen Verfolgung des „World"-Herausgebers Pulitzer wurde in beiden Häusern des Kongresses an einen Ausschuß verwiesen.

Arbeit und Geschäfte.

Fensterglasarbeiter wollen 25 Prozent mehr haben.

Cleveland, 15. Dez. Der Nationalverband der Fensterglasarbeiter wird eine allgemeine Lohnerhöhung um etwa 25 Prozent fordern, welche am 19. Dezember in Kraft treten soll; der Verbandspräsident, R. L. Faulkner, sagte, die Mitglieder würden „den Kampf ihres Lebens" führen, um diese Erhöhung zu erzwingen.

Die obige Ankündigung erfolgte am Schluß fünftägiger Berathungen des Lohnskalakomites dieser Gewerkschaft. Sie betrifft etwa 7000 Handwerksarbeiter.

Die jetzige Lohnrate verliert um Mitternacht des 18. Dezember ihre Diltigkeit. Den Glasfabrikanten wird die Forderung einzeln unterbreitet werden, da sie keinen Verband haben.

Muncie, Ind., 15. Dez. Wm. P. Clarke, Sekretär des Nationalverbandes der Flintglasarbeiter, sagt in seinem Jahresbericht, daß 85 Prozent der Mitglieder dieses Verbandes gegenwärtig stetige Arbeit haben. Die Verbandskasse weist einen Fehlbetrag von $5000 auf, weil ungewöhnlich hohe Ausgaben zu machen waren. Derzeit hat der Verband 7074 Mitglieder.

Pulverexplosion und Brand!

Newberry, Pa., 15. Dez. Durch die nächtliche Explosion eines Fasses Pulver, in welches Jemand ein brennendes Streichholz hatte fallen lassen, wurden 8 Ausländer verletzt, darunter 2 tödtlich, und drei Doppelhäuser wurden durch die nachfolgende Feuersbrunst zerstört. Vier andere Häuser wurden mit Dynamit zerstört, um die weitere Verbreitung der Flammen zu verhüten.

Bankraub in Oklahoma.

M'Alester, Okla., 15. Dez. Frühmorgens sprengten Räuber die Spinde der „First National Bank" zu Eufeule auf, 20 Meilen nördlich von hier, und sie machten große Beute. Die geraubte Summe wird auf etwa $15,000 angegeben.

Nicht günstig für Rohrpost.

Washington, D. K., 15. Dez. Der Generalpostmeister George L. Meyer hat soeben einen Bericht über pneumatische Röhrenleitungen für Postbeförderung erstattet.

Darin sagt er, es sei nicht thunlich und wünschenswerth, daß die Regierung gegenwärtig solche Systeme kaufe, einstelle oder betreibe, so wichtig dieser Dienst auch sei.

Gegenwärtig wird Rohrpostdienst in New York, Philadelphia, Boston, Chicago, St. Louis und Brooklyn betrieben.

Gegen den „Tabaktrust".

New York, 15. Dez. Ein Dekret des Bundeskreisgerichts im Regierungsprozeß gegen die „American Tobacco Co." usw. erklärt, daß diese und andere Gesellschaften eine ungesetzliche Kombination bilden, und schränkt ihre Thätigkeit entsprechend ein.

Ausland.

Wieder eine Prise!

Holländer kapern wieder ein venez. Küstenwachschiff.

Willemstad, Kurassao, 15. Dez. Das holländische Schlachtschiff „Jakob van Heemskerk" traf um 8 Uhr heute früh im Hafen ein und brachte als Prise das venezolanische Küstenwachtschiff „23 de Mayo", welches etwas nördlich von Cumana, Venezuela, am Golf von Caraico, weggenommen worden war. Auf dem Hauptmast des gekaperten Schiffes flatterte die holländische Flagge, hinten aber war noch die venezolanische zu sehen.

Noch am Sonntag wurde „23 de Mayo" weggenommen, kurz nach dem Kapern von „Alexis."

Die venezolanische Bemannung von „23 de Mayo" wurde in kleinen Rettungsbooten dieses Schiffes nach dem Gestade zurückgesandt, und das Schiff selber wurde dann vom Kreuzerboot hierher geschleppt.

„Gelderland", der holländische Kreuzer, welcher gestern von hier nach der venezolanischen Küste abfuhr, hat einen Seemann an Bord, welcher mit allen Baien und Buchten der venezolanischen Gestade vertraut ist.

(„23 de Mayo", ein Bestandtheil der venezolanischen Flotte, hat übrigens nur 130 Tonnen Gehalt und war nur mit einem einzigen Maschinengeschütz ausgerüstet.)

Willemstad, Kurassao, 15. Dez. Das holländische Kreuzerboot „Gelderland" versucht jetzt, auch ein venezolanisches Torpedoboot unfern der venezolanischen Küste wegzufangen.

Das gekaperte venezolanische Küstenwachschiff „23 de Mayo" war früher ein amerikanischer Dampfer und als „Alliance" bekannt. Es gehörte dem Hrn. Smith, der zeitweilig amerikanischer Konsul in Karakas war, und die venezolanischen Behörden ließen es 1897 kapern, weil es Kriegskontrebande für Revoluzzer nach der venezolanischen Küste beförbere. Später sprach eine gemischte Kommission Hrn. Smith $2900 Schadenersatz zu.

Kastro macht Amtsbesuche.

Berlin, 15. Dez. Präsident Kastro von Venezuela, welcher hier gestern Abend eingetroffen war, erschien heute Vormittag beim Kanzler v. Bülow und beim Staatssekretär des Auswärtigen v. Schoen und hinterließ seine Karte.

Später beauftragte der Sekretär des Auswärtigen den Geheimrath Goetsch, denselben, welcher 1903 bei der deutschen Entschädigungskommission zu Karakas thätig gewesen war, den Besuch zu erwidern und sich nach Präsident Kastros Gesundheit zu erkundigen.

Hiesige Zeitungen bringen allerhand Mittheilungen über die luxuriöse Lebensweise Kastro's und seines Gefolges.

Abermals Spannung

Zwischen zwei mächtigen südamerikanischen Republiken.

Rio de Janeiro, 15. Dez. Die Beziehungen zwischen Brasilien und Argentinien sind wieder sehr gespannte, infolge der Eifersüchtelei in Verbindung mit der Thätigkeit jeder der beiden Nationen bezüglich Vergrößerung der Flottenrüstungen.

Auch das Auffangen eines amtlichen Telegramms und die Veröffentlichung desselben durch einen früheren Minister der Argentinischen Republik verschlimmert die anhaltende Verstimmung und Erregung, trotzdem versichert wurde, daß jenes Telegramm (eine Chiffern-depesche) falsch übersetzt worden sei.

Französ. Tabakmonopol.

Brachte der Nation in einem Jahre 300 Millionen Franken.

Paris, 15. Dez. Der Bericht der staatlichen Tabakmonopolverwaltung, der heute zu den Akten gegeben wurde, besagt, daß die französische Nation im letzten Jahre für 500 Millionen Franken Tabak verbrauchte, und die Verwaltung davon einen Profit von 300 Millionen erzielte.

Zeitgemäß!

Weltkongreß für Luftschiffahrtgesetze.

Paris, 15. Dez. Die französische Regierung hat sich entschlossen, eine internationale Konferenz einzuberufen, um ein System völkerrechtlicher Gesetze bezüglich aller Arten der Luftschifffahrt zu erörtern.

Ins Netz gelockt.

Wie Frau Patten angeblich um $22,700 beschwindelt wurde.

John M. McFarland war heute wieder auf dem Zeugenstande in Richter McSurelys Gerichtshof, wo Samuel T. Warfield und William N. Cooper wegen der angeblichen Beschwindelung von Frau James A. Patten um $22,700 prozessirt wurden. Nachdem er Frau Patten, sagte er, veranlaßt gehabt, einen Kontrakt für $5200 zu unterzeichnen, habe er ihr später auf den Rath von Adams gesagt, er hätte noch etwas viel Besseres für sie, eine prachtvolle Ausgabe von Hallowells Shakespeare, die in Boston für $25,000 verkauft worden sei. Frau Patten habe auch diesen Kontrakt unterzeichnet, worauf er den ersten zerrissen und Frau Patten gesagt habe, er könnte diese Bücher an den Bankier Ladd in Portland, Ore., verkaufen. Später habe er ihr mitgetheilt, Ladd könne die Bücher jetzt nicht kaufen, er, McFarland, könnte sie vielleicht in Chicago los werden. Das Alles sei aber blos Spiegelfechterei gewesen. Frau Patten habe sich damit einverstanden erklärt, als er ihr sagte, sie könnte sich dadurch vielleicht aus der Verlegenheit ziehen, und habe ihm $150 gegeben, damit er nach New York reisen könnte, wo er angeblich einen Abnehmer für die Bücher gefunden hatte. Zu Anfang des laufenden Jahres habe er Warfield getroffen, der ihm einen angeblich von dem Fabrikanten Emerson in Baltimore unterzeichneten Kontrakt gegeben und ihm gesagt habe, wenn er Frau Patten dazu bringen könnte, den Kontrakt für $22,700 zu unterzeichnen, so würde dadurch ihre Schuld an Adams ausgelöscht. Warfield habe ihm gesagt, er sollte Frau Patten sagen, die Bücher könnten für $40,000 bis $50,000 an Emerson wiederverkauft werden. Er habe mit Frau Patten gesprochen, sie sei anscheinend froh gewesen, auf diese Art die anderen Kontrakte loszuwerden, und habe ihm Schuldscheine über $22,700 ausgehändigt.

Qualvolle Erinnerung.

Fiel beim Anblick blutiger Kleider in Weinkrämpfe.

Im Prozeß gegen Anton Bozzo wegen angeblicher Ermordung von Michael Carlo wurde heute vor Richter Clifford Carlos Wittwe, Anna Carlo, als Zeugin vernommen. Als Hilfs-Distriktsanwalt Day sie aufforderte, die zerrissenen und blutbefleckten Kleider ihres Mannes zu identifiziren, wurde die Frau von der Erinnerung an den Verstorbenen und sein schreckliches Ende überwältigt.

„O Michael, Michael!" stöhnte sie, drückte die Kleider an die Brust und verfiel in Weinkrämpfe. Man trug sie in das Zimmer des Richters, wo sie sich beruhigte.

Carlo betrieb im Hause 408 Clark Straße eine Wirthschaft. Bozzo hatte einige Wochen vor dem Morde Streit mit ihm wegen einer kleinen Rechnung. Am Abend des 26. August, als Carlo seine Wirthschaft geschlossen hatte, bot Bozzo ihm seine Begleitung an, und am nächsten Morgen wurde der Wirth mit sieben Stichwunden todt in der Nähe seiner Wohnung auf dem Bürgersteig gefunden.

Ungenügende Beweise.

Vor Stadtrichter Dicker wurden heute Anklagen verhandelt, die von Joseph Marleau, Nr. 306 Stevenson Ave., gegen zwei Wärter im Beobachtungs-Hospital: C. S. Truby und G. C. Parker, erhoben worden waren. Marleau, der kürzlich infolge zu vielen Kneipens ein wenig aus dem Häuschen gerathen war, war dem Beobachtungs-Hospital überwiesen worden. Dort, sagt er, haben die beiden Wärter ihn brutal mißhandelt. Vor Gericht stellten die Beiden das aber in Abrede, und da nun das Wort eines Mannes gegen das von zwei Leuten stand, blieb dem Richter nur übrig, die Anklage niederzuschlagen. Marleau droht aber, die Sache noch nicht ruhen zu lassen. Er ist Mitglied eines Gewerkverbandes der Stubenmaler, und dieser läßt ihm seine Unterstützung angedeihen.

Auf der Straße geprügelt.

Henry Kaldman, Nr. 537 Beach Straße, wurde heute Nachmittag verhaftet, nachdem er an State und Lake Str. dem Dr. F. A. Amermann, Nr. 842 Le Moyne Straße, einen Faustschlag in's Gesicht versetzt hatte. Er behauptet, daß der Arzt seine 19jährige Tochter Dorothea Kaldman ins Unglück gestürzt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Cherbourg.: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.
Hamburg:: Albanian von New York; Batavia von New York.

Abgegangen:

New York: Staatendam nach Rotterdam.
Gibraltar: Barbarossa, von Bremen nach New York.
Manchester: Bostonian nach Boston.

— Ein nettes Paar. — „Wie, der Professor hat die Philologin geheirathet? Das muß wohl ein sehr zerstreutes Paar geworden sein?"—„Das will ich meinen! Bei der Hochzeit trug er den Myrthenkranz und sie den Zylinder!"

Der Politik müde.

Fred A. Blount zieht sich vom politischen Leben zurück.

Verzieht nach Wheaton.

Langjähriger Bundesgenosse Wm. Lorimers wird versuchen, Homer K. Galpin zu seinem Nachfolger erwählen zu lassen. —Es gährt unter den „Fortschrittlichen".

Fred A. Blount, Vertreter der 20. Ward in der republikanischen Parteileitung des County, lange Jahre hindurch Bundesgenosse des „blonden Bosses" William Lorimer und seit der letzten Vorwahl sein Gegner, wird sich im Januar vom politischen Leben zurückziehen und seinen Wohnsitz nach Wheaton verlegen, wo er schon seit Jahren den größten Theil des Jahres verbracht hat. Die Ankündigung wird gelegentlich eines Banketts erfolgen, das ihm am 24. Januar von seinen Anhängern in der Ward gegeben werden soll. Herr Blount wird versuchen, zu seinem Nachfolger als Vertreter der Ward in der Partei den Stadtgerichtsschreiber Homer K. Galpin erwählen zu lassen, der seit langer Zeit seine rechte Hand in politischen Fragen gewesen ist. Ob oder Galpin im Stande ist, den Kampf gegen den „blonden Boß", den Blount begonnen hat, erfolgreich fortzusetzen und die 1., 3. und 20. Ward zu behaupten, ist fraglich. Daß er ihn nicht aufgeben wird, gilt in politischen Kreisen als unzweifelhaft, da er selbst nicht übel Lust hat, sich um die Nomination im 6. Kongreßbezirk, den gegenwärtig Lorimer vertritt, zu bewerben. Was Blount veranlaßt, sich gerade jetzt vom politischen Leben zurückzuziehen, nachdem er seinem langjährigen politischen Bundesgenossen den Krieg erklärt hat und ins Lager Gouverneur Deneens übergetreten ist, ist unerfindlich. In politischen Kreisen konnte man vielfach die Ansicht hören, daß er seiner Sache nicht so sicher sei, da die Thatsache, daß er nur dem Namen nach seinen Wohnsitz in der Ward und in Cook County überhaupt hat, seinen Gegnern eine Waffe gegen ihn in die Hand liefert.

Unzufriedenheit im fortschrittlichen Lager.

Daß es in den Reihen der „Fortschrittlichen" bereits zu gähren beginnt, und daß, wenn es zur Auswahl eines Kandidaten für das Sprecheramt gegen E. D. Shurtleff kommt, auf Unzufriedenheit und Abfall sicher zu rechnen ist, wurde heute von Mitgliedern der Faktion offen zugegeben. Ebenso offen wurde zugestanden, daß die „Fortschrittlichen" in diesem Falle auf Zuzug aus dem Lager Shurtleffs rechnen und auch bereits Unterhandlungen zu diesem Zwecke angeknüpft haben. Anhänger von Charles Durfee von Golconda, Johnson County, und Earl D. Reynolds von Rockford, zweien der Kandidaten im Lager der „Fortschrittlichen", machten heute kein Hehl aus der wirklichen Sachlage. Sie sind es, die im Interesse ihrer Kandidaten Anhänger Shurtleffs zu gewinnen suchen gegen das Versprechen, daß sie bei der Vertheilung der Stellungen von Vorsitzenden von Ausschüssen und der Zusammensetzung dieser Ausschüsse nicht zu kurz kommen werden. Sowohl Reynolds als auch Durfee befinden sich in der Stadt und arbeiten mit Hochdruck auf ihre Erwählung hin. Auch die übrigen Kandidaten sind zum größten Theil hier eingetroffen, um an der Sitzung des Steuerungsausschusses ihrer Faktion theilzunehmen, die auf heute Nachmittag festgesetzt ist. Der Gouverneur, der ursprünglich erwartet war, wird jedenfalls nicht eintreffen. Wie die Dinge jetzt liegen, werden sowohl Reynolds als auch Durfee darauf dringen, daß die Auswahl eines Kandidaten solange wie möglich hinausgeschoben wird, da sie Zeit gewinnen wollen.

Interessante Entscheidung.

Gattin braucht dem Gatten nicht unbedingt in jede Wohnung zu folgen.

In der Nährgeldklage von Frau Esther L. Beehler gegen Dr. Louis Beehler gab heute Richter Barnes im Superiorgericht eine Entscheidung ab, die darauf hinausläuft, daß eine Gattin dem Gatten nicht in eine ihr nicht zusagende Wohnung zu folgen braucht, wenn er eine bessere beschaffen kann. Dr. Beehler hatte die Wohnung im Hause Nr. 4902 Indiana Ave. aufgegeben und eine möblirte Wohnung gemiethet, die nach den Aussagen von Zeugen in unsauberer und von Negern bewohnter Gegend war.

Das neue Feuerlöschboot.

Auf dem Nordarm des Flusses, am Fuße von Fulton Straße, wurde heute die amtliche Prüfung des neuen Feuerlöschbootes „Joseph Medill" vorgenommen. Seine Spritzen schleuderten Wasserstrahlen 120 Fuß hoch und fast 400 Fuß weit. In jeder Minute kamen 9000 Gallonen Wasser aus den Schläuchen. Die Probe, die von vielen Leuten mit angesehen wurde, fiel zufriedenstellend aus.

Frachtrabatte.

Bundes-Grandjury angeblich hinter der Pennsylvania Co. her.

Im Bundes-Distriktsgericht ist heute die Grandjury zusammengetreten. Man munkelt, daß sie Anklagen untersuchen wird, die gegen die Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft vorliegen. Diese hat angeblich verschiedenen großen Maschinenfabriken — genannt werden in dieser Verbindung besonders die International Harvester Co. und die Iroquois Iron Co. — günstigere Frachtraten gewährt, als der allgemeinen Kundschaft. Beamte der Bahn und Vertreter der genannten Gesellschaften sind als Zeugen vorgeladen und haben auch eine Menge von Geschäftsbüchern mitbringen müssen. Distriktsanwalt Sims will sich vorläufig gar nicht über die Sache äußern, und auch Sonder-Anwalt Childs, der die Bundesregierung in solchen Fällen vertritt, verhält sich zugeknöpft bis zum Hals.

Gegen Mittag wurde es bekannt, daß man sich bei der Untersuchung auch besonders bemühen wird, den Beziehungen auf den Grund zu kommen, welche zwischen der Pennsylvania und der United States Steel Co. bestehen.

Die Pullman-Gesellschaft.

Vor Herrn Lane von der Bundes-Verkehrskommission ist gegenwärtig die Untersuchung der Beschwerde im Gange, welche ein Herr George S. Loftus über die Pullman Palace Car Co. eingereicht hat. Herr Loftus findet die Raten dieser Gesellschaft zu hoch, besonders für die Strecke zwischen St. Paul und Chicago. Er dringt darauf, daß der Pullman Co. aufgegeben werden soll, für die minderwerthigen oberen Betten weniger zu berechnen, als für die stets in erster Linie begehrten unteren. Auf Antrag des Sachwalters von Herrn Loftus hat Herr Lane die Vertreter der Pullman Co. angewiesen, nach den Geschäftsbüchern der Gesellschaft Auskunft darüber zu ertheilen, welcher Prozentsatz von Fahr-, bezw. Schlafgästen der Gesellschaft deren Dienste auf Grund von Freipässen, also unentgeltlich, in Anspruch nimmt. Auch soll festgestellt werden, wie hoch sich jährlich die Betriebs- und Reparaturkosten eines Pullmanwagens im Durchschnitt stellen. Herr Hough der Auditeur der Pullman Co. behauptete, ein Wagen der $15—$16,000 zu bauen koste, verursache, bis er schließlich ausgemustert wird, gegen $8000 Ausbesserungskosten.

Auf Befragen des Kommissärs Lane gab Herr Hough zu, daß die Pullman Co. im Schlafwagengeschäft hierzulande keinen Mitbewerber mehr hat, seit sie im Jahre 1900 die Anlagen und Kontrakte der Wagner Co. übernommen. Der Kommissär ordnete an, daß ihm sobald wie möglich alle Kontrakte vorgelegt werden sollen, welche die Pullman Co. im Laufe der letztvergangenen fünfzehn Jahre mit der Pennsylvania-, der Burlington-, der Rock Island- und der St. Paul-Bahn abgeschlossen hat.

Der Rattenball.

Er ging in der vergangenen Nacht in voller Glorie vor sich.

Der jährliche Ball zum Besten der politischen Kriegskasse des demokratischen 1. Ward-Klubs wurde in der vergangenen Nacht im Koliseum erfolgreicher als je abgehalten. Schon um elf Uhr gestern Abend herrschte in der Riesenhalle ein fürchterliches Gedränge, und als um Mitternacht die Polonaise sich unter Anführung der Aldermen Coughlin und Kenna in Bewegung setzte, war das Tanzen schon fast zur Unmöglichkeit geworden. Die Halbwelt und andere zweifelhafte Elemente waren vollzählig vertreten, während die „anständigen" Herren, die sonst wohl diesen Ball zu besuchen pflegen, sich durch die Drohung hatten abschrecken lassen, daß ihre Namen in den Zeitungen veröffentlicht werden würden. Der Reformagent Arthur Burrage Farwell, der sich vergebens bemüht hatte, die Abhaltung des Balles zu verhindern, war zwar nicht selbst anwesend, hatte aber eine Anzahl Berichterstatter dort.

Die Polizei glaubt, daß es Theilnehmer an dem Ball waren, die heute früh um 3 Uhr von der Haven-Schule in Wabash Avenue, zwischen 14. und 15. Straße, eine falsche Feuermeldung eingeschickt haben. Als die Feuerwehr kam, war kein Feuer zu finden. Die Schule befindet sich in der Nähe des Koliseum.

Pastor Kemp und die Grandjury.

Die von Chorknaben der bischöflichen Chrysostomos-Kirche gegen Pastor Robert Morris Kemp erhobenen Anschuldigungen werden morgen vom Staatsanwalt Wayman der Grand Jury vorgelegt werden. Die Grand Jury erhob heute bei Richter Kersten ihre ersten Anklagen, zwei wegen Einbruchs, zwei wegen Diebstahls und eine wegen Schwindels.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
270
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Er „beichtete".

John McKnabb gesteht, mehr als 25 Einbrüche verübt zu haben.

Belastet seinen Kumpan.

Dieser, ein gewisser Wm. Metz, versichert aber, daß McKnabb ihn aus Rachsucht angeschwärzt habe.—Frau Lillian Campbell von Einbrechern mißhandelt.

Der Freitag verhaftete 24jährige John McKnabb, Nr. 6236 Wentworth Ave., hat in der Wache zu Englewood ein Geständniß zu Protokoll gegeben, demgemäß er und sein Sonntag dingfest gemachter Kumpan, der 27jährige Wm. Metz, Nr. 6112 Wentworth Ave., seit vorigem Jahre mehr als 25 Einbrüche verübt haben.

Metz, der angeblich schon wegen Einbruchs eine Zuchthausstrafe verbüßt hat, stellt in Abrede, sich an McKnabbs Raubzügen betheiligt zu haben. Er habe sich mit dem Burschen überworfen, und aus Rache versuche nun der erbärmliche Geselle, ihn anzuschwärzen.

Unglaublich frech.

McKnabb bekennt sich schuldig, im Verein mit Metz vor Jahresfrist unter Anderem auch die Wohnung der Frau John Eastman, Nr. 6639 Parnell Ave., vollständig ausgeräumt zu haben. Nachdem er das Haus längere Zeit beobachtet und sich mit den Lebensgewohnheiten der Bewohner vertraut gemacht hatte, wurde die erste günstige Gelegenheit zum Einbruch wahrgenommen. Frau Eastman ging aus. Nun hieß es, „arbeiten". Er habe sich Pferd und Wagen beschafft, sei am hellen Tage vor dem Hause vorgefahren und habe dann, von Metz thatkräftig unterstützt, vor den Augen der Hausbewohner, Nachbarn und Straßengänger die ganze Wohnung ausgeräumt. Niemand hatte ihn zur Rede gestellt. Die Zuschauer hätten wahrscheinlich ausnahmslos angenommen, daß er im Auftrage der Frau Eastman „den Umzug" bewerkstelligte. Die Beute hätten er und sein Kumpan so schnell wie möglich bei Althändlern und Pfandleihern zu Schleuderpreisen umgesetzt.

Als Frau Eastman heimkehrte, fand sie die leeren vier Wände vor. Die Einbrecher hatten reinen Tisch gemacht und auch rein gar nichts zurückgelassen. Der unliebsame Vorfall wurde natürlich sofort der Polizei gemeldet. Die Suche nach dem Thäter blieb ergebnißlos, bis ein Zufall ihr am Freitag den Burschen in die Hände spielte.

Brauchten Gewalt.

Sonntag Abend wurde die 32jährige Frau Lillian Campbell in ihrer Wohnung Nr. 294 West Madison Straße von zwei Einbrechern, deren Flucht sie verhindern wollte, aufs Bett geworfen und geschlagen und gewürgt, bis ihr die Sinne schwanden. Als sie wieder zu sich kam, waren die Verbrecher über alle Berge. Die Halunken hatten Kleidungsstücke im Werthe von $200 erbeutet.

Als der That verdächtig wurden gestern der 24jährige Edward Heuser, Nr. 433 Carroll Ave., und sein Hausgenosse, der 28jährige George Breeninger, an West Randolph und May Straße verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingekäfigt.

Frau Carroll sah sich Abends die Burschen an und bezeichnete sie mit Bestimmtheit als ihre Angreifer. Die Häftlinge betheuern aber ihre Unschuld und versichern, daß die Frau sich irrt. Das gestohlene Gut ist bisher nicht zurückerlangt worden.

Verblutet.

Hat wahrscheinlich schon acht Tage lang als Leiche im Hause gelegen.

In seiner Wohnung Nr. 5019 Bishop Court machte, wahrscheinlich schon vor acht Tagen, der 50jährige Arbeiter Matthias Miller durch Oeffnung der Pulsadern seinem Dasein ein Ende. Gestern fand man die Leiche.

Vor acht Tagen hatte ihn seine Frau verlassen, nachdem er sie angeblich geprügelt hatte. Man muthmaßt, daß er noch am selben Tage Selbstmord beging.

Endete durch Blausäure.

Der Koronersarzt Dr. Springer hat gestern angeblich festgestellt, daß Francis Owen Griffin, Nr. 33 Hazel Ave., dessen Ableben gestern berichtet wurde, durch Blausäure geendet hat. Die Angehörigen des Verstorbenen hatten geglaubt, daß dieser einem Schlaganfall erlegen war. Jetzt scheint es, daß der 64jährige Mann aus Gram über den Tod der Gattin und Schwermuth, verursacht langwieriges Leiden, freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und etwas kühler heute Abend. Mindesttemperatur etwa 32 Grad; morgen theilweise bewölkt. Leichter, veränderlicher Wind, morgen frischer Ostwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

Wisconsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler im östlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad, Nachts 12 Uhr 45 Grad, Morgens 6 Uhr 45 Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Keine Asche zu sieben

Es ist nicht angenehm, am frühen Wintermorgen aufzustehen und das Feuer im Heiz- und Küchenofen anzumachen — die Feuerstätte zu reinigen, die Aschen herausschütteln und zu sieben, wenn das Thermometer unter Null steht!

Es ist auch unnöthig — legt einen Vorrath von Solvay Coke ein — das Brennmaterial, das die ganze Nacht vorhält—das Haus gründlich heizt in ein paar Minuten, wenn die Züge geöffnet werden.

Da gibt es keine Asche zu sieben.

Kauft Nut Größe

Solvay Coke

Eine Tonne von diesem Brennstoff reicht so weit, als eine Tonne Hartkohlen oder zwei Tonnen Weichkohlen.

Es setzt keine Klinkers um den Rost zu verstopfen, kein Rauch oder Ruß, keine schlechten Gase—Er erzielt vollständige Verbrennung und ein reines, gesundes, schnelles Feuer.

Solvay Coke wird von mehr als hunderttausend Familien gebraucht zu geringeren Kosten und größerer Befriedigung, als die besten Hartkohlen geben.

Und die Hausreinigung ist Kinderspiel, denn es ist das reinste Brennmaterial, was je gebraucht wurde. Thatsächlich keine Kohle — nichts was Schmutz verursacht.

Fragt Euren Händler nach „Nut" Solvay Coke — kostet $6.25 die Tonne — 50 Cents weniger als die Größen Solvay Coke und $1.50 weniger als Hartkohlen, oder telephonirt oder schreibt nach dem Namen eines Händlers.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(16. Fortsetzung.)

„Ach, von mir ist gar nicht viel zu sagen. Ich bin Schreiberin auf der Schreibmaschine, wissen Sie! Ich arbeite einen Theil des Tages in einem Büro, habe auch sonst noch gute Empfehlungen und deshalb auch meistens Arbeit im Hause. Nur im Sommer wird es weniger, leider. Für Herrn von Solden habe ich oft getippt. Ich war heute bei ihm, um mir die rückständige Bezahlung auszubitten. Doch so sind die großen Herren! Wir armen Mädchen müssen überall pünktlich liefern, auf pünktliche Bezahlung dürfen wir aber nicht rechnen. Da reist der Herr nun einfach ab, und ich kann nun sehen wie lange warten, ehe ich mein Geld erhalte. Ob ich dadurch in Verlegenheit komme, ist ihm ganz egal", schloß sie ärgerlich.

„Könnte ich nicht", begann Thilo zögernd, verstummte aber sofort bei dem zornigen Aufblitzen ihrer Augen.

„Nein, Sie könnten gar nichts. Ich danke Ihnen trotzdem für das, was Sie eben sagen wollten. Das Geld ist mir schon sicher, ich war nur empört über die rücksichtslose Art und über die Verzögerung. Es würde mir aber sehr leid thun, wenn Sie denken würden", sie wurde dunkelroth.

„Ich denke überhaupt nichts", sagte Thilo kurz, „und wenn ich im Begriff stand, Ihnen anzubieten, daß ich Ihnen gern aus einer Verlegenheit helfen würde, so brauchen Sie darüber auch nicht böse zu werden. Aber ich bin ja schon still, sage gar nichts mehr."

Sie lächelte ihn an, halb versöhnt, halb zornige Unruhe in den Augen. Dann mit einem Blick auf die Uhr:

„Aber es ist ja schon halb Zwei! Ich muß schleunigst fort. Vielen Dank für Ihre Freundlichkeit, Sie sind sehr gut zu mir gewesen", mit herzlicher Gebärde streckte sie ihm die Hand hin; „nein, Sie dürfen auf keinen Fall gleich mit mir aufbrechen. Ich bin wirklich jetzt in der größten Eile. Sie trinken noch Ihren Wein aus und rauchen Ihre Zigarre in Ruhe zu Ende."

Ein herzhafter, kräftiger Händedruck, ein froher, glücklicher, dankbarer Blick — und sie war verschwunden. Thilo saß und starrte auf ihren leeren Stuhl, auf die Serviette, die zusammengerollt auf ihrem Platze lag, und fand den Raum, der ihm vorher so gemüthlich und licht erschienen war, auf einmal düster, langweilig und häßlich.

XII. Kapitel.

Thilo rauchte seine Zigarre zu Ende, zahlte und trat auf die sonnenüberfluthete Straße mit ganz benommenem Kopf. Die Gedanken überstürzten sich ihm förmlich.

War das denn nun zu glauben? Er, der rohe, brutale Geselle, der für Niemand bisher eine wärmere Neigung verspürt hatte, verliebte sich auf den ersten Blick? Wie war doch gleich sein Spitzname, den ihm seine neuen Freunde gegeben hatten — Luzifer? Jawohl, der paßte. Wie ein Schuljunge verlor der berüchtigte Luzifer sein Herz an ein kleines Mädchen, mit dem er während eines Frühstücks harmlos geplaudert hatte, und von dem er nichts, nicht einmal den Namen, wußte.

Welche unsinnige Thorheit!

Gewiß, er war dieses schwelgerischen Lebens schon reichlich überdrüssig gewesen, aber brauchte er sich denn nun gleich zu verlieben? Teufel auch! Und weshalb? Doch nur, weil ihn zwei hübsche, braune Augen angeschaut hatten und eine so weiche, liebe Stimme gesagt hatte: „Sie armer, armer Mann!"

Aber was er hinwegspotten wollte, ließ sich doch nicht mehr ändern, das fühlte er ganz genau. Darum wollte er lieber die nächsten Schritte überlegen, die er zu thun hatte.

Thilo ging die Friedrichstraße entlang, mit gesenktem Kopf, völlig versonnen und in Gedanken verloren.

Lauter Lärm um ihn schreckte ihn auf. Er fuhr zusammen und sah einen Pferdekopf über seiner Schulter auftauchen. Unwillkürlich sprang er zur Seite, der Kutscher riß die Zügel an und fuhr unter einer Flut von Scheltworten an ihm vorüber.

Thilo revanchirte sich mit einem Schimpfwort allergrößter Sorte, weil sie ihm nur zu geläufig waren, so daß der Kutscher sich auf seinem Sitz umdrehte und den fein gekleideten Herrn betrachtend, vor Staunen das Weiterschimpfen vergaß.

Thilo sah ein, daß sich bei diesem Straßenlärm nichts überlegen ließ. Darum rasch nach Hause! Er riß seine Uhr hervor. Halb Drei! Da hatte er sich eigentlich mit der Besitzerin des niedlichen Schuhes verabredet. Mochte sie warten! Vor allen Dingen jetzt in seine Wohnung und denken, sinnen, Entschlüsse fassen!

Er lief mit großen Sprüngen die Treppe hinauf. Gleich beim Eintritt gewahrte er auf dem Tisch eine kleine Ledertasche. Das Herz stand ihm fast still vor freudigem Schreck. Die mußte ihr gehören. Wie ein Adler auf seine Beute schoß er darauf zu, öffnete sie und schüttete den Inhalt aus. Sie enthielt ein Taschentuch, ein schwarzes Portemonnaie und ein kleines Notizbuch. Zunächst unterzog er das Taschentuch einer genauen Musterung. Ein einfaches verschlungenes Monogramm „M. S." oder „S. M." — er konnte es nicht genau herausfinden. Das verrieth also nicht viel. Das Büchelchen auch nicht. Eine ganze Reihe Namen mit Wohnungsangaben dahinter, auch die seinige, aber mit Soldens Namen zusammengestellt, weiter nichts.

„Hoffentlich ist Dein Portemonnaie weniger diskret, mein süßes, kleines Mädel", murmelte Thilo und öffnete es mit zitternder Hand. Vier Markstücke, einige Zehnpfennigstücke und drei einzelne Pfennige fielen ihm entgegen; doch da, in dem Seitentäschchen — holla — eine Karte! Die Antwort auf seine brennende Frage. Marion Stubenrauch, Steinmetzstraße 3, III. Mit lautem Jubelruf schwenkte er die Karte, dann packte er vorsichtig Alles wieder zusammen, ließ sich wie von schwerer Arbeit erschöpft in einen Lehnstuhl fallen, zündete sich eine neue Zigarre an und begann, mächtige Rauchwolken ausstoßend, nachzudenken.

Zunächst mußte er an den alten Schlutow schreiben und ganz höflich um einen Monat Nachurlaub bitten. Dann hatte er genügende Zeit vor sich, um des Mädels nähere Bekanntschaft zu machen. Dann mußte er den bisherigen Verkehr mit der ganzen, leichtsinnigen Gesellschaft abbrechen. Mit der schönen Rhodope würde er einfach einen Streit vom Zaune brechen, gleich heute Nachmittag natürlich. Er würde froh sein, wenn er ihr gemaltes Puppengesicht nicht wiederzusehen brauchte! Dann — ja wieviel Geld besaß er denn eigentlich noch?

Er nahm sein Bankbuch hervor und begann die Summen zusammenzuzählen, die er bereits abgehoben hatte. Das Resultat war nicht sehr ermuthigend. Ihm blieben ja kaum noch zweitausendfünfhundert Mark. Davon war noch die Wohnung zu zahlen und einige kleine Rechnungen, blieben etwa fünfzehnhundert Mark.

„Schadet nichts. Ist für den Anfang genug. O, was für ein alberner Narr bin ich gewesen! Ob sie mich nehmen wird? Sie muß — sie muß. Ich werde schon genug zum Leben für uns verdienen, ein Kerl wie ich!"

Er stand auf und streckte die mächtigen Glieder, voller Freude über seine eigene Kraft.

„Ich könnte sie mit einer Hand aufheben, das süße, kleine Ding! Und ich werde es auch mal thun, ganz gewiß. Jetzt schreibe ich an Schlutow und dann zum letzten Zusammensein zu meiner schönen Rhodope. Erst mit der alten Liebe reinen Tisch machen, ehe die neue beginnt."

Zunächst nahm er die kleine Ledertasche, um sie in seinen Schreibtisch zu schließen. In dem Fach, das er aufriß, lag das Stückchen Felsaestein, das ihm als Memento dienen sollte in den Tagen rauschenden Lebensgenusses, und das er völlig vergessen hatte. Er steckte es rasch zu sich.

„Heute will ich es bei mir tragen. Heute soll es mich daran erinnern, was ich an seine Stelle in das Schubfach gethan habe. Wenn dazu noch ein Erinnern nöthig ist!"

Der Brief an Schlutow, den er um telegraphische Antwort bat, war schnell geschrieben. Dann klingelte er seiner Wirthin.

„Liebe Frau Beyer", — die Wirthin sah ihn ganz erstaunt an, das war ja noch nie vorgekommen, daß ihr Miether sie „liebe" Frau Beyer genannt hatte —, „eine junge Dame, die heute Morgen irrthümlich bei mir vorsprach, hat ihr Ledertäschchen hier vergessen. Wenn sie nachher kommt, bitten Sie sie, ihre Adresse zu hinterlassen, ich würde ihr die Tasche dann sogleich zusenden."

„Um welche Zeit wird sie hier sein?"

„Das weiß ich eben nicht. Ich nehme nur an, daß sie kommt." Er überlegte rasch. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde sie kommen, wenn sie mit ihrer Tagesarbeit fertig war. Halt, ihm fiel etwas Besseres ein!

„Wenn die Dame da ist, führen Sie sie lieber in den Salon und bitten sie, zu warten. Sie könnten ihr vielleicht eine Tasse Thee anbieten, liebe Frau Beyer. Sagen Sie, um halb Sieben wäre ich auf alle Fälle zurück."

Er brachte den Brief selber zur Post und fuhr dann direkt zu der schönen Schauspielerin.

Thilo hatte geglaubt, der Abschied würde eine heftige Szene, Klagen und sehr viel Thränen mit sich bringen. Es ärgerte und verblüffte ihn dabei nicht wenig, daß die schöne Rhodope eine erstaunliche Bereitwilligkeit zeigte, auf seine Absichten einzugehen, daß aber von Klagen und Thränen kein Gedanke war.

Er fand seine Freundin nämlich beim Thee mit einem anderen Bewunderer, einem blassen, sehr geckenhaft aussehenden Jüngling. Thilo warf ihm einen verdrießlichen und etwas verächtlichen Blick zu, als ihm die junge Dame hold lächelnd „ihren jungen Freund", den Geologen Doktor Sigismund Denemy vorstellte.

„Darf ich Ihnen auch eine Tasse Thee anbieten, verehrter Herr Luzifer?" fuhr sie dann fort mit scherzhafter Anspielung auf Thilos finsteres Gesicht. „Zucker nehmen Sie nicht, ich weiß."

„Doch, immer, warum also heute nicht?" brummte Thilo ungalant.

„So? Dann dachte ich vielleicht, Sie sähen viel zu süß aus, um noch Zucker zu gebrauchen", war ihre Antwort, über welche der Rivale in ein etwas malitiöses Lachen ausbrach.

„Haben Sie vielleicht meinen Schuh gefunden, lieber Freund?" fragte sie liebenswürdig. Ihr fiel ein, daß es vortheilhafter sei, den alten Verehrer, dessen launenhaftes, herrisches Wesen sie drei Wochen mit guter Miene ertragen hatte, nicht so vor den Kopf zu stoßen.

„Ja, natürlich, den habe ich gefunden."

„Nun, und wo ist er?"

„Da, wo ich ihn hingeworfen habe, im Kamin nämlich", sagte Thilo wüthend.

„So? Sehr gütig. Aber was werden Sie mir nun als Entschädigung dafür anbieten?"

„Gar nichts, meine Liebe. Sie sollten Ihre Sachen nicht da liegen lassen, wohin sie nicht gehören", gab er höhnisch zur Antwort.

„Da haben Sie wieder einmal recht. Wenigstens werde ich bei Ihnen gewiß nicht wieder etwas vergessen."

(Fortsetzung folgt.)

— Höhere Chirurgie. — Knecht: „Bader, kommt S' schnell; der Bauer hat's Nasenbein broch'n!" — „Sakra, 's Nasenbein broch'n! 's rechte oder 's linke?"

— Ahnungsvoll. — Autor (der ein großes Pumpgenie ist): Ein Stück ist endlich angenommen, jetzt heißt es, nur schnell was zusammenpumpen, ehe die Aufführung zustande kommt.

— Die Unschuld vom Lande.—Also vorgesprochen hast du bei der Herrschaft. Vor was hast de denn am meisten Angst? — Vor dem Lichtauslöschen.—Wieso, was haben sie denn für Licht?—Elektrisches.

— Nicht alles „Moderne" ist anders als das Alte, es sieht nur anders aus; auch die Lebenserscheinungen haben die Kostüme ihrer Zeit.

Halsweh-Heilung.

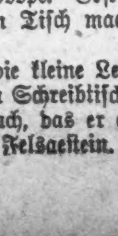
Um wunden Hals schnell, sicher und bestimmt zu heilen, müßt Ihr ein zweckentsprechendes Mittel gebrauchen. Tonsiline ist einfach ein Heilmittel für wunden Hals. Es verrichtet keine Wunder, aber es erfüllt seine ganze Pflicht, indem es wunden Hals heilt.

Tonsiline ist antiseptisch, tödtet die Keime wunder Kehle und beseitigt die Zustände, die wunden Hals und ähnliche Krankheiten hervorrufen. Die erste Dosis verschafft Linderung und etliche Dosen heilen.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben. Tonsiline.

Bei Apothekern — 25c u. 50c Flaschen.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.



Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Ärzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name.............................

Adresse..........................

....

15feb,di—1ap'09

Lokalbericht.

Oak Park-Hochbahn.

Die Stadt droht ihr mit Daumschrauben und spanischen Stiefeln.

Durchlegung der Robey Straße.

Es soll darüber zunächst mit der Santa Fe-Bahn unterhandelt werden.—Straßen-Unterführungen ohne Beleuchtung. — Protest gegen „Trockenlegung".

Der Verkehrsausschuß legte gestern dem Stadtrath zwei Verordnungsentwürfe vor, die beide darauf abzielen, den nur allzu berechtigten Beschwerden Rechnung zu tragen, welche darüber geführt werden, daß westlich von 52. Avenue die Oak Park Hochbahngesellschaft ihre Linie noch immer als Flachbahn betreibt, und daß eine ständige Gefahr für Passanten dadurch bedingt werde, daß die Geleise genannter Bahn sich fast unmittelbar neben denen der Northwestern-Bahn befinden. Kommt man in der fraglichen Gegend aus einer der im Bahndamm angebrachten Unterführungen, so befindet man sich auf den Geleisen der Oak Park-Gesellschaft ehe man's weiß, und leider ist's keine Seltenheit, daß dort Leute unter die Räder eines zu ebener Erde heranbrausenden Hochbahnzuges gerathen ohne zu wissen, wie.

Die eine von den eingereichten Verordnungen weist die Hochbahngesellschaft an, ihre Geleise auch westlich von der 52. Avenue bis zur Stadtgrenze hin hochzulegen. Die Pläne hierfür sollen spätestens am 1. April nächsten Jahres der zuständigen Behörde vorgelegt werden; mit der Ausführungsarbeit soll dann binnen längstens vierzehn Tagen begonnen werden; bis zum 31. Dezember nächsten Jahres soll sie mindestens zur Hälfte gethan sein und bis zum 31. Dez. 1910 ganz. — Die zweite Vorlage schreibt vor, bei $100—$200 Strafe für jeden Tag der Uebertretung, daß ein Abstand von mindestens zehn Fuß gewahrt werden muß zwischen Flachbahngeleisen, die mit hochgelegten Geleisen parallel laufen, und dem Damm oder Gerüst, auf welchem die hochgelegten Geleise sich befinden. Der Abstand zwischen den Geleisen der Oak Park-Gesellschaft und dem Damme der Northwestern-Bahn beträgt auf der hier in Betracht kommenden Strecke keine zehn Fuß, und es ist auch kaum die Möglichkeit gegeben, einen solchen Abstand zu schaffen. — Bekanntlich schwebt gegen die Oak Park-Gesellschaft auch noch ein gerichtliches Mandamus-Verfahren auf Charter-Entziehung, und man nimmt an, daß es vermöge einer oder der andern eingeschlagenen Methode in Bälde gelingen wird, die Hochbahngesellschaft „klein zu kriegen".

Weitere Verkehrs-Angelegenheiten.

Der Verkehrs-Kommission überwiesen wurde vom Stadtrath eine Vorlage, welche die Erlaubniß für die South Chicago & Calumet Co. enthält, in der South Chicago Avenue auch zwischen Vincennes Road und South Park Avenue eine Straßenbahnlinie einzurichten und zu betreiben. — Der Chicago Railways Co. wurde die nachgesuchte Erlaubniß ertheilt, in der 24. Straße zwischen Leavitt Straße und Irving Avenue Geleise zu legen. — Der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft wurden die Gassen abgetreten, welche sie auf der Westseite noch zur Herstellung der Einfahrt nach ihrem neuen Bahnhof gebraucht; es handelt sich dabei um rund 30,000 Quadratfuß Bodenfläche. Die Eisenbahngesellschaft tritt dafür anderes Land (16,000 Quadratfuß) an die Stadt ab, zahlt $1,000 baar und besorgt die Regulirung der Ann Straße. — Auf Antrag von Ald. Cullerton wurde der Ausschuß für öffentliche Liegenschaften angewiesen, mit der Santa Fe-Bahn in Unterhandlung zu treten wegen Durchlegung der Robey Straße in der Gegend des Abwasserkanals. Die genannte Bahn wird zu diesem Ende u. a. eine Unterführung in ihrem Damm einzurichten haben. — Auf Antrag des Ald. Jones wurden verschiedene Bahnen (Lake Shore, Baltimore & Ohio und Pennsylvania) angewiesen, Schlagbäume anzubringen und Wärter anzustellen bei den Eisenbahnkreuzungen in den nachgenannten Straßen: Avenues J, L, M und N; 95. und 100. Straße; Ewing, Commercial, South Chicago und Jeffrey Ave. — Ald. Egan machte darauf aufmerksam, daß nicht Vorsorge getroffen ist für die Beleuchtung verschiedener Unterführungen unter den neuerdings hochgelegten Geleisen der Burlington, der Northwestern und der Terminal Transfer Co. Sein Antrag, der Elektrizitäts-Abtheilung die nöthigen Gelder anzuweisen, wurde dem Finanz-Ausschuß überwiesen. Es handelt sich hierbei um die Unterführungen der nachstehend genannten Straßen: Union, Johnson, Halsted, Sangamon, 16. und Loomis Straße; Ashland Avenue; Paulina, Lincoln, Robey und Morgan Straße; Centre, Blue Island und Newberry Avenue. — Dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen wurde eine vom Ald. Taylor eingereichte Vorlage, welche bestimmt, daß zwischen Sonnen-Untergang und -Aufgang auf den Straßen Chicagos auch alle von Pferden gezogene Wagen hinten und vorn mit einer brennenden Laterne versehen sein sollen, bei $5—50 Strafe.

Kommt ihm verdächtig vor.

Dem Ausschuß für Lizenswesen überwiesen wurde eine Zuschrift von Herrn Chas. H. Hill, 94 Dearborn Straße, der gegen den Plan protestirt, die Gegend zwischen Centre Avenue, 79., 87., und Halsted Straße für Prohibitionsgebiet zu erklären. Er vertrete, schreibt Herr Hill, den Eigenthümer eines 120 Ackes großen Traktes Land in jener Gegend. Er habe die Sache eingehend untersucht und könne sich nicht vorstellen, welchen anderen Zweck es haben könnte, den Bezirk trocken zu legen, als den: Leuten auf der Ostseite von Halsted Straße das Monopol auf den Schankbetrieb zu sichern.

Verschiedenes.

Auf Antrag von Ald. Cullerton wurde die Behörde für örtliche Verbesserungen angewiesen, keine Pflasterungskontrakte mehr mit der Union Paving Company abzuschließen, da diese sich wiederholt lässig gezeigt habe in der Erfüllung ihrer Verpflichtungen.

Der Finanz-Ausschuß berichtete, daß von verschiedenen Banken Angebote eingelaufen seien auf die Verwahrung städtischer Gelder, daß aber nur einzelne diese mit mehr als 2 Prozent verzinsen wollen.

Folgende Nachtrags-Bewilligungen wurden auf Empfehlung des Finanz-Ausschusses gemacht: Wahlkommission, $47,356; Kartenamt, $1000; Bau des Abzugskanals in der 95. Str, $14,479; an die Abwasserbehörde für gelieferte Elektrizität, $8000.

Der Schulrath wurde ermächtigt zum Ankauf verschiedener Grundstücke, die theils als Baustellen verwendet, theils zu Spielplätzen eingerichtet werden sollen.

Dem Finanz-Ausschusse überwiesen wurden Gesuche um Anlegung öffentlicher Spielplätze; ein solcher wird gewünscht für die Gegend von Robey Str. und Winnemac Ave. und einer für den Bezirk zwischen Taylor und 14. Str., Ashland und Hoyne Ave.

Den zuständigen Straßenkomites überwiesen wurden Vorlagen, welche darauf abzielen, die LaSalle Ave. vom Fluß bis zum Lincoln Park und die LaSalle Str. vom Jackson Boulevard bis zum Fluß in Boulevards umzuwandeln.

Alle Straßenbahnwagen führen direkt nach unserem riesigen Laden oder transferiren innerhalb eines Blocks davon.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Eine theilweise Liste von Vorschläge für Käufer von Geschenken

Ein Wegweiser für den Weihnachts-Einkäufer — Artikel die passende und annehmbare Geschenke für Männer, Damen und Kinder machen

Sparsam veranlagte Käufer finden gerade zu dieser Jahreszeit, daß sie bei Wieboldt's am besten bedient werden. Wir haben stets versucht, unsere Fazilitäten auf jede nur mögliche Art zu verbessern, und Ihr könnt versichert sein, daß unsere Preise jetzt, wie gewöhnlich, die niedrigsten sein werden. Zeichnet diese Liste an und bringt sie mit Euch zum Aussuchen.

WIEBOLDT'S

Für die Männrr

Halstücher, Seide oder Wolle, 25c bis $3.00.
Taschentücher, von 5c bis 50c.
Regenschirme, von 50c bis $7.98.
Glace-Handschuhe, 75c bis $2.25 per Paar.
Pelz-Fahrhandschuhe, 98c b. $3.50 p. Paar.
Golf-Handschuhe, von 25c bis 75c.
Fancy Cashmere Strümpfe, 25c bis 75c.
Bade-Roben, $2.00 bis $8.00.
Wollene Sweater Coats, von $1 bis $6.
Woll. Cardigan Jackets, von $1.50 bis $5.
Nachthemden, von 48c bis $1.50.
Fancy Hemden, von 48c bis $2.00.
Strumpfhalter, 25c, 35c und 50c.
Fancy Hosenträger, von 25c bis $3.00.
Tabak-Jars, 50c bis $4.00.
Uhrketten, von 25c bis $11.50.
Vorsteck-Nadeln, von 10c bis $15.00.
Lederne Zigarren-Etuis, 25c bis $4.75.
Karten-Täschchen, von 25c bis $2.75.
Portemonnaies, von 25c bis $4.95.
Fancy Rasir-Sets, 95c bis $8.50.
Militärische Haarbürsten, 95c bis $4.50.
Manschettenknöpfe, 10c bis $28.00.
Kersey Brightons, 50c bis $2.00.
Rasirmesser, von 45c bis $8.00.
Pelzkappen, von $1.45 bis $5.00.
Taschenmesser, 10c bis $5.00.
Unterzeug, von 25c bis zu $5.00.
Fancy Halstrachten, von 25c bis $1.50.
Feine Slippers, von 49c bis zu $2 p. Paar.
Bayrische Bierkrüge, 25c bis $8.00.
Derby- oder Fedora-Hüte, 95c bis $4.00.
Rauch-Jackets, $3.98 bis $7.50.
Reisebedarfs-Taschen, $2.50 bis $13.50.
Club-Schlittschuhe, von 25c bis $6.00.
Eine Kiste Zigarren, von 55c bis $6.00.
Meerschaum-Pfeifen, von $1.75 bis $10.00.
Rauch-Sets, 25c bis $7.50.
Rauchtische, $1.50 bis $10.00.
Zigarren-Feuchter, $1.00 bis $5.00.
Zigarren-Jars, von 50c bis $2.00.
Deutsche u. franz. Briar-Pfeifen, 25c bis $7.
Spielkarten mit Goldrand, 25c und 50c.
Zigarren-Spitzen, 25c bis $5.00.
Eine Flasche Whiskey, 55c bis $1.50.

Für die Knaben

Kragen- u. Manschetten-Kästch., 25c bis 4.50.
Federkästen, von 5c bis 45c.
Massiv goldene Füllfedern, 95c bis $3.00.
Club-Schlittschuhe, von 25c bis $6.00.
Baumwoll. Strümpfe, von 10c bis 45c.
Heim-gemachte Strümpfe, 33c bis 58c.
Golf-Handschuhe, von 25c bis 50c.
Fließgefütt. Glace-Handschuhe, 50c b. $1.25.
Fancy Hemden, von 48c bis $1.00.
Sweater Coats, von 50c bis $2.00.
Nachthemden, von 48c bis 75c.
Goldene Ringe, von $1.00 bis $3.25.
Uhren, aufwärts von 75c.
Werkzeug-Kisten, von 25c bis $12.00.
Spiel-Trommeln, von 25c bis $5.00.
Pferd und Wagen, von 25c bis $18.00.
Harmonikas, von 50c bis $12.00.
Druckpressen, von 10c bis $18.00.
Ein feiner Schlitten, von 25c bis $7.50.
Hosenträger, von 10c bis 50c.
Gummi-Stiefel, von $1.25 bis $3.00.
Chinchilla- u. Bearskin-Gamaschen, 98c bis $1.48 per Paar.
Elektrische Motoren, von 75c bis $10.00.
Eine nette Brownie Camera für $1.00.
Double-Band Golfkappen, 25c bis $1.45.
Spiele, von 5c bis $2.95.
Violinen, von 25c bis $25.00.
Taschenmesser, von 5c bis $5.00.
Schreibtafeln, von 25c bis $2.95.
Pulte, von 95c bis $5.00.
Webster's Unabridged Dictionary, 75c bis $3.95.
Schlittschuh-Kappen, 50c bis $1.00.
Zug auf Schienen, von 25c bis $10.00.
Zauber-Laternen, von 25c bis $25.00.
Schieß-Stände, von 95c bis $5.00.
Vorsteck-Nadeln, 10c bis zu $1.50.
Gelenk-Manschettenknöpfe, 10c bis zu $1.95.

Für die Damen

Taschentücher, von 5c bis $1.98 per Stück.
Crepe de Chine Scarfs, 50c bis $4.50.
Stock-Kragen, von 25c bis $2.25.
Regenschirme, von 50c bis $10.98.
Band-Haarschleifen, 15c bis $1.50.
Glace-Handschuhe, von $1.00 bis $2.00.
Golf-Handschuhe, von 25c bis 68c.
Cashmere- u. Seiden-Handschuhe, 25c b. 1.25
Schwarze Seidenstrümpfe, von $1 bis $2.75.
Diamant-Ringe, von $3.50 bis $85.00.
Fancy Krausen, Band u. Pelz, 50c b. $3.00.
Rüschen, weiß und farbig, 25c bis $1.00.
Medaillons und Ketten, 50c bis $10.00.
Fancy Taschen-Uhren, von $2.00 bis $65.00.
Massiv goldene Ringe, von 50c aufw.
Leder-Portemonnaies, 25c bis $5.75.
Handtaschen, von 25c bis $15.00.
Fancy Gürtel, von 25c bis $7.95.
Toiletten-Sets, von 95c bis $15.00.
Handschuh- und Taschentuch-Kästchen, von 25c bis $2.50.
Parfüm-Zerstäuber, 25c bis $1.95.
Hübsche Flasche Parfüm, 10c bis $2.75.
Hübsche Schachtel Briefpapier, 25c bis $1.50.
Waist-Längen, von $1.50 bis $6.50.
Kleider-Längen, von $3.00 bis $9.00.
Juliets und Slippers, 49c bis $1.50.
Pelze, von 98c bis $175.00.
Pelz-Mäntel, von $19.50 bis $150.00.
Hübsche Stecknadel-Kissen, 25c bis $2.50.
Hübsche Thee-Schürzen, 25c bis $1.68.
Unterröcke, von 75c bis $4.50.
Flannelette-Gowns, 98c bis $2.00.
Dressing Sacques oder Kimonos, 48c bis $2.50.
Lawn-Waists, von $1.00 bis $5.00.
Gestrickte Shawls, von 25c bis $5.00.
Strumpfhalter, von 15c bis $1.50.
Gauze-Fächer, von 25c bis $5.95.
Schmuck-Kästchen, von 25c bis $8.50.
Goldgefüllte Broschen, 25c bis $3.50.
Goldene Broschen, von $3.50 bis $25.00.
Schlittschuhe, von 45c bis $4.50.
Eine Schachtel Candy, von 15c bis $5.00.
Seidene Waists, von $2.50 bis $15.00.
Seidene Unterröcke, von $4.50 bis $12.00.
Bücher in Leinwandband, von 25c bis $1.00.
Beliebte Copyrights, zu 49c.
Vergoldete und versilb. Taschen, 50c b. 7.95
Puder-Jars und Haar-Behälter aus böhmischem Glas, 25c bis $2.50.
Feder-Boas, schwarz, weiß od. farbig, $2.98 bis $9.98.
Automobil-Schleier, 3 Yards lang, von 98c bis $2.25.
Fancy Leibchen, von 25c bis $1.50.
Fancy Einsteck-Kämme, von 50c bis $13.50.
Fancy Kamm-Sets, $1.98 bis $22.50.
Puder- und Puff-Behälter, 25c bis $1.25.
Federn, von $2.00 bis $25.00.

Für das Baby

Cashmere-Strümpfe, 15c bis 35c per Paar.
Baumwoll. Strümpfe, von 10c bis 35c Paar
Cashmere Fausthandschuhe, von 10c bis 45c.
Drei-Stück Sets, von 19c bis $4.00.
Silberne Becher, von 50c bis $5.75.
Haarbürsten und Kämme, von 25c bis $2.
Fancy Klappern, von 5c bis 50c.
Teddy-Bären, von 25c bis $9.95.
Trompeten, von 5c bis 95c.
Stoff-Puppen, von 5c bis 95c.
Ausgestopfte Thiere, von 5c bis $5.00.
Bunte Moccasins, von 15c bis 48c.
Pelz-Sets, von 98c bis $10.00.
Kleider, von 58c bis $5.00.
Wollene Hosengamaschen, 35c bis $1.25.
Bearskin- u. Sammethauben, 38c bis $5.00.
Goldene Ringe, von 50c bis $2.00.
Bilderbücher, von 5c bis $1.00.
Halsketten mit Anhängseln, 25c bis $8.50.

WIEBOLDT'S

Für das Heim

Stand-Uhren, von $1.25 bis $14.50.
Silberne Beeren-Schüsseln, aufw. von 95c.
Albums, von 39c bis $9.95.
Silberplattirte Messer und Gabeln, $1.95 bis $15.00 per Set.
Morris-Stühle, von $3.50 bis $25.00.
Einzelne Parlor-Stühle, von $3 bis $25.
Musik-Schränke, von $3.50 bis $30.
Teppich-Kehrer, von $1.75 bis $4.50.
Seide- und Velour-Drapes, von $1.50 bis $8.00.
Kuckucksuhren, von $4.95 aufwärts.
Couch-Decken, von 98c bis $7.50.
Sofa-Kissen, von 75c bis $10.00.
Dinner-Sets, von $4.85 bis $50.00.
Blumen-Vasen, von 25c bis $10.00.
Parlor-Lampen, von 89c bis $15.00.
Handbemaltes Porzellan, $1.25 bis $18.00.
Wandschirme, von 50c bis $10.50.
Combination Bücherschränke, $7.50 bis $50.
Vier-Stück silberplattirte Thee-Sets, $4.95 bis $25.00.
Fancy Kuchenkästen, von 45c bis $2.00.
Percolators, $2.15 bis $6.00.
Kissenbezug- u. Bettlaken-Sets, 1.98 b. 4.50.
Waschmaschinen, von $2.75 bis $18.00.
Krumen-Trays und Bürste, nickelplattirt, 25c bis $3.00.
Brot-Trays, nickelplattirt, 25c bis $2.00.
Tisch-Messerwaaren, 45c bis $5.25 per Set.
Bilder und Rahmen, 5c bis $25.00.
Ornamentale Metallrahmen, 25c bis $10.00.
Bettdecken, von 65c bis $5.50.
Handtücher, 10c bis 75c.
Tischtücher, von 65c bis $3.98.
Tisch-Sets, von $1.95 bis $10.98.
Tapestry Tischdecken, 39c bis $5.50.
Drawn Linen Scarfs und Centerpieces, 35c bis $7.00.
Battenberg Scarfs und Centerpieces, 10c bis $12.00.
Schüsseln aus geschliff. Glas, v. $1.95 aufw.
Zucker- und Rahm-Sets aus geschliffenem Glas, von $2.50 aufwärts.
Geschliffene Glas-Näpfchen, von 75c aufw.
Bibeln und Testamente, 25c bis $3.75.
Kupferne nickelplattirte Theekessel, 50c bis $3.00.
Granite Bratpfanne, 30c bis $2.50.

Für die Mädchen

Arbeitskästchen, von 25c bis $3.50.
Bücher in Leinwandband, von 15c bis $1.00.
Schlittschuhe, von 45c bis $4.50.
Angekleidete Puppen, von 5c bis $15.00.
Porzellan Thee-Sets, von 10c bis $5.00.
Eiserne Oefen, von 25c bis $7.95.
Spiel-Möbel-Sets, von 10c bis $5.00.
Spiel Wasch-Sets, 25c bis $1.50.
Taschentücher, von 2½c bis 25c.
Regenschirme, von 35c bis $2.00.
Glace-Handschuhe, 85c und $1.00 per Paar.
Golf-Handschuhe, von 25c bis 50c.
Cashmere-Strümpfe, von 25c bis 75c.
Fließgefütterte Strümpfe, von 10c bis 39c.
Armbänder, von 25c bis $6.50.
Halsketten, von 25c bis $6.50.
Goldene Ringe, von $1.00 bis $10.00.
Juliets und Slippers, 39c bis $1.00.
Pelz-Scarfs, von $1.25 bis $10.00.
Mäntel, von $2.95 bis $20.00.
Garnirte Hüte, von 50c bis $5.00.
Spiel-Pianos, von 18c bis $12.95.
Spiel-Koffer, von 25c bis $5.00.
Puppen-Go-Carts, von 25c bis $15.00.
Puder- und Puff-Behälter, 25c bis $1.25.
Kleider, von $1.48 bis $9.00.
Musik-Rollen, von 25c bis $4.95.
Spiele, von 5c bis $2.95.
Spiel-Schaukelstühle u. Stühle, 25c b. 5.00.
Schreibtafeln, von 25c bis $2.95.
Pulte, von 95c bis $5.00.
Eine Schachtel Candy, von 15c bis $5.00.
Katholische Gebetbücher, deutsche, englische und polnische, 25c bis $2.00.
Puppenhäuser, 25c bis $5.00.
Kleiderstoffe, von 25c bis $1.00 die Yard.

Bürgschaft verfallen.

Der Milwaukee'er Schürzenjäger glänzte durch Abwesenheit.

Da James O. Klapp, Milwaukee, der frühere Hauptgeschäftsführer der Pere Marquette-Bahn, in der auf gestern anberaumt gewesenen Verhandlung durch Abwesenheit glänzte, hat Stadtrichter Blake die von G. W. Webster, Nr. 271 56. Straße, gestellte, $25 betragende Bürgschaft für verfallen erklärt. Einem Antrag des Vertheidigers Vincent H. Perkins entsprechend, gestattete der Richter aber dem Angeklagten, bis zum Mittwoch die Wiederaufnahme des Verfahrens zu beantragen. Die Bürgschaft bleibt aber nicht nur verfallen, sondern der Angeklagte hätte neue Bürgschaft zu stellen, und zwar müßte er entweder $200 in Baar hinterlegen, oder Grundeigenthum zur Deckung einer Bürgschaft von $400 verpfänden. Klapp wird bekanntlich bezichtigt, Frl. Gertrude Esau, Nr. 135 Barry Avenue, durch schamlose Anträge beleidigt zu haben.

Muß sich verantworten.

Frank Carr, der am Samstag, wie berichtet, verhaftet wurde, nachdem er das Schaufenster der Model Hat Co., Nr. 80 Halsted Str., zertrümmert und einen an einem Hut befestigten $1-Schein gestohlen hatte, wurde gestern dem Stadtrichter Heap vorgeführt. Er bekannte sich schuldig und gab auch zu, durch Hunger zur Verzweiflung getrieben, gleichfalls in räuberischer Absicht das Schaufenster des Ladens Nr. 111 Halsted Str. zertrümmert zu haben. Der Kadi überwies ihn unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker retourniren das Geld, wo sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c.
27ol,di,6m

Für einen edlen Zweck.

Verband vom Rothen Kreuz hat den Verkauf von Weihnachtsgruß-Marken eröffnet.

Die National Red Croß Association hat jetzt im Bundesgebäude den Verkauf der rothgrünen Weihnachtsgruß-Marken eröffnet. Dem Verkaufsstande steht Frau Theodore B. Sachs, Nr. 763 Douglas Boulevard vor. Sie wird täglich von zwei Krankenpflegerinnen hiesiger Hospitäler unterstützt werden.

Frl. Elizabeth Steele vom Michael Reese-Hospital wird täglich anwesend sein. Gestern wurden binnen zwei Stunden für $100 Marken verkauft, die an und für sich werthlos sind, das heißt, nicht etwa als Briefmarken Verwendung finden können. Der aus dem Verkauf dieser Marken erzielte Erlös wird aber dem Fonds zur Bekämpfung der Schwindsucht zu Gute kommen.

Besser als Massage.

Champolin beseitigt Pein und Schmerzen, denn es regt die Zirkulation an und beseitigt Blutandrang, wodurch die Natur Hilfe erlangt, um eine Heilung zu erzielen. Für alle Leiden, wie lahmer Rücken, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke etc. hat es nicht seines Gleichen. Warum leiden, wenn Campholin Euch kuriren wird? Zum Verkauf bei der Public Drug Co., 150 State Straße; Buck & Rayner, Ecke State und Madison, und allen anderen bekannten Apotheken. Besteht darauf, daß Ihr Campholin erhaltet.
ans

THE HUB
Henry C. Lytton
Pres.

— praktische

Winke für wählerische Geber in The Hub's großem Schuh-Departement. (Main Floor)

— Weihnachts-Slippers für Männer, in allen Farben und Moden, einschließ. Opera, Everett, Romeo und Cavalier Leisten; Preise 75c b. $3.50.

— Männer-Schuhe, alle Goodyear Welts; wir haben die kurzen Forepart-Effekte, in lohfarbig, Schwarz, Russia u. Oxblood Ledersorten; Preise $2.50 bis $6.50.

— Winter- und Jäger-Stiefel f. Männer — ein sehr vernünftiges Weihnachtsgeschenk — zu $3.00 bis $9.00.

— wir zeigen die wunderbarste Partie von Knaben- und Little Men's Schuhen in Chicago zu $2.00 bis $3.50.

— High Top-Schuhe für Misses und Kinder, in jeder wünschenswerthen Farbe, zu $1.50 bis $3.00.

— Damen-Schuhe, alle neuen Schattirungen von Suede und farbigen Tops, zu $2.50 bis $5.00.

Offen Abends bis Weihnachten.

Für Weihnachts-Geschenke. Pelze von Qualität bei Glanz

Vom Jäger zum Träger

Einige Offerten zu Spezial-Preisen die Sie sich ansehen sollten, ehe Sie kaufen.

Obgleich diese langbestehende Firma hauptsächlich wegen der **Qualität** bekannt ist — sie verkauft nur zuverlässige Pelzwaaren — wird man aber auch finden, daß die Preise in jedem Fall außerordentlich mäßig sind und vielfach (unseres direkten Einkaufs und großen Geschäftsumfangs wegen) sogar viel niedriger als sonstwo. Wir offeriren einige Pelz-Spezialitäten, die sich besonders für Weihnachtsgaben eignen.

Lynx Throws — Wir laden zur Untersuchung des Assortiments von niedrig markirten Lynx Throws ein, zu $25, $20, $18 und zu nur... **$15**

Lynx Shawl-Kragen, Knöpfen u. Schwänzen **$22.50**

Reiche und elegante Shawl-Kragen-Effekte in Lynx **$85**

Hübsche Thier-Shawl-Effekte, die besten Lynx **$60**

Elegante Lynx Hals-Stücke, mit langen Tabs bis zu den Knie hinab, zu **$175**

Elegante Shawl-Kragen von feinem Lynx, 10 Schwänze **$75**

Lynx Muffs — Ein großes Sortiment von prachtvollen Lynx Muffs zu $75, $60, $50, $40, $35, $30 und so niedrig wie **$25**

Mink Scarfs — Eine feine Auswahl von natürlichen Mink-Scarfs — 4 bis 1 Fell-Effekte, — $40, $35, $27.50 und so niedrig wie **$16**

Natürl. Mink Kissen-Muffs zu $75 abwärts bis **$35**

Aus geformte natürl. Mink-Muffs, von $200 bis **$55**

Sehr elegante Capes, in schönen Thier-Effekten von östl. Mink. $500

Alaska Seal Coats — In dem allerfeinsten Grad von echtem Seal — Kleidungsstücke in den korrekten Moden der Saison und sorgfältig geschneidert **$375**

Charles Glanz Co.

Edward W. Hillis, Präsident.

Importeure, Exporteure und Fabrikanten von Pelzsachen.

Powers Gebäude. Ecke Monroe und Wabash.

Seit 36 Jahren 110 Madison Str. — Etablirt 59 Jahre.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 15 Verletzte bei einer Dampfkesselexplosion in der Zementfabrik von A. E. Nelson zu Minneapolis.

— Bis gestern Abend hatte man 6 Geschworene für den Mordprozeß gegen T. Jenkins Hains, Bruder von Kapt. Hains, zu Flushing, N. Y.

— Eine neue Schrift für Blinde (deren es etwa 80,000 in den Ver. Staaten gibt) ist erfunden. Sie kann jeweils auf beiden Seiten stehen.

— Es wird in New York zugegeben, daß sich die Operetten-Schauspielerin und frühere Opernsängerin Fritzi Scheff mit John Fox jr. heimlich verheirathet hat.

— Die Leiche eines Mannes, vermuthlich Waldo A. Schlack's von Dillon, Mont., wurde in einem Logirhaus zu Idaho Falls, Idaho, unter Anzeichen des Raubmordes gefunden.

— Gouv. Hughes von New York ernannte einen Neunerausschuß, um etwaige Aenderungen in den bestehenden Staatsgesetzen betreffs Spekulirens in Papieren und Produkten zu empfehlen.

— „Harburg", der deutsche Frachtdampfer, welcher bei der Belfort-Rettungsstation auflief, wurde, wie aus New York gemeldet, zur Fluthzeit wieder flott; er scheint wenig beschädigt zu sein.

— Das Washingtoner Departement für Arbeitswesen berichtet, daß im letzten Jahre 30,000 bis 35,000 Arbeitspersonen in den Ver. Staaten ihren Tod durch Unfälle fanden, und 2 Millionen verletzt wurden!

— Um einen Krieg zwischen den Geheimen Gesellschaften im San Franzisko'er Chinesenviertel zu verhindern, drohte der dortige chinesische Generalkonsul mit Bestrafung von, in China lebenden Verwandten der Unruhestifter.

— Auf Drängen der Polizei gestand der Baron Adolph de Loy v. Sternschwert in New York, Abkömmling einer der ältesten österreichischen Adelsfamilien, daß er das Heim seines Wohlthäters Karl zur Helle um Juwelen im Werthe von $600 beraubte! Letzterer und dessen Gattin wollten es hartnäckig nicht glauben.

— Die, in San Franzisko wegen Messerangriffs auf ihren Mann verhaftete Gattin des Kellners McCormick entpuppte sich als das, vor 2 Jahren verschwundene Frl. Long, damals eine hervorragende Persönlichkeit in der Gesellschaftswelt, aber durch Sturz vom Pferde geistesgestört geworden. Ihre Mutter wird sie jetzt nach einer Heilanstalt bringen lassen, wie schon früher beabsichtigt war.

Ausland.

— Großherzog Ernst August von Oldenburg ist wieder schwer krank.

— In bedeutend besserer Gesundheit ist König Edward wieder in London angelangt.

— Nächstes Jahr will die deutsche Flottenverwaltung umfassende Minenübungen größerer Verbände vornehmen lassen.

— Der mehrerwähnte Münchener Bilderfälscherprozeß endete mit Verurtheilung Thiege's zu $3\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß, und 5 Anderer zu 6 bis 15 Monaten.

— Der russische Botschafter bei der itlienischen Regierung, Nikolaus W. Murajew, wurde auf dem Korso in Rom vom Schlag gerührt und starb kurz nachher.

— In Lissabon wurde die Angabe dementirt, daß Deutschland im Begriff sei, die Berlingas-Insel, unfern der portugiesischen Küste, zu erwerben und dort eine befestigte Kohlenstation anzulegen.

— Ein Volkshaufe brachte bei der Ankunft des Präs. Kastro von Venezuela in Berlin Hochrufe aus. Kastro umarmte den venezolanischen Konsul und den Geschäftsträger und fuhr dann nebst seinen Begleitern in Autos nach dem Hotel „Esplanade."

— Ein sterbender Millionär in Moskau, Rußland, Namens Peterhof, ließ sein ganzes Vermögen in Banknoten umsetzen, verbrannte diese in seiner Stube und beglückwünschte seine Anverwandten dazu, daß sie dem Uebel des Reichthums entgingen!

— Eine neue deutsche Luftschiffgesellschaft, mit dem Sitz in Frankfurt a. M. will mit mehreren Luftschiffen bereits einen regelmäßigen Fahrdienst zwischen 24 deutschen Städten betreiben. Die Zeitungen schenken vorerst dem Plan wenig Vertrauen.

— Wegen österreichfeindlicher Kundgebungen verbot die Polizei in Moskau, Rußland, die weitere Aufführung der Wiener Operette, welche dazu Anlaß geboten. — Auch wurde in St. Petersburg ein Vortrag eines Duma-Mitgliedes über die slawische Frage verboten.

— Die britisch-indische Verwaltung hat schon 9 Bengaliführer, darunter den hervorragenden Millionär Malik von Kalkutta, verhaftet und „nach einem unbekannten Ort gebracht". Alle Versammlungen sind verboten, auch der „Home Rule"-Kongreß, der zu Nagpur stattfinden sollte.

— Noch stärker, als die regierungsfreundlichen Kundgebungen waren in der venezolanischen Hauptstadt Karakas die Kundgebungen gegen Kastro. Es gab auch eine Keilerei zwischen kastrofeindlichen Studenten und den Angestellten eines kastrofreundlichen Blattes. Mehrere Verletzte, wovon Einer starb.

— 50 meuternde Soldaten der französischen Fremdenlegion hielten bei Oron, Algerien, einen Bahnzug an, und General Vigy, der auf dem Zug war, hielt vergeblich eine Beschwichtigungsansprache. Später wurden mehrere Meuterer verhaftet; die anderen werden verfolgt, wollen aber ihr Leben theuer verkaufen!

Wagten ihr Leben.

Frau Sarah Feinberg und ihr Sohn von Polizisten gerettet.

Zimmerherr erstickt.

Er hatte muthmaßlich das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht und dadurch auch das Leben der Wirthsleute gefährdet. — Guter Fang.

Der Spezialpolizist Hermann Sizer nahm heute früh um zwei Uhr Gasgeruch wahr, der aus dem Hause Nr. 65 Liberty Straße drang. Er holte den Polizisten Arthur Murphy. Beide sprengten nun die Thür und drangen in das Zimmer, mußten aber gleich wieder den tödtlichen Dünsten weichen. Murphy gab mit seiner Dienstpfeife Nothsignale, die seine Kameraden Moran und Dunn zur Stelle brachten. Nachdem das Gas sich etwas verflüchtigt hatte, betraten die drei Schergen die Wohnung und schleppten den 21jährigen „Wahrsager" Eugen Feinberg, dessen 78jährige, blinde Mutter Sarah und ihren Zimmerherrn, den 22jährigen Schriftsetzer Abraham Bernstein, ins Freie. Die Polizisten waren halb betäubt, erholten sich aber bald wieder. Bernstein war todt. Frau Feinberg und ihr Sohn befanden sich in tiefer Ohnmacht, aus der sie noch nicht erwacht sind. Sie ringen in der Wohnung einer befreundeten Familie im Hause Nr. 66 Liberty Straße mit dem Tode.

Man muthmaßt, daß Bernstein, der arbeitslos war, in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht und, wahrscheinlich unabsichtlich, beinahe auch seine Wirthsleute umgebracht hätte.

Die Leiche wurde in einer Ambulanz nach dem an W. 12. und Jefferson Str. gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft.

„Hände hoch!"

In der hinter seiner Wohnung Nr. 4423 Evans Avenue gelegenen Wohnung wurde gegen Mitternacht der Fuhrhalter John Lynch von zwei mit Revolvern bewaffneten Negern überfallen. Die Mohren zwangen ihn, die Hände hoch zu strecken, nahmen ihm seine Baarschaft im Betrage von $16 ab und verkrümelten sich. Lynch meldete sein Abenteuer in der Wache an der 50. Straße. Um zwei Uhr Morgens wurde der 30jährige Farbige Willard Herron, Nr. 3215 Vernon Avenue, an 46. Straße und St. Lawrence Avenue als der That verdächtig verhaftet. Sein Begleiter entkam. Der Häftling ist von Lynch mit Bestimmtheit als einer seiner Angreifer wiedererkannt worden. Der Kerl hatte auch einen Revolver bei sich. Den Namen seines entkommenen Kumpans weigerte er sich preiszugeben. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Bursche auch eine Menge anderer Raubüberfälle verübt hat.

Noch unaufgeklärt.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der Frau Kathryn Campbell, deren Leiche gestern Morgen, wie berichtet, im Badezimmer der Wohnung Nr. 4507 Woodlawn Avenue gefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß die Frau an Leuchtgas erstickte, das einem offenen Brenner entströmte. Ob aber dieser Brenner infolge unglücklichen Zufalles oder vorsätzlich offen gedreht worden war, das könne sie, die Jury, nicht feststellen.

Der Gatte der Verstorbenen, der Handlungsreisende Funk Dufferin Campbell, erzählte den Geschworenen, daß er Sonntag Abend mit seiner Frau im Geschäftsviertel gespeist und dann mit ihr mehrere 5 Cent-Theater besucht habe. Gegen halb zwölf Uhr Abends zu Hause angelangt, habe er mit der Gattin, die auf seinem Schooß saß, Karten gespielt. Erst um halb ein Uhr Morgens habe die Frau das Zimmer verlassen und er sich zur Ruhe begeben.

Um acht Uhr Morgens habe ihn der Hausmeister, der Gasgeruch wahrgenommen, geweckt. Mit dem Hausmeister habe er die Zimmer abgesucht und im Badezimmer die Leiche gefunden.

Versäumt diesen großen Verkauf nicht!

Coats und Suits für Damen zu 25 Prozent Rabatt

Jeden Tag bis Weihnachten

ED. AHLSWEDE

HIGH GRADE MERCHANDISE

743 TO 753 W. NORTH AVE.

IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Ein Verkaufs-Ereigniß, das so ungewöhnlich ist, daß dieser Laden eben so viele Coats und Anzüge in einer Woche verkaufen wird, als manche Geschäfte in einem Monat verkaufen — sogar die klügsten und sparsamsten Käufer werden durch die offerirten Werthe überrascht sein.

Broadcloth und Kersey Coats, 50 Zoll lang, in Dutzenden von feinen Facons zur Auswahl, sämmtlich die best geschneiderten Kleidungsstücke dieser Saison, reguläre $15.00-Werthe, zum speziellen Verkaufspreis........ **$8.95**

Lange schwarze Coats für Damen — mit Braid besetzt, voller loser Rücken und Form passend, in diesem Verkauf zum Preise von nur........ **$4.75**

Es gibt viele prachtvolle Facons in den **Directoire-Effekten**, in Verbindung mit einer feinen Partie von Broadcloths und Kerseys Sämmtliche Suits und Coats, die $25.00 und $30.00 waren, heute markirt zum Preise von nur........ **$15**

Cloaks für Kinder — von einer sehr guter Qualität von Melton oder Mixture Cloth gemacht, in voller Box-Facon, gute, warme und dauerhafte Coats — in einer großen Varietät zur Auswahl, für Alter von 6 bis 15 Jahre — zu Eurem Verkaufspreis........ **$1.98**

Feine Kersey Coats und reinwollene gestreifte Suits für Damen, die $18.00- und $20.00-Sorte, in prachtvoller Weise geschneidert — in sehr hübschen Facon, zu dem speziellen Preis von........ **$12.50**

Coats für Kinder, von Beaver u. Melton Cloth gemacht, in braun, marineblau und roth, Box-Facons, sehr hübsch garnirte oder einfach geschneiderte Kleidungsstücke, — Alter 6 bis 12 Jahre — zum Verkaufs-Preis..... **$2.95**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jetzt acht Geschworene.

Flushing, Long Island, N. Y., 15. Dez. Jetzt sind 8 Geschworene für den Mordprozeß gegen T. Jenkins Hains, Bruder von Kapt. Hains, beisammen.

Der achte, welcher angenommen wurde, war ein Milchhändler Namens Hugh McCullough.

Vorher hatte ein anderer Jurykandidat, der Fleischer Hermann Berger, erklärt, daß er ein Gegner der Todesstrafe sei.

„Es ist seltsam," bemerkte der Richter Crane, „wie viele Leute in Queens County gegen die Todesstrafe sind." Dann fragte er Berger: „Haben Sie Respekt vor dem Gericht oder dem Gesetz?"

„Jawohl," war die Antwort.

„Nun, dann nehmen Sie das nächste Mal, wenn Sie hierher kommen, den Kaugummi aus dem Mund. Jetzt können Sie gehen." Mit geröthetem Gesicht verließ Herr Berger hastig den Gerichtssaal.

Flushing, Long Island, 15. Dez. Louis New, ein Bauschreiner, wurde als neunter Geschworener für den ersten Hains-Mordprozeß ausgewählt.

Dieb fällt einen Detektive an!

Springfield, Ill., 15. Dez. Der Detektiv Harry C. Schöttker, von der hiesigen Polizeimacht, wurde gestern Nacht auf der Straße, gerade gegenüber dem Staatskapitol, von einem Dieb angefallen. Detektiv Even Jones bemerkte den Angriff und kam seinen Kollegen zu Hilfe, wobei er aber von den Wegelagerern einen Schuß in den Arm erhielt.

Sheriff Werner und Hilfssheriff Long verhafteten später einen Mann, der nicht weit vom Schauplatz des obigen Angriffs im Gebüsch versteckt war. Man fand bei dem Kerl eine Anzahl Juwelen. Er nannte sich Earl Ladigar und sagte, er sei aus Chicago.

Ausland.

Ränke von König Edward?

Wollte angeblich durch maßgebende Persönlichkeiten Deutschland zur Einstellung der Flottenbauten veranlassen. — Reichstags-Ersatzwahl in Posen. — Prof. Hau's Vater gestorben. — Tschechische Radaumacher gewarnt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 15. Dez. Die „Vossische Zeitung", die als ein vorsichtiges Blatt bekannt ist, läßt sich mittheilen, König Edward habe versucht, von Neuem für die Abrüstungsidee zu arbeiten, die bereits bei den Zusammenkünften des Britenkönigs mit Kaiser Wilhelm in Kronberg und Kaiser Franz Joseph in Ischl abgelehnt worden war.

Die Vorgeschichte dieser Versuche Edwards ist nach der „Vossischen Zeitung" folgende: Frankreich habe, bei den bekannten Versuchen zur Schaffung eines „neuen Dreibundes" angedeutet, es würde in die, von Edward gewünschte Umwandlung des bestehenden Einverständnisses in ein Bündniß nur dann willigen, wenn England ein Landheer von 300,000 Mann „für kontinentale Zwecke" aufstelle. Edward habe beigepflichtet. Das liberale Kabinet habe jedoch die Armeepläne vereitelt. Daraufhin habe nun Edward versucht, durch Ueberlistung maßgebender deutscher Persönlichkeiten Deutschland zur Einstellung seiner Flottenbauten zu veranlassen, um auf diese Weise seinen Armeeplänen den Weg zu ebnen.

Dem Generalfeldmarschall Prinzen Leopold v. Baiern ist zu der offiziellen Feier des goldenen Jubiläums seines Eintritts in die Armee ein Handschreiben Kaiser Wilhelms mit den Glückwünschen des Monarchen zugegangen.

Bei der Reichstagsnachwahl für den dritten Posener Wahlkreis Meseritz-Bomst ist der Konservative Graf Westarp gewählt worden.

Der Kreis war bisher ebenfalls konservativ, durch Hans v. Gersdorff von der deutsch-konservativen Partei vertreten. Diesmal hatte das Zentrum verzweifelte Anstrengungen gemacht, um den Wahlkreis mit Hilfe der Polen zu erobern.

Eine erfreuliche Ueberraschung haben die seit einigen Monaten rüstig im Gange befindlichen Wiederherstellungsarbeiten am Kölner Dom gezeitigt. Unter altem Mauernstrich sind höchst werthvolle gothische Malereien entdeckt worden.

In Bernkastel an der Mosel ist der Vater des, wegen Ermordung seiner Schwiegermutter, Frau Molitor, zum Tode verurtheilten, dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Amerikaners Karl Hau gestorben.

Die Angriffe gegen den deutschen Gesandten in Rumänien, Frhrn. v. Kiderlen-Waechter, werden von halbamtlicher Seite dementirt. Es war gesagt worden, daß v. Kiderlen-Waechter die Dame, die seinem Hauswesen vorstand, in die Bukarester Gesellschaft habe einführen wolle und auf Widerstand gestoßen sei, weil diese Dame dem Vernehmen nach früher bei einem Zirkus angestellt gewesen sein soll.

Herr v. Kiderlen kehrt in allernächster Zeit wieder nach Bukarest zurück.

Wien, 15. Dez. Die Ankündigung der Aufhebung des Standrechts über Prag wurde mit einer sehr nachdrücklichen Mahnung an die unruhigen Elemente verknüpft.

Es wurde darauf hingewiesen, daß bei einer etwaigen Wiederholung der Unruhen nicht nur das Standrecht von Neuem verhängt wird, sondern daß eine Verschärfung der Maßregel durch gleichzeitige Erklärung des Ausnahmezustandes unverzüglich eintreten soll.

Unter obwaltenden Umständen glaubt man, die Aufrechterhaltung der Ordnung vorläufig gesichert zu haben.

Die, schon erwähnte, neuerliche Zuschrift der österreichisch-ungarischen an die türkische Regierung legt die Haltung Oesterreich-Ungarns in der Boykottfrage gegenüber der Pforte klar und kündigt einen baldigen Beginn der Verhandlungen an.

Oesterreich-Ungarn erklärt sich zu verschiedenen wirthschaftlichen Zugeständnissen bereit, lehnt aber Gebiets- oder politische Zugeständnisse ab. Es schließt ausdrücklich die, vom früheren serbischen Ministerpräsidenten Paitsch angeregte Gewährung der Selbstverwaltung für Bosnien aus, und ebenso wird jedwede Gebietsvergütung für Serbien und Montenegro abgelehnt.

Gerüchtweise verlautet, daß Oesterreich, um einen Gegendruck auszuüben, droht, den Ankauf türkischen Tabaks von der Türkei für das österreichische Monopol aufzuheben. Es handelt sich hier um einen Betrag von jährlich etwa $6,000,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Bretagne von Havre.

An Nantucket, Mass., vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York; Columbia, von Glasgow nach New York.

Genua: Republic von Boston.

Neapel: Re d'Italia, von New York nach Genua.

Kopenhaggen: C. F. Tietgen von York.

Liverpool: Caledonian, von Boston nach Manchester.

Abgegangen:

Southampton: Gneisenau, von Bremen nach New York.

Der Unterschied

Beachtet dies—

er mag Euer Leben retten. Cathartics, kleine und große Pillen — Theelöffeldosen von Abführmedizinen, alle irritiren die Eingeweide so daß sie genug schwitzen um Stuhlgang herbeizuführen. Cascarets stärken die Eingeweide-Muskeln, sodaß sie sich natürlich ausdehnen und zusammenziehen. Dadurch erfolgt Heilung, und nur durch Cascarets erlangt Ihr sie schnell und natürlich.

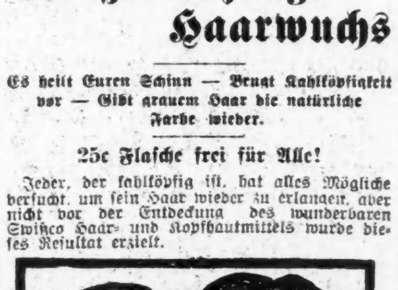
Cascarets—10c Schachtel—Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt—Millionen Schachteln den Monat. 580

Swißco erzeugt Haarwuchs

Es heilt Euren Schinn — Bringt Kahlköpfigkeit vor — Gibt grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

25c Flasche frei für Alle!

Jeder, der kahlköpfig ist, hat alles Mögliche versucht, um sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht vor der Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde dieses Resultat erzielt.



Swißco bewirkte es!

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1030 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wiebolt & Co. 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ahland Drug Co., 33 Clark Str.; ... der Department-Stores.

Sonderbarer Widerspruch.

Dr. H. McKechnie, Nr. 4467 Woodlawn Avenue, der den Tod der Frau festgestellt hatte, sagte auf dem Zeugenstande aus, Campbell habe ihm erzählt, er sei erst gegen halb vier Uhr Morgens mit der Gattin heimgekommen. Die Todte war, so behauptet der Arzt, in Strümpfen, sonst aber vollständig angekleidet. Sie habe sogar einen pelzverbrämten Hut aufgehabt.

Daß sie den Hut aufhatte, stellt Campbell in Abrede. Er ist angeblich überzeugt, daß sie in einem Anfalle von Schwermuth ihrem Dasein ein Ende gemacht hat. Vor Jahresfrist starben angeblich ihr Vater und ihre Schwester. Kürzlich sei nun über der Straße Jemand gestorben. Das Begräbniß habe anscheinend dem Schmerze über den Tod ihrer Lieben neue Nahrung gegeben und sie veranlaßt, sich das Leben zu nehmen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Polizei sich mit dem Falle noch näher beschäftigen wird.

Wartete vergeblich.

Nachdem sie vergeblich stundenlang im Brautstaat im Windsor-Clifton-Hotel auf Albert B. Carroll gewartet hatte, der sie zum Altar führen sollte, wandte sich gestern Frl. Amy Deacon aus Portland, Oregon, an die Polizei. Dieser erzählte sie, daß der treulose Anbeter sie unter dem Versprechen, sie zu heirathen, nach Chicago gelockt, ihr hier $900 abgeschwatzt, sie außerdem um Kleider und Schmuck im Werthe von $500 bestohlen und sich nun aus dem Staube gemacht habe. Bisher fehlt von dem Mann jede Spur.

In Untersuchungshaft.

Unter der auf Urkundenfälschung lautenden Anklage wurde gestern Abend Edward E. Perkins in seiner Wohnung Nr. 309 Oakley Avenue verhaftet. Er stand früher als Buchhalter in Diensten der Postversandtfirma Spiegel, May, Stern & Co. Im August wurde er entlassen. Seitdem soll er Sidney M. Spiegels Unterschrift auf Checks über $10,000 gefälscht und diese Checks in der National Bank of the Republic deponirt haben. Später ließ er angeblich die Checks der Illinois Trust & Savings Bank überweisen und den Nennwerth auf das Guthaben eines L. E. Hanson übertragen. Man muthmaßt nun, daß er selbst unter dem Namen L. E. Hanson ein Konto in der Bank hatte.

Mit allen Hunden gehetzt.

Mit allen Hunden gehetzte Einbrecher erkundigten sich vorgestern telephonisch bei dem russischen Kunst- und Antiquitäten-Händler M. R. Polakoff, ob sein Laden Nr. 2132 Michigan Avenue auch Nachts geöffnet sei. Nachdem sie den Bescheid erhalten hatten, daß Nachts Niemand im Laden sei, statteten sie dem Geschäft, wahrscheinlich zwischen drei und vier Morgens, einen Besuch ab und stahlen in aller Seelenruhe Waaren im Werthe von $800. Sie sind mit ihrer Beute unbehelligt entkommen.

Dingfest gemacht.

Von einem Polizisten in Hawthorne verfolgt, fuhren mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher unsinnig darauf los. Die Folge war, daß ihr Gefährt gegen eine Laternenstange prallte und in die Brüche ging, sie selbst aber verhaftet wurden. In der Wache gaben sie ihre Namen an als Frank Janachowski und John Pesch. Beide wohnen in Hawthorne. Sie hatten den Laden des Plumbers Julius Teppaski, Nr. 2927 Jessamine Avenue, geplündert.

Das kleinere Uebel.

Der 19jährige Edward Kaulbach stellte sich gestern Abend der Polizei. Er gab an, daß er als Fahnenflüchtiger des 6. Infanterie-Regiments steckbrieflich verfolgt werde. Er habe aber seit seiner Flucht als Streckenarbeiter so schwer schuften müssen, daß er jetzt hundeelend müde und froh sei, wieder zum Truppentheil zurückkehren zu können. Die ihm drohende Strafe schrecke ihn nicht mehr.

Betheuert seine Unschuld.

Auf Grund eines, von der 17jährigen Jennie Pierce, Nr. 736 West Congreß Str., gegen ihn erwirkten Haftbefehls wurde gestern Abend der 23jährige, als Clerk in der Ersten National-Bank beschäftigte Stuart A. Fleetham, Nr. 740 Congreß Straße, unter schwerer Anklage verhaftet. Der junge Mann, der Klubmitglied ist und sich eines ausgedehnten Bekanntenkreises erfreut, betheuert seine Unschuld.

Dauernd organisirt.

Der Frauen- und der Kinderchor unter G. Katzenbergers Leitung.

Der Frauen- und der Kinderchor, die bei der letzten Feier des deutschen Tages mitgewirkt haben, sind vom Dirigenten, Herrn Gabriel Katzenberger, zu einer dauernden Einrichtung gemacht worden. Der Frauenchor übt jeden zweiten und vierten Donnerstag Abend im Monat in der Nordseite-Turnhalle, während die Proben des Kinderchors vom nächsten Samstag ab an jedem zweiten und vierten Samstag im Monat, Morgens um 10 Uhr, in jener Halle abgehalten werden sollen. Im Frühjahr sollen Klassen für die verschiedenen Stadttheile eingerichtet werden. Anmeldungen können persönlich in den genannten Stunden gemacht werden. Im Hinblick auf die im Februar stattfindende Mendelssohn-Feier, bei welcher Werke von Mendelssohn für gemischten Chor gesungen werden sollen, ist auch die Betheiligung stimmbegabter Herren sehr erwünscht. Am Weihnachts- und am Sylvesterabend fallen die Proben aus.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House. 27ol,bidosa*

Widerruft Alles.

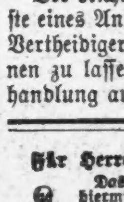
Wurde angeblich gezwungen, „Geständniß" abzulegen.

Henry T. Niles, Hausmeister im Jones-Gebäude an 75. Straße und Coles Ave., wurde in voriger Woche unter dem Verdacht verhaftet, einen Einbruch in die Wohnung von J. E. Eberhardt, Nr. 7442 Bond Ave., verübt zu haben. Nach zweitägiger Untersuchungshaft gestand er, mehrere Einbrüche verübt zu haben, und belastete John F. Mullaney, Nr. 7505 Coles Ave. Dieser wurde verhaftet, leugnete aber standhaft.

Als Niles heute dem Stadtrichter Clelang vorgeführt wurde, widerrief er sein angeblich von der Polizei erzwungenes Geständniß und stellte in Abrede, sich je an fremdem Eigenthum vergriffen zu haben.

Der Richter rieth ihm, sich die Dienste eines Anwalts zu sichern oder einen Vertheidiger von Gerichtswegen ernennen zu lassen. Dann wurde die Verhandlung auf morgen verschoben.

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Männer und Frauen

Konsultirt Dr. Bartz

Wegen der besten Behandlung.

Laßt schwache Nerven und schlechtes Blut nicht Eure Lebenskraft untergraben. Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt habt und Euch einer Schwäche bewußt seid, so stellt meine Behandlungsmethode Eure Gesundheit und Kraft wieder her.

Wenn Ihr nervös, schlaflos seid, wenn Ihr ein Zittern in den Gliedern oder Händen habt, Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Niedergeschlagenheit, Schwäche und merkt Ihr, daß Eure Körperkräfte abnehmen, dann ist meine moderne Behandlungsmethode gerade diejenige, die Ihr braucht.

Ehrliche Methoden — Positive Heilungen. Mäßige Gebühren. — Medizinen eingeschlossen. — Konsultation und Untersuchung frei

Meine 15jährige Erfahrung ist eine Garantie, daß Ihr fachmännisch und erfolgreich behandelt werdet. Mein Bestreben ist, meine Patienten schnell zu heilen. Kein Experimentiren oder Rathen.

Schwache und kranke Nerven, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen- und hartnäckige Krankheiten schnell kurirt.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt Dr. Bartz, Rath und Untersuchung sind frei, wenn Ihr auch nicht in seine Behandlung tretet.

Zur Beachtung.—Um viele Patienten zu befriedigen, die sich vor Elektrizität in irgend einer Form fürchten, kündigt Dr. Bartz an, daß er eine bestimmte pharmaceutische Behandlungsmethode hat, die wunderbar wirksam in der Heilung chronischer, hartnäckiger Krankheiten ist ohne die Anwendung von Elektrizität in irgend einer Form.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Gebäude, 84 Ost Adams Str., gegenüber The Fair.

Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag

Etwas im Werke.

Zwei New Yorker Anwälte, Samuel und Daniel Untermeyer, R. M. McLeod, ein Großschlächter aus Winnipeg, Albert Galen, ein Kapitalist aus Montana, J. Herbert Anderson aus Spokane, Wash., und einige Andere hielten gestern eine lange geheime Konferenz im Auditorium-Annex ab. Sie beabsichtigen angeblich, $15,000,000 in der Schlachthaus-Industrie anzulegen, doch sagte E. C. McDonald, Hilfs-Generalanwalt von Washington, daß die besprochenen Pläne noch nicht zur Veröffentlichung reif seien. Das Gerücht, ein Kampf gegen Swift & Co. sei im Werke, wird von dieser Firma als ungereimt bezeichnet.

Anwalt verhaftet.

Wird des Diebstahls einer Börse beschuldigt.

Frank C. Rucker, ein angeblicher Rechtsanwalt, wurde heute Nachmittag unter der Anklage verhaftet, der bei den Anwälten Loesch, Scofield & Loesch im Woman's Temple beschäftigten Stenographin Eleanor Thielmann die Geldbörse gestohlen zu haben. Rucker lief, verfolgt von Frl. Thielmann, auf die Straße, wo er von einem Polizisten festgenommen wurde. Er hatte in dem Sprechzimmer um Erlaubniß gebeten, das Adreßbuch einsehen zu dürfen, und hatte dann angeblich die Börse von einem Tisch genommen. Diese wurde bei ihm gefunden. Rucker sagt, er sei krank gewesen und habe daher in

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Mit Sonntagpost...............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Immer mehr Skandal.

Dem geschlagenen Feinde goldene Brücken zu bauen, galt zwar schon bei den Heiden des Alterthums für anständig, ist aber offenbar kein Grundsatz der praktischen amerikanischen Politik. Sicherlich sollte man annehmen dürfen, daß selbst ein schadenfreudiger Gegner des Senators Foraker von Ohio diesen ob des unrühmlichen Endes seiner Laufbahn bedauern muß. Es ist gewiß eine harte Strafe für einen Staatsmann, der Jahrzehnte eine hervorragende Rolle gespielt hat, für die Zwecke eines Hearst blosgestellt und für alle Zukunft unmöglich gemacht worden zu sein. Präsident Roosevelt frohlockt aber nicht allein über den tiefen Sturz eines Parteigenossen, der es gewagt hat, zuweilen seine eigenen Wege gehen zu wollen, sondern er reibt sozusagen noch Salz in seine Wunden.

Als Senator Foraker in einer Rede wieder einmal auf die nach seiner Ansicht ungerechtfertigte Ausstoßung mehrerer Negerkompagnien aus dem Bundesheere zurückkommen wollte, ließ der Präsident ihn durch eine „Sonderbotschaft" unterbrechen, die nach der Geschäftsordnung des Senats den Vorrang hat. Die Botschaft behauptet, gestützt auf den Bericht eines einzigen Spitzels, es sei jetzt über allen Zweifel hinaus erwiesen, daß mindestens eine der drei fortgejagten Negerkompagnien die Stadt Brownsville in Texas beschossen hat, und daß die beiden anderen Kompagnien den Schuldigen beizustehen versucht haben, indem sie ihre Mitwisserschaft leugneten. Letztere seien jedoch einigermaßen zu entschuldigen, weil sie augenscheinlich die Rache der eigentlich schuldigen Kameraden hätten fürchten müssen. Deshalb sollten sie unter gewissen Bedingungen vom Kriegssekretär wieder in das Heer eingestellt werden dürfen. Einer der Thäter habe dem Bundesspitzel den ganzen Sachbestand ausgeplaudert. Als er jedoch erfahren habe, daß sein Vertrauensmann ein Detektiv gewesen sei, habe er sich an den Senator Foraker gewendet, und dieser habe ihm einen Rath gegeben, der „nach der Ansicht des Detektivs" darauf hinauslaufe, daß der in die Falle gegangene Schwätzer sein „Geständniß" wieder zurücknehmen und auf seiner früheren Ableugnung bestehen solle.

Somit genügt dem Präsidenten schon das angebliche Geständniß eines einzigen der fortgejagten Negersoldaten, der nicht unter Eid vernommen und keinem regelrechten Verhöre unterzogen worden ist, um die Schuld mehrerer hundert Angeklagter als „über allen Zweifel hinaus erwiesen" hinzustellen. Ferner wirft er dem Senator Foraker, ebenfalls auf Grund dieses einen Zeugnisses, mittelbar vor, daß er den „Geständigen" zur falschen Aussage habe verleiten wollen. Auf solche Beweise hin würde kein halbwegs denkfähiger Geschworener auch nur den sprichwörtlichen gelben Hund verurtheilen. Der Präsident der Ver. Staaten aber, der dem gesammten Richterstande so oft die Leviten gelesen hat, läßt sich durch seine Rechthaberei und seinen Haß auf den Senator Foraker verleiten, alle Rechtsbegriffe auf den Kopf zu stellen. Er hat die drei Negerkompagnien, trotzdem der Kriegssekretär Einspruch erhob, erst „summarisch entlassen" und dann erst Beweise für ihre Schuld zu sammeln gesucht. Um nicht einräumen zu müssen, daß er voreilig gehandelt hat, beruft er sich auf die „Ermittelungen" eines Detektivs, der dafür bezahlt war, seinen Auftraggeber unter allen Umständen nachträglich zu rechtfertigen, und der seinen Lohn auf die eine oder die andere Art verdienen wollte. Damit nicht genug, will der Präsident einen Bundessenator, nur weil dieser sich zum Vertheidiger der schimpflich behandelten Negersoldaten aufgeworfen hatte, einer Handlungsweise verdächtigen, die sich höchstens den anrüchigsten Verbrecheranwälten zutrauen läßt. Selbst der eifrigste Lobredner Theodor Roosevelts kann dergleichen nicht beschönigen.

Ob die Schießerei in Brownsville wirklich von einer Negerkompagnie veranstaltet worden ist, und ob zwei andere farbige Kompagnien die Schandthat unterstützt haben, sollte sich durch ein ordentliches Gerichtsverfahren leicht genug feststellen lassen. Es ist möglich, daß der Senator Foraker die Neger nur in Schutz nahm, weil er sich ihren Rassegenossen im Norden als Bewerber um die Präsidentschaftsnomination empfehlen wollte. Auch ist es denkbar, daß er, nachdem die Bewerbung fehlgeschlagen und er im Laufe der Kampagne als Lobbyist der Standard Oil Company entlarvt worden war, aus Wuth über die Enttäuschung und Blosstellung fortfuhr, die Administration anzugreifen. Warum wurden aber die „Nigger" nicht vor Gericht gestellt und die angeblichen Machenschaften Forakers durch ein regelrechtes Beweisverfahren klargelegt? Das Verfahren, das der Präsident einzuschlagen beliebt hat, kann entschieden nicht gebilligt werden.

Der Staatsdiener als Bank-Angestellter.

Der Ober-Bankprüfer Cassius C. Jones hat von seinem verantwortlichen Amte zurücktreten müssen; ein anderer wurde an seiner Stelle ernannt und Gesetzesvorlagen sind in Vorbereitung, die das Verhältniß zwischen Bankprüfer und Banken in vernünftiger Weise regeln sollen. Es ist kein Unglück geschehen. Die Gefahr wurde erkannt und nach Möglichkeit beseitigt. Man darf vielleicht sagen, hier wurde einmal der Brunnen zugedeckt, ehe das Kind hineinfiel.

Unter diesen Umständen ist ein Ausmalen des Zustandes, der bis zum Rücktritt des Herrn Jones herrschte, und der Gefahren, die er hätte zeitigen können, vielleicht so überflüssig wie die „Leichenreden", die dem gewinnenden Skatspieler so sehr verhaßt sind. Aber — wie die skatliche Leichenrede durch die Beleuchtung der begangenen Fehler die Spieler belehrt und vor dem Begehen ähnlicher Fehler auf der Huth sein läßt, so wird es auch gut sein, sich den Fall Jones nachträglich noch ein wenig näher anzusehen.

Herr Cassius C. Jones war also Ober-Bankprüfer des Staates Illinois. Das heißt, es war seine Pflicht, von Zeit zu Zeit die Banken in Illinois zu untersuchen und zu erkunden, ob oder nicht sie den Bankgesetzen des Staates nachleben, zahlungsfähig und zuverlässig sind und weiterhin Geldgeschäfte sollten machen dürfen. Als Entgelt für seine Arbeit bekommt er die Gebühren, die die Banken für die Untersuchungen an den Staat zu entrichten hatten. Der Bankprüfer Jones war also Angestellter und Vertrauensmann des Staates und hatte die Banken zu überwachen, und die Banken hatten für diese Ueberwachung zu bezahlen. Schon dadurch wurde das Verhältniß zwischen Bank und Bankprüfer ungünstig beeinflußt, denn die Banken hielten sich gewissermaßen für die Brotherren des Bankprüfers und sahen in ihm mehr einen ihnen aufgezwungenen Diener als einen zu fürchtenden Aufseher. Und darin, daß der Bankprüfer nicht ein festes Gehalt vom Staate bezog, sondern auf die von den Banken zu zahlenden Gebühren angewiesen war, lag auch schon die „Wurzel" des Uebels, das sich mit der Zeit herausbildete.

Die gesetzlich vorgesehene Zahlung ($10 den Tag für die Dauer der jeweiligen Untersuchung) ist nicht viel für solche Arbeit und konnte den Bankprüfer in unserer theueren Zeit nicht befriedigen. Er gab das den Bankleitern zu verstehen, diese erkannten, daß er Grund habe, unzufrieden zu sein und daß sie von einem so schlecht bezahlten Beamten nicht erwarten könnten, daß er in der Ansetzung der Daten für die Untersuchungen ihren Wünschen irgendwie Rechnung trage; er mußte darauf bedacht sein, wenn irgend möglich an jedem Arbeitstag im Jahre irgend eine Bank zu untersuchen, denn nur so konnte er's auf eine anständige Einnahme bringen. Wenn eine Untersuchung einer Bank zu **jeder** Zeit eine unangenehme, weil umständliche und eine gewisse Störung verursachende Sache ist, so ist sie zu manchen Zeiten sehr viel unangenehmer, als zu anderen, und eine unerwartete Untersuchung ist doppelt unangenehm. Es ist daher eigentlich ganz natürlich, daß die Banken Chicagos den Wunsch hatten, Herrn Jones von der Arbeit im Staate zu befreien und ganz hier in Cook Co. zu halten, damit es ihm eher möglich würde, seine Untersuchungen auf Zeiten zu verlegen, wo's ihnen am besten paßte, und selbstverständlich, daß sie willens waren, für diesen Vortheil zu bezahlen.

Die Banken Cook Countys einigten sich deshalb dahin, Herrn Jones neben den ihm gesetzlich zustehenden Gebühren je ein bestimmtes Jahresgehalt zu zahlen, und zwar wurde der von jeder Bank zu zahlende Betrag hoch genug angesetzt, dem Bankprüfer ein recht stattliches Jahrgehalt zu sichern. Der von den Banken freiwillig gezahlte Betrag war größer als die Summe, die sie unter dem Gesetze zu zahlen und die gewissermaßen als das Gehalt anzusehen war, das der Staat bezahlte — und das bedeutet, daß der Bankprüfer in erster Reihe Bankangestellter wurde und nur so nebenbei noch Staatsdiener blieb. Es heißt, daß die ganze Bankinspektion zur Posse wurde; eine werthlose Formsache, gerade noch gut genug, dem lieben Publikum seinen Kinderglauben zu erhalten.

Es ist nichts passirt. Die Banken bezahlten Herrn Jones gut, und Herr Jones untersuchte sie, wenn's ihnen am besten paßte, und fand sie alle stark und gesund und vertrauenswürdig über alle Maßen. Hoffentlich sind sie's auch; wahrscheinlich sind sie's — aber Gewisses zu wissen kann, auf Herrn Jones' Berichte hin, doch kein Mensch behaupten.

Die vom Staatssenator Ettelson ausgearbeitete Bill (oder eine ähnliche), die dem Bankprüfer ein auskömmliches Gehalt auswirft und ihm dafür private Arbeiten für Banken u. s. w. verbietet, seine Stellung völlig von den Banken trennt und unabhängig macht, sollte sobald wie nur möglich angenommen werden, und eine gleiche reinliche Scheidung zwischen den Staatsbeamten und den „Interessen" sollte überall vorgenommen werden, wo sie nicht schon besteht. — —

Rückkehrende Eingewanderte.

Abwendung von viel Ungemach und manch' grausamer Enttäuschung bedeutet eine eben ergangene Verfügung unseres Handels- und Arbeitssekretärs. Dieser vortreffliche Beamte hat damit wieder einmal die oft bewährte Milde und Menschlichkeit seiner Gesinnung erwiesen. Sein Herz schlägt für den Einwanderer, ist er doch selber der im Auslande geborene Sohn von Eingewanderten.

Seine Verfügung betrifft alle Eingewanderten, die, nachdem sie hier bereits ansässig gewesen, ohne jedoch das amerikanische Bürgerrecht erlangt zu haben, die Ver. Staaten zeitweilig verlassen und dann wiederkommen. Solcher wiederkehrenden Einwanderer gibt's viele Tausende in jedem Jahre. Sie sind besonders zahlreich eben jetzt, nachdem die begonnene oder erwartete Geschäftsbesserung wieder Schaaren jener Hunderttausende zurücklockt, die nach Eintritt der letztjährigen Panik dem Zug in die alte Heimath gefolgt sind. Hält die Geschäftsbesserung an, so werden sie in den nächsten Jahren in noch viel größerer Zahl kommen. Bereits unter den Eingewanderten des verflossenen November befanden sich 3650, die nicht zum ersten Mal kamen.

Bisher wurde in der Handhabung der Einwanderungsgesetze kein Unterschied gemacht zwischen den Wiederkehrenden und den zum ersten Mal Kommenden. Nicht selten hatte das die Zurückweisung von Leuten zur Folge, die ihr Heim hier hatten, ihre nächsten Angehörigen, ihren Erwerb und was sie an Eigenthum besaßen, und nichts von dem Allen im alten Vaterlande hatten. Leute, denen die Heimath zur Fremde, die Fremde zur Heimath geworden. Wann immer solche Leute nach zeitweiliger Abwesenheit zurückkehrten, standen sie in Gefahr, daß ihnen die Zulassung verwehrt wurde. Sie mochten zurückgewiesen werden, weil sie nicht mehr so jung waren und arbeitskräftig wie zur Zeit, da sie zum ersten Male kamen; oder aus sonst einem der zahlreichen Gründe, die im Einwanderungsgesetze aufgezählt sind. Das Einwanderungsgesetz spricht von Ausländern, ohne Unterschiede zu machen. Wer als Ausländer nach den Ver. Staaten kommt, ist unterworfen dem Gesetze. Und als Ausländer galt den Gesetzvollstreckern jeder, der nicht Bürger ist in den Ver. Staaten.

Nun verfügt Herr Straus, daß das anders gehalten werde. Das Uebergewicht richterlicher Entscheidungen, sagt er, geht dahin, daß das Einwanderungsgesetz auf die bereits hier ansässig Gewordenen nicht mehr anwendbar ist. Diese richterlichen Entscheidungen seien für Vollstreckungsbeamte ebenso bindend wie das Gesetz selbst. Sie sind maßgebende Erklärungen des Gesetzes, die befolgt werden müssen. Nimmt kraft der richterlichen Entscheidungen die hiesige Ansässigkeit den um Wiederzulassung nachsuchenden Ankömmling von **einer** Bestimmung des Gesetzes aus auf den Grund hin, daß er kein Ausländer mehr ist, so nimmt sie ihn aus von **allen** auf Ausländer Bezug habenden Bestimmungen des Gesetzes. In anderen Worten: so weit diese Bestimmungen in Betracht kommen, ist seine Stellung der eines amerikanischen Bürgers ähnlich.

* * *

Mit Zweck und Wirkung dieser Verfügung können sich Freunde der Einwanderung nur einverstanden erklären. Deutschamerikanische Zeitungen haben zu Gunsten solcher Unterscheidung schon vor vielen Jahren geschrieben. Sie haben protestirt gegen eine Gesetzvollstreckung, die unter Umständen den Mann von seiner Frau, von seinen Kindern, von seinem Heim und Eigenthum trennt; vielleicht auf seine alten Tage ihn hilflos in eine ihm fremd gewordene Welt hinausstößt. Von ihrer Seite hat daher Herr Straus nur freudige Zustimmung zu gewärtigen. Wundern müssen aber auch sie sich, so weit sie die betreffende Rechtsprechung verfolgt haben: wo in aller Welt Herr Straus das Uebergewicht der richterlichen Entscheidungen gefunden hat, auf das er in der Einleitung seiner Verfügung sich beruft. Der Schreiber dieser Zeilen erinnert sich etlicher Entscheidungen niederer Gerichtshöfe, in welchen den Einwanderungsbehörden das Recht abgesprochen wurde, hier ansässige Ausländer (alien residents) ohne gerichtliches Verfahren als Uebertreter des Einwanderungsgesetzes außer Landes zu schaffen. Er erinnert sich aber auch einer wichtigen Entscheidung des Bundesobergerichts, die mit der Straus'schen Verfügung in gradem Widerspruch steht. Ausländer sind Ausländer — heißt es darin — und die hiesige Ansässigkeit mache keinen Unterschied dabei. So lange ein Ausländer sich gesetzlicher Weise hier aufhält, sei er zu dem Schutze von Leben, Freiheit und Eigenthum berechtigt, den die Verfassung allen Personen innerhalb der Gerichtsbarkeit der Ver. Staaten gewährt. Wenn er aber freiwillig das Land verlasse und dann wieder zurückkehren wolle, so könne er nicht Zulaß beanspruchen gegen den Willen der Regierung des Landes, welcher Wille in den Gesetzen ausgesprochen ist. Selbst wenn das ausschließende Gesetz ihm Rechte nimmt, die er auf Grund früherer Gesetze oder Verträge beanspruchen konnte, so sei deswegen das Recht des Kongresses zur Erlassung solchen Gesetzes nicht anzufechten. Den Ausländer, welchen die Regierung eines Landes nicht zulassen will, den braucht sie nicht zuzulassen.

* * *

Nicht lange vorher war, von einer kurzen Besuchsreise zurückkehrend, in New York ein Italiener angekommen, der bereits vier Jahre hier gewohnt hatte. Die Einwanderungsbeamten wiesen ihn als Kontraktarbeiter zurück. Bundesrichter Lacombe entschied, daß das Kontraktarbeitergesetz auf bereits hier ansässige Ausländer keine Anwendung habe und gebot, daß man dem Angehaltenen die Landung gestatte. Durch das spätere Erkenntniß des Bundesobergerichts ist diese Entscheidung für unrichtig erklärt. Der höchste Gerichtshof spricht damit thatsächlich sich selbst und allen anderen Gerichten das Recht ab, die bezüglichen Entscheidungen des Einwanderungsamtes zu prüfen. Das Gesetz schließt aus, daß gegen Entscheidungen der Einwanderungsbeamten die Gerichte angerufen werden. Es läßt Berufungen nur an den Sekretär des Handels- und Arbeitsdepartements zu, dem der Einwanderungsdienst unterstellt ist. Der höchste Gerichtshof erkennt an, daß der Kongreß berechtigt war zur Erlassung solchen Gesetzes.

So daß, wenn nunmehr die wieder zurückkehrenden Ausländer vor willkürlicher Ausschließung geschützt sind, sie nur durch die Verfügung des Handels- und Arbeitssekretärs geschützt sind, welche Verfügung durch jeden Nachfolger im Amte wieder umgestoßen werden kann. Uebrigens hat auch laut dieser Verfügung nicht jeder Zurückkehrende ohne Weiteres auf Zulassung Anspruch. Er hat den Anspruch nur dann, wenn er beweisen kann, daß er bereits hier ansässig geworden ist. Der Aufenthalt allein macht noch keine Ansässigkeit. Es kann Einer jahrelang hier gelebt haben, ohne ansässig geworden zu sein, d. h. ohne einen Wohnsitz (Domizil) erlangt zu haben. Andererseits kann er den Wohnsitz erlangt haben trotz nur kurzer Anwesenheit. Was einen gesetzlichen oder „bona fide" Wohnsitz ausmacht, oder ob er verwirkt ist durch Erlangung eines anderen Wohnsitzes, läßt sich nicht mit Genauigkeit in allgemein giltiger Weise bestimmen. Es werden darüber die Einwanderungsbeamten nach den Umständen jedes einzelnen Falles zu entscheiden haben. Und wenn sie gegen den Ankömmling entscheiden, so wird diese Entscheidung nur vom Handels- und Arbeitssekretär, nicht von den Gerichten umgestoßen werden können.

Lokalbericht.

Petitionszwang?

Lehrpersonen suchen nach um Gehalts-Aufbesserung für die Schulvorsteher.

Dem Schulrath wird in seiner bevorstehenden Sitzung ein Gesuch vorgelegt werden um eine Gehaltsaufbesserung zum Betrage von je $1000 für die Schulvorsteher. Unterzeichnet ist dieses Gesuch von Mitgliedern des Lehrpersonals, denen die Schulvorsteher das nahe gelegt haben sollen. Viele von den Lehrerinnen haben es abgelehnt, dem Ansinnen zu entsprechen, andere haben nur unter Protest unterzeichnet, aber es sind immerhin zahlreiche Unterschriften zusammengekommen. Soweit die Verhältnisse der Lehrpersonen in Betracht kommen, heißt es in dem Gesuche nur, der Schulrath möge nicht denken, daß für diese genug gethan sein würde, wenn man für die Verminderung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen Sorge trage.

Vorsitzer Campbell vom „Principals' Club" soll veranlaßt haben, daß die Bittschriften zur Unterzeichnung herumgereicht wurden. An ihn sollen die einzelnen Bogen bis morgen abgeliefert werden.

Bischof Muldoon geehrt.

Erhält beim Abschied von Chicago ein Ehrengeschenk von $37,025.

Noch keinem Priester, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, ist in den Vereinigten Staaten eine größere und herzlichere Ehrung zutheil geworden, als gestern Abend dem Bischof der neuen Diözese Rockford, P. J. Muldoon, der heute sein neues Amt antritt. Das Auditorium-Theater war mit 4000 Personen, darunter vielen Nicht-Katholiken, gefüllt. Dem scheidenden bisherigen Hilfsbischof wurde im Namen der Bürgerschaft von Chicago ein von der Priester- und der Laienschaft aufgebrachtes Ehrengeschenk von $37,025 in Anerkennung seiner verdienstvollen 22jährigen Thätigkeit als Priester und Prälat in Chicago überreicht. Erzbischof Quigley, der den Vorsitz führte, sprach über das Wirken des Bischofs als Generalvikar der Erzdiözese, Pfarrer E. A. Kelly gab der Liebe und Achtung Ausdruck, deren der Scheidende sich bei der Geistlichkeit erfreut, und John P. Hopkins sprach im Namen der allgemeinen Bürgerschaft und überreichte den Check über die genannte Summe. Thomas H. Cannon war der Redner des Katholischen Försterordens und James Maher der der Kolumbusritter. Vorsitzer des Vorkehrungs-Ausschusses war Andrew J. Graham.

Reorganisation im Gang.

Der Schutzausschuß der Aktionäre von A. Booth & Co. ist mit der Reorganisation dieses Hauses beschäftigt. Nach gestrigen Berichten haben 427 von den 600 Aktinären sich zum Anschluß an die neue Organisation bereit erklärt. Den Rest der Aktien wird ein Syndikat übernehmen. Von den $600,000, die als neues Kapital aufgebracht werden sollen, sind $457,337.25 bereits zugesichert, die neue Gesellschaft wird die Bestände von A. Booth & Co. den Masseverwaltern abkaufen.

John V. Farwells Nachlaß.

Eine Liste der Fahrhabe und des Grundeigenthums des verstorbenen John V. Farwell von Lake Forest haben die Testaments-Vollstrecker im Lake County-Gericht eingereicht. In der Liste ist Fahrhabe im Werthe von über $8,000,000 aufgeführt, darunter $130,260.40 Baargeld, $5166 an Hausrath u. s. w., $7,500,000 in guten und $3,500,000 in zweifelhaften Aktien und eine Forderung von $7500.

— Vorsichtig. — Schneidermeister (zum Freier): „Meine Tochter sollen Sie haben; aber den bestellten Anzug lassen Sie nur anderswo machen.... Dafür ist die Auskunft, die ich über Sie bekommen habe, zu schlecht ausgefallen!"

— Verhältnißmäßig. — Kohn (als der Kellner die zwei Pfennige Trinkgeld schief anschaut): Was wollen Se, der Rothschild wird geben in dem Falle ä Mark als Trinkgeld, schauen Se, was bin ich da verhältnißmäßig vor ä Kavalier!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Albert H. Wetten wird Präsident der Börse werden.

Bei der morgigen Jahreswahl der Grundeigenthums-Börse wird Albert H. Wetten, der Präsidentschafts-Kandidat auf dem Mitgliedschafts-Ticket, keinen Gegner haben, da George H. Taylor, der Kandidat auf dem „regelmäßigen" Wahlzettel, zu Wettens Gunsten zurückgetreten ist. Der Hauptkampf wird sich zwischen dem „regelmäßigen" Sekretär-Kandidaten W. D. Cousins und dem „Mitgliedschafts"-Kandidaten John T. Boddie entspinnen. Auch zwischen Frank G. Hoyne und George W. Cobb herrscht lebhafter Wettbewerb um eine Stelle am Abschätzungs-Ausschuß.

An Halsted und 43. Straße soll eine große Thierarznei-Schule nebst Hospital, vierstöckig, 250 bei 125 Fuß, für $250,000 als ein Zweig der Universität von Illinois gebaut werden. Die Pläne werden jetzt ausgearbeitet. Der Staat hat $35,000 für den Betrieb der Anstalt bewilligt, das Grundstück ist auf 99 Jahre von der Viehhöfe-Gesellschaft gepachtet worden.

Die Stadt Chicago hat von Owen G. Sherman und Andern zu Schulzwecken ein Grundstück von 285 Frontfuß an der Nordostecke von Milwaukee Ave. und Addison Straße für $26,000 gekauft. Dort soll die Karl Schurz-Hochschule gebaut werden. Der Bau soll $500,000 kosten und im nächsten Jahre vollendet werden.

Lewis L. Coburn hat an John V. Steger das Eigenthum Nr. 233 Wabash Ave., 26 Fuß nördlich von Jackson Blvd., 26 bei 110 Fuß, auf lange Zeit für jährlich $10,000 verpachtet. Herr Steger hat auch das Eckgrundstück vom Horner-Nachlaß gepachtet und wird auf dem Lande ein 18stöckiges Gebäude errichten.

Die Konservenfirma Gutmann Company hat von Elias Greenebaum 300 bei 230 Fuß in Dominick Straße, 300 Fuß südöstlich von Webster Ave., für $35,000 gekauft. Das Grundstück ist neben der Anlage der Gesellschaft.

Britten & Reynolds haben an Patrick Heveran das Miethshaus in Clarendon Ave., 53 Fuß südlich von Montrose Ave., 50 bei 175 Fuß, Ostfront, für $30,000 verkauft.

Frau Annie Kity von Hibbing, Minn., hat von Annie Thornton das Miethshaus Nr. 110—112 Catalpa Court, 50 bei 120 Fuß, mit $12,500 belastet, für $20,500 gekauft.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Das fünfte Rad", Lustspiel von Hugo Lubliner.

Nachdem er sich ursprünglich als Verfasser verschiedener Romane einen Namen gemacht, die ihn als gründlichen Kenner und kritischen Beurtheiler der gesellschaftlichen Zustände im allgemeinen und im besonderen der Berliner Verhältnisse bekundeten, hat Hugo Lubliner auch als Bühnenschriftsteller hübsche Erfolge erzielt. Für kommenden Sonntag hat die Direktion Wachsner ein neues Lustspiel von ihm zur Aufführung anberaumt, das sich betitelt: „Das fünfte Rad". Die Kritik hüben und drüben hat dieses Werk sehr günstig aufgenommen, und vom Publikum gilt das gleiche, sogar in noch erhöhtem Maße. Die Handlung des Stückes spielt in unseren Tagen, natürlich auf Berliner Boden, denn auf diesem kennt der Verfasser sich am besten aus. Das Personenverzeichniß nebst Angabe der Besetzung folgt:

Anton Geering, Fabrikant....Berthold Sprotte
Wilhelmine, seine Frau........Hedwig Beringer
Charlotte, seine Tochter..........Eva Speier
Robert Pohlmann, Fabrikant........Emil Marx
Erna, seine Frau...............Gertrud Richter
Georg Fichtner, Maler.............Richard Hahn
Karl Eckersberg...................Conrad Bolten
Arthur Falke...................Christian Rub
Sophie, Hausmädchen bei Geering..
..................................Anna Roithmeyer
Ein Arbeiter.......................Otto Rhein

Der Vorverkauf der Sitze beginnt Donnerstag an der Kasse von Powers' Theater; am Sonntag ist diese von 10 bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Wilhelm Galle

im Alter von 77 Jahren am 14. Dezember, Morgens 2:15, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 16. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1375 N. California Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil W. Galle, Sohn.
Franziska Zimmermann, Tochter.
Frank Zimmermann, Schwiegersohn.
Katherine Galle, Schwiegertochter.
Emil, Edward, Arthur, Frank Galle, Clara Zimmermann, Enkel. mdi

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Jakob Müll

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 50 N. Washtenaw Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Theodore Timmermann, Sekr.
Helena Tacker, Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Hecht

im Alter von 66 Jahren am 14. Dezember gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 16. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5613 Loomis Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Hecht, Gattin.
Joseph, Fred, Karl und Louis Hecht und Frau Mary Popper und Frau Jette Blumenthal, Kinder.

Bitte keine Blumen. — New Yorker Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Simon Kauder

am Montag, den 14. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5100 S. Ashland Ave., nach dem B'nai Abraham-Friedhof, Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Kauder, Gattin.
William, Rudolph, Otto u. Katie, Kinder.
Frau Anna Kauder, Mutter.
Frau T. Alexander, Schwester.

Bitte keine Blumen.

JOHN KRUMM

127—135 Ost Fullerton Ave.

Größter Weihnachts-Verkauf

der jemals in unserem Laden abgehalten wurde.

Weihnachts-Geschenke an alle Kunden auf dem Haupt-Floor.

Große Ausstellung von Weihnachts-Artikeln in nützlichen und Luxus-Gegenständen, passend für Jedermann, zu niedrigen Preisen.

Der Laden ist offen jeden Abend von jetzt bis Weihnachten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Amelia Gießler

im Alter von 58 Jahren am Dienstag Morgen, den 15. Dezemb., gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1226 N. Ashland Ave., am Donnerstag, den 17. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Gießler, Gatte.
William u. Edward, Söhne.
Lillian, Tochter.
Elizabeth und Anna, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Bernard A. Bins

im Alter von 21 Jahren am Sonntag, den 13. Dezember, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember, 8:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 817 Clifton Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Helen Bins geb. Troisen, Eltern.
John, Michael, Nicholas, Agnes, Matthias, Geschwister. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jakob Mull

am 14. Dezember im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 40 N. Washtenaw Ave., Donnerstag, den 17 Dezember, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Katharine und Jakob Mull, Frau Mary Vaughn, Frau Lizzie Ladendorf, Frau Sophie Briggs, Frau Sarah Argnette und der verstorb. Aug. Mull, Kinder.

Ruhe in Frieden. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Netz

im Alter von 57 Jahren am 14. Dezember plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am 17. Dezember, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 38 Clifton Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Netz, Gattin.
Emma Mohrmann, Louise Torpe, Lillian Laroco, Leonore und Anna Netz, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tante

Karoline Jakisch

im Alter von 81 Jahren in der Irrenanstalt in Dunning gestern 10 Uhr Morgens gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 16. Dezember. Leichenrede wird um punkt 2 Uhr am Grabe des Verstorbenen in Wunders Friedhof gehalten. Verwandte und Freunde können direkt zum Friedhof gehen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Jeske, Nichte.
Emma Bausch, Freundin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Schreiber

im Alter von 70 Jahren am Sonntag, den 13. Dezember, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 16. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 322 N. Wood Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Fred Schreiber, Gatte.
Paul Schreiber, Sohn.

Gestorben: Unsere geliebte Gattin und Mutter Helena Gnädinger geb. Deakman, starb selig am Sonntag, den 13. Dezember, 9:45 Abends, im Alter von 42 Jahren, 3 Monaten und 5 Tagen. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember, um 2:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1762 N. Sacramento Ave., nach Wunders-Friedhof.

Heinrich Gnädinger, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere gute liebe Mutter

Elise Nachtigal,

die heute vor einem Jahre, am 15. Dezember 1907 gestorben ist.

Wenn du noch eine Mutter hast
So danke Gott und sei zufrieden,
Nicht allen auf dem Erdenrund
Ist dieses Glück beschieden.
Ruhe in Frieden, du gute, liebe Mutter.

Die Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich bei dem Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester

Elsie Kruggel

so zahlreich betheiligt haben, sowie für die vielen Blumenspenden unseren herzlichen Dank. Auch dem Herrn Pastor Brinke für die trostreichen Worte am Sarge der Dahingeschiedenen.

Heinrich und Paulina Kruggel, Eltern. nebst Geschwistern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichen Dank für die zahlreichen Blumenspenden und die Betheiligung am Begräbniß meiner geliebten Gattin

Anna Becker.

Insbesonders dem Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe. Auch dem Viktoria Unterstützungsverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes sage ich nochmals meinen herzlichen Dank.

Henry Becker, Gatte.

Weihnachts-Geschenke

Brockhaus kleines Konversations-Lexikon, 2 Bände, geb..........$7.20
Brehms Thierleben, komplet in 3 Bänd., elegant in Halbleder geb.........$9.00
Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet. Elegant gebunden..........$2.40

Diese drei Werke sind sämmtlich mit vielen Illustrationen versehen und eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenke.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago.

Unterhaltendes und lehrreiches Weihnachtsgeschenk für Knaben!
Briefmarken-Sammlungen in Envelopes, zu 5c, 10c, 15c, 25c, 50c und höheren Preisen. — 1000 assortirte Briefmarken für 25c. — 500 assort. Ver. Staaten Briefmarken für 25c. — Briefmarken-Albums für 50c, 75c, $1 bis $5. Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6940 Central.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Bekannten und Freunden für ihre rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines verstorbenen Gatten und unseres Vaters und Großvaters

Peter Metzger.

Den Brüdern der Hoffnung Loge Nr. 353 der Odd Fellows, dem Sozialen Arbeiterverein von Chicago, dem West Chicago Wirthsverein, dem Harlem Männerchor für den Gesang im Hause und am Grabe, und dem ehrwürdigen Herrn Pastor Groenlund für die trostreichen Worte am Sarge unseren tiefgefühltesten Dank.

Frau Dorothea Metzger, nebst Kindern und Enkeln.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin

Johanna Ziesow,

sowie der West Chicago-Loge, dem Fortuna Frauen-Verein, Einigkeit, Isabella und Allemania Frauen-Verein, und insbesondere dem Herrn Pastor Kalbfleisch für seine trostreichen Worte meinen besten Dank.

Rud. Ziessow nebst Familie.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7p,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513.
13no3*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..........Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,didofon*

Für die Feiertage!
— Feine —
Rhein- und Moselweine
von Valkenberg, Worms; Eccards, Kreuznach; Deinhardt & Grote, Coblenz, sowie California Weine von Dresel & Schilling.
Importirter Arac und Rum zu $1.50 das Quart, und alle anderen feinen Liköre.
JOHN PRESS,
dz10—31,dofadi 55 La Salle Straße.

Telephon: Harrison 2215. — Etab. 1889.
Wein rein fein Wein
Wein Wein Wein
per Flasche 35c bis 80c
per Gallone 1.35 bis $3
Brandy
per Flasche $1.00 bis $1.25
per Gallone $3.50 bis $5.00
Freie Ablieferung in der Stadt.
Wholesale und Retail feinster Californier Weine und Brandies.
HARRY PLOHR
66-72 E. Adams Str.
Familien-Lokal 72 E. Adams Str.
frfondi—31dz

In rauher Schule
Gesammelte Erzählungen (Ut miene Stromtied)
von
Albert Weisse
Preis $1.00, elegant gebunden $1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis, Marken oder Anweisung. Auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen. didofaly

Deutsches
Piano- u. Musik-Geschäft
259 Wabash Avenue.
Liberale Bedingungen bei Kauf Miethe oder Abzahlungen.
HENRY DETMER
Tel. Harrison 265. bi*
Abends offen.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

8 Tage und Abende für die Weihnachts-Einkäufe

Spielsachen für Weihnachten, Vierter Floor

5.50 Automobiles, 13 bei 30 Zoll, gemacht aus Holz und Stahl, mit Rubber Tire Rädern, Ratchet Starting Crank und Lizensmarke, alle schön emaillirt in fancy Farben u. gestreift, 4.95. Lampen und Horns extra. Andere zu 4.95 bis $50

Coontown Zielscheiben, bestehend aus Stahl-Büchse und Neger-Zielscheibe, reg. 48c, das Stück, 39c

1.25 Easel Blackboard, gem. aus Hartholz, dauerhaft gemacht, mit Chart, zu 98c

Die Mühle und der Müller, 17 Zoll hoch. Der Müller klettert die Stange empor und bringt einen Sack Mehl herunter 19c

Dampfmaschine, — 10½ bei 6 Zoll hoch, 8½zölliger Dampfkessel ist von Messing gemacht, Gun Metal Finish, Feuerplatz ist von gebläutem Stahl und die eiserne Base hat polirte Nickel-Ränder — Preis, das Stück zu 2.50

Spielsachen Dampfmaschine — 10 bei 10 Zoll, großes Treibrad, Messingkessel, Pfeife, Sicherheits-Ventil. Brennt Alkohol; Preis 89c

Spielsachen-Piano, 10 Tasten die spielen, Mahagony Finish, u. gefirnißt, Transfer Entwurf vorne, Preis 79c

Fancy-Waaren Dritter Floor

Hutnadelhalter, besetzt und fertig zum Gebrauch, v. niedrigsten z. höchsten Preise, v. 6cc bis 29c

Sachen f. Zündholz-Anstreicher, die künstlerische Sorte (wie Abbildung), sowie Tie Racks und Bilderrahmen dazu passend. — Dies sind schöne Geschenke f. Männer und leicht gemacht und hübsch, zu 69c

Novitäten. Eine Auswahl von verschiedenen Facons in Puppen-Nadelkissen, Blumen-Nadelkissen, besetzte Hutnadelhalter und hübsche Kalender, Werthe von 35c, zu 10c

Bein Nadelkissen und bekleidete Ballettänzerin-Nadelkissen, ein sehr hübsches Geschenk für Damen. Dieses sind positiv 98c Werthe, morgen zu 49c

Kragen-, Manschetten-, Taschentücher-, Handschuh und Arbeitsschachteln, die hübschen mass. Zelluloid-Schachteln, die gewöhnlich aufwärts bis zu $1.25 verkauft werden Speziell zu 89c

Besetzte Nadelkissen, in allen netten Farben, ein spezieller Verkauf von 4x15 länglichen Kissen, die gewöhnlich für $1.98 verkauft werden, für einen Tag, $1.25

Möbel: Künstlerische Stücke als Geschenke

$20 echte Leder Schaukelstühle, tufted Rücklehne, voller Spring Sitz, mit massiven Carvings, 12.44

1.00 Mission Tabourettes, alle Finishes, ein ausgeichnetes Geschenk, zu 64c

$1.50 Hochstühle f. Kinder, Golden Finish, morgen für den speziellen Preis von 94c

$1.50 Reed Rockers für Kinder, gutes Design — herabgesetzt auf 94c

$2.00 Raucher-Tische, gutes Design und gute Ausstattung, zu 1.44

$2.50 Pedestals — massiv, Oak oder Maholany Finish, 1.84

Extra speziell, 11.74

$16.50 Library-Tische, viertelgesägt. Oak, polirter od. Wachs-Finish, Weathered Oak od. Mahagoni in mattem od. polirtem Finish, — extra speziell 11.74

$5 Parlor Desks, solid Oak, Golden oder „Weathered" Finish — zu 2.94

$6.50 Musik Cabinets, quartered Oak oder Birch-Mahagony — zu 4.74

$14.00 Parlor-Cabinets, French Plate-Spiegel, 9.44

16.00 echte Leder-Couches, ... volle Spring Construction speziell zu 11.44

$35.00 echte türkische Leder Schaukelstühle, Harrington-Springs, zu 24.44

8.74

Royal Push-Button Morris-Stuhl, in allen Finishes vollständig mit tief. Tufted Cushion, große Reichhaltigkeit von Schattirungen, — speziell zu 8.74

Orientalische Rugs Fünfter Floor

Schön für Feiertags-Geschenke

Türkische und persische Meisterstücke in kleinen sowie mittelgroßen Sorten, gute Auswahl in einzelnen perfekten Rugs. Jeder Rug ein Wunder. Zu herabgesetzten Feiertags-Preisen.

Hamedan Rugs, zu 7.50, 6.00 und 5.00.

Beloochistan Rugs zu $18, $15, 13.50 und 10.50.

Persian Rugs, modern und antik, $45 abw. bis 18.50.

Cabistan Rugs, schöne matte Farben, 32.50 und 22.50.

Bokhara Rugs, feine Partie zu $35 und 21.50.

Saruk u. Tabriz Rugs, sehr fein, $60, $50 u. 37.50.

Amerikanische Rugs und Linoleums

Bundhar und französ. Wilton Rugs, 2.00 bis $55

Bromley und Imperial Smyrna Rugs, 75c bis 7.00

Leedoms Standard Smyrna Rugs, 65c bis 2.65

Sanford, Smith und Electra Arminster Rugs, von $1 bis zu 24.50

$35 Royal Wilton Rug, 8.3 bei 10.6, 27.50

$40.00 Royal Wilton Rugs, 9 bei 12, 29.95

60c schweres bedrucktes Linoleum, Sq. Yard, 40c

85c extra schweres bedrucktes Linoleum, 1 bis 4 Yards breit, die Square Yard zu 60c

Gardinen, Blankets

Drei große Werthe für Geschenke.

Gardinen, das Paar zu 3.95. Weren gewöhnlich zu $5 und $5.50 verkauft. In der Partie befinden sich importirte Brussels Gardinen, feine IrishPoint Gardinen, feine Cable Net Gardinen, feine Nottingham Gardinen, in 2 und 3 Paar Partien, Gardinen fste jedes Zimmer im Hause. Die ganze Partie, das Paar zu 3.95

Wollene Blankets, das Paar zu $5. Ein ausgezeichnetes Assortiment von Plaid Blankets, in allen populären Farben, Blau, Pink, Tan, Weiß, Blankets mit fancy Border; alle sind hergestellt von der St. Mary'. Blanket Co. Die besten, die jemals gewurden, das Paar zu 5.00

COMFORTERS

Seide bordirte Comforters, in allen neuen Kombinationen, jeder Comforter ist mit weißer Watte gefüllt, volle Größe, — überzogen mit bester Sorte Silkoline, — alle mit schlichter Seide-Borte, regul. $4.50-Comforters, das Stück zu 2.95

Hausausstattungswaaren als Geschenke Sechster Floor

Landers, Frary & Clark's drei Stück Tranchir-Bestecke, Neusilberbeschläge, in seidegefütt. Box, zu 1.39

Zwei-Stück Tranchir-Bestecke, gute Qual. Stahl, Rehgriff, 9-zöll. Klinge, 89c

Toaster, gem. v. gepreßt. Stahl, dauerhafter denn 3 gewöhnl. Toasters, 4 Slices 15c

Lightning Cream- und Eier-Beater, Graduated Measuring Glas, 15c

Sanitäre weiß emaillirte Jelly-Molds, ½-Pint-Größe 12c; 1-Pt. Größe, 19c

Nr. 54 Bronson & Walton Refined eiserner Doppel-Roaster, Patent Ventilator, Größe 10x14x7½, zu 29c

Nr. 56 Bronson & Walton Doppel-Roaster, Self Basting, Größe 11x16x8, zu 49c

Boß Roaster, Patent Sliding-Deckel, gemacht von Refined Eisen, große Size, zu 49c

Nr. 57 Bronson & Walton Refined eiserner Roaster, extra große Size, 59c

Nr. 1 List's emaillirter Self-Basting Roaster, dies ist der allerneueste verbesserte Roaster, zu 1.45

Nickelplattirte Thee- oder Kaffeekannen zu stark reduz. Preisen. Machen schöne u. nützliche Weihnachtsgeschenke.
Partie 1, 60c—85c-Wth., 50c
Partie 2, $1.25 bis $1.50-Werthe, $1
Part. 3, $1.90—$2.15-W. 1.50

Nr. 8 Waffeleisen, Pat. Grease-Cup, umwendbar, 39c

Nickelplatt. Thee- od. Servir-Trays, 35c bis 1.00

Weihn'baumhalter. Nr. 1, 2-zöll., 49c; Nr. 2, 2½-zöll., 69c

Taschentücher, einzelne und in Schachteln, die besten Geschenke

Fancy Taschentücher, von Rose Point handgemachtem Brussels Netz und Bruges Spitzen-Effekte in schönen Folders, sehr künstlerischer Effekt, ein Taschentuch in jedem Folder, das Stück 75c aufwärts bis zu 7.50

Damen-Taschentücher, import. weis gestreifte Taschentücher, in bestickte rein irl. leinene kreuz-Weihnachts-Folder, per Stück, 69c

Damen-Taschentücher, mit reinlein Centers, import. Taschentücher, aus netten Spitzen u. Einsätzen gem., viele sind schön bestickt und bilden eine angenehme u. effektvolle Kombination; diese Waaren sind einzeln käuflich u. Ihr könnt Eure Auswahl treffen und wir packen sie Euch morgen in Schachteln, Stück 2.25 b. herunt. auf. 25c

Seidene Bandana Männer-Taschentücher, die seltene Sorte, verschiedene Größen und Qualitäten, das Stück 1.75 bis $1 und 75c

Initial Kinder-Taschentücher, in netten Schachteln für Geschenke, Leinen oder Baumwolle, drei in jeder Schachtel, morgen, Schachtel, 50c u. 25c

Halstücher für Männer und Damen. Wir glauben wir haben diese in jeder Facon, Größe, Schattirung und Farbe u. in all den nützlichen Stoffen, von mercer ized bis zu Peau de Crepe. Preise je nach der Sorte, Stück 2.98 herunt. auf 50c

Hohlgesäumte bestickte Damentaschentücher, aus reinem Leinen, drei Taschentücher in jeder Schachtel, verschieden im Muster, mit Seidenband gebunden, die Schachtel, $1

Damen-Taschentücher, sechs nett mit Spitzen und Einsatz besetzte, einige in den Ecken bestickt, in schönen Schachteln und schön gebunden, zu $2

Damen-Taschentücher, einzeln zu haben, in Swiß ausgezackt u. hohlgesäumte Stickerei, eine große Auswahl von Macons u. Mustern. Werthe von 25c bis 50c. Auf Wunsch in Schachteln verpackt, Stück, 25c

Initial Damen-Taschentücher a. Baumwolle oder Leinen, glatt o. mittelschwer, einige fein, and. v. gröberem Gewebe, einige der Initialen tadellos einfach, andere mit Blumen- und Kranz-Effekten; Preise je nach Ql., Schachtel v. 6, $3 bis 39c

Initial Männer-Taschentücher, Baumwolle od. Leinen, in versch. Qual. u. verschied. Facons, feine Auswahl, ¼ Dtz. in vergoldeter Schachtel, m. Seidenband, Schachtel 3.00 bis 59c

Seid. Initial Männer-Taschentücher, reine jap. Seide, hohlgesäumt, ein vollständ. Assortm. von Initialen, Facons und Größen, a. Wunsch in Schachteln, St. 1.00 bis 25c

Kinder-Taschentücher, in Checkerboard, Amer. Puzzle Box, Novelty Wecker-Uhr, Teddy-Bär od. Nursery Reimbuch, 50c bis herunter auf 15c

Leinen als Geschenke

Hohlgef. reinleinene Damast schott. Lunch- und Dinner-Sets, in schönen Entwürfen, Größ. 63 be. 100 Zoll, 63 bei 81 Zoll und 63 bei 63 Zoll; jedes dieser Sets hat 1 Dtzd. volle 18 bei 18-zöll. dazu pass. Servietten und ist in netter Schachtel; morg. 5.25, 4.98 u. 4.50

Ausgezackte Lunch Sets, ein sehr annehmb. Geschenk, Lunchtuch m. gezackt. Rand mit dazu pass. Doilies, in netter Schachtel, vollst. Set 2.45

Renaissance Spitzen Centerpieces, Gr. 24 bei 24, mit tiefen Spitzen u. netten Stichen, auf Wunsch in Weihnachts-schacht., reg. 69c, für 59c

Cluny Spitzen Scarfs, 18 bei 54, echte ClunySpitzen in ausgez. Muster, Wth. $6, beschränkte Anzahl zu 3.45

Lokalbericht.

Ehrung für Dr. Wever.

Germania Männerchor veranstaltet erhebende Abschiedsfeier.

Zum Ehrenmitglied ernannt.

Präsident Schneider vom Schulrath feiert den scheidenden Generalkonsul wegen seiner Verdienste um das hiesige Deutschthum. — Ehrung für Frau Wever.

Eine erhebende Abschiedsfeier veranstaltete gestern Abend der Germania Männerchor Herrn Generalkonsul Dr. Walther Wever und seiner Frau Gemahlin, die nach neunjährigem Aufenthalte Chicago verlassen, um nach Kapstadt, ihrem neuen Wirkungskreise, überzusiedeln. Mehr als hundert der angesehensten Vertreter des Deutschthums der Stadt hatten sich mit ihren Damen eingefunden, um dem scheidenden Ehepaare ein Lebewohl! und ein Auf Wiedersehen! zuzurufen. Das amerikanische Element war durch Präsident Harry Pratt Judson und Professor Starr Cutting von der Universität Chicago vertreten, die Herrn Wever am Freitag in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrendoktor ernennen wird. Die zahlreichen Ansprachen gaben dem scheidenden Ehepaare einen Beweis, welcher Beliebtheit und Werthschätzung es sich unter dem Deutschthum der Stadt erfreut, und sämmtliche Redner gaben dem Wunsche Ausdruck, daß es nicht für immer scheiden, sondern bald in einen größeren Wirkungskreis nach Amerika zurückkehren wird. Namens des Germania Männerchors überreichte Herr Harry Rubens Herrn Generalkonsul Dr. Wever eine künstlerisch ausgeführte Urkunde seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins, die in der Generalversammlung am 9. Dezember einstimmig erfolgt ist, während Frau Eitel Frau Wever in einer herzlichen Ansprache ankündigte, daß der Columbia Damenklub sie zum Ehrenmitglied ernannt habe, und ihr ebenfalls ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreichte. Herr Generalkonsul Wever überraschte die Anwesenden durch die Mittheilung, daß er dem Vereine aus der Kasse der Germanistischen Gesellschaft einen ihm zur Verfügung gestellten Betrag von $250 für die dramatische Wiedergabe sogenannter intimer Stücke der neuen deutschen Theaterliteratur zur Verfügung stelle, welches Anerbieten vom Präsidenten des Vereins Dr. Saurenhaus mit Dank angenommen wurde.

Präsident Schneiders Rede.

Nach einer kurzen Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten Dr. Saurenhaus hielt Präsident Otto C. Schneider vom Schulrath die Abschiedsrede an Generalkonsul Dr. Wever, in der er dem scheidenden Vertreter des Reichs das höchste Lob für seine Thätigkeit zollte. Besonders eingehend widmete er sich den Bemühungen Dr. Wevers, die Amerikaner mit den Errungenschaften deutschen Kulturlebens vertraut zu machen.

Herrn Schneiders Rede war, wie folgt: „Gute Freunde verlassen Chicago. Die Kinder Germanias beklagen ihr Scheiden. Es sind die Kinder Germanias der ganzen großen Weltstadt, die aufrichtig bedauern, daß ein Ehepaar von uns scheidet, das seit neun Jahren sich so außerordentliche Verdienste um das geistige Leben des Deutschthums erworben hat. In keiner Stadt der Vereinigten Staaten hat sich ein Vertreter des deutschen Reichs solche Mühe gegeben, um das Deutschthum zu stärken, wie Generalkonsul Dr. Wever. Es ist ein eigenartiger Zug im Deutschen, daß er sich so schnell anpaßt an die neuen Verhältnisse. Dadurch wird er seinem Adoptivvaterlande ein nützlicher Bürger. Aber dabei soll er nicht vergessen, daß ihm das Land seiner Geburt die Grundlagen gegeben hat für sein späteres Leben. Er vergißt das alte Vaterland leicht, und es ist nöthig, ihn daran zu erinnern, ihn beständig in Verbindung damit zu erhalten. Das haben sich Herr Generalkonsul Dr. Wever und seine Gattin stets angelegen sein lassen. Der Deutsche in den Vereinigten Staaten hat als Kulturmission zu erfüllen, die besten Züge des Deutschthums auf das amerikanische Leben zu übertragen. Dafür hat Niemand mehr gethan als Herr Generalkonsul Wever. Er ist unermüdlich bestrebt gewesen, den Amerikaner mit dem Kulturleben des alten Vaterlandes bekannt zu machen. Am bekanntesten und am meisten gewürdigt sind seine Verdienste um die Entsendung der Austauschprofessoren. Nirgendswo hat er darum größere Anerkennung gefunden als bei den Universitäten. Wo Deutsche kämpfen, da schickt man die besten Soldaten ins Feld. Von diesem Grundsatze ist auch das auswärtige Amt ausgegangen, als es Herrn Wever nach Kapstadt berief. Wollen wir hoffen, daß ihn die deutsche Regierung bald wieder zu uns entsendet, nicht nach Chicago, sondern auf einen wichtigeren Posten, in einen Wirkungskreis, in dem er die deutsche Kulturmission erfüllen kann. In diesem Sinne schließe ich mit den Worten: Wenn Deutsche auseinandergehn, so sagen sie ‚Auf Wiedersehn!'"

Der „Germania Männerchor" sang hierauf zwei der Gelegenheit angepaßte Lieder.

Dr. Wever dankt.

In einer kurzen Ansprache drückte Herr Dr. Wever seinen Dank dafür aus, daß das hiesige Deutschthum ihn in seinen Bemühungen stets unterstützt habe. Er habe sich hauptsächlich auf das deutsche Element gestützt, das im „Germania Männerchor" durch seine besten Männer vertreten sei. Als er nach Chicago versetzt worden sei, habe er sich großen Schwierigkeiten gegenübergesehen. Seine Losung aber sei stets gewesen: Schwierigkeiten sind dazu da, um überwunden zu werden. Er habe sie überwunden, überwinden müssen. Darum seien ihm auch die neun Jahre, die er in Chicago zugebracht habe, die liebsten. Nichts habe seine Thätigkeit mehr erleichtert, als daß ein Mann auf dem Präsidentenstuhl saß, der volles Verständniß für deutsches Kulturleben habe. Besonderen Dank zollte er den Herren E. G. Halle und Harry Rubens, die ihm stets mit Rath und That zur Seite gestanden hätten.

Ehrung für Frau Wever.

Als ausgezeichnete Gattin, als treue Mutter, als vorzügliche deutsche Hausfrau, als Freundin, als Gesellschaftsdame von bestrickender Liebenswürdigkeit, als bedeutende Frau feierte Herr E. G. Halle Frau Anna Maria Wever und wünschte ihr im Namen des Vereins Glück auf ihren späteren Lebensweg. In einer kurzen Ansprache dankte Frau Wever.

In einer längeren Ansprache, in der er dem scheidenden Ehepaare die dauernde Verehrung der Mitglieder des „Germania Männerchor" zusicherte und die Hoffnung aussprach, daß es bald hierher zurückkehren werde, und zwar in einen größeren Wirkungskreis als jetzt, theilte Herr Harry Rubens Herrn Dr. Wever seine Ernennung zum Ehrenmitgliede des „Germania Männerchor" mit.

Im Namen seiner Mitarbeiter sprach der Vizekonsul Dr. Roh und schloß mit einem Hoch auf seinen scheidenden Vorgesetzten.

„Mamselle Nitouche."

Aufführung zum Besten des Altenheims im Auditorium.

Das Auditorium-Theater sollte am morgigen Abend ausverkauft sein. Die Logen sind es, und viele andere Sitze sind verkauft, doch sind noch immer sehr gute Plätze zu $1.00 und 50 Cents zu haben. Zur Aufführung kommt bekanntlich die hübsche Operette „Mamselle Nitouche", und zwar zum Besten des Deutschen Altenheims. Der Frauenverein des Altenheims und zahlreiche andere Gönner der Anstalt haben keine Mühe gescheut, dem Abend sowohl in musikalisch-dramatischer wie in finanzieller Hinsicht zu größtmöglichem Erfolge zu verhelfen, ein Streben, das allen vorliegenden Anzeichen nach auch zum Ziele führen wird. Unter Herrn Ottomar Gerasch haben die Mitwirkenden — 150 Personen auf der Bühne und 30 Mann Orchester — seit längerer Zeit eifrig studirt und geprobt, und auf Grund der Proben kann gesagt werden, daß eine sehr gute Aufführung bevorsteht. Im Chor wirken junge Damen und Herren, darunter Sänger des Teutonia-Männerchors und des Germania-Klubs, mit, und die Solopartien sind mit tüchtigen Kräften besetzt.

So französisch-graziös, wie die lustige Handlung der Operette, ist auch die Musik. Melodiös und gefällig klingen Orchesterstücke, Einzel- und Zwiegesänge und Chöre an das Ohr, so z. B. im ersten Akt das Kuplet des Zelestin und der Chor der Pensionärinnen mit Orgel- und Orchester-Begleitung. Reizend ist auch das Kuplet der „Nitouche" mit Orgelbegleitung, die von Herrn Scheerer ausgeführt wird. Ueberhaupt bietet die Partie der „Nitouche" oder Denise" eine äußerst dankbare Aufgabe für Frl. Olga Menn, sie gibt der talentvollen jungen Dame eine prächtige Gelegenheit, ihr gesangliches und schauspielerisches Können zu bethätigen. Namentlich gilt das von ihrem „Hallelujah" mit Harfensolo im ersten, ihrem Kuplet „Babette und Kadett" und der „Legende" im zweiten und dem Gebet und dem Duett mit dem Grafen im dritten Akt. Außerdem enthält die Partitur viele sehr hübsche Duette und Chöre, so das Duett von Denise und Zelestin, das Finale des ersten Aktes (Chor mit Soli), und die Chöre und Soli im zweiten Akt. In diesen ist übrigens auch ein Ballet eingeschoben.

Verhalten sich schweigsam.

Der Verein Chicagoer Leichenbestatter beschloß in seiner gestrigen Versammlung, von den Anschuldigungen des Leichenbestatters P. J. Hursen, daß ein „Beerdigungs-Trust" bestehe, der räuberische Preise berechne, amtlich keine Notiz zu nehmen. Hursen war nicht zugegen, ließ sich aber über die Vorgänge in der Versammlung berichten. Er sagte gestern Abend, der Verein hätte beschlossen, an den bestehenden Preisen festzuhalten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.50
Schweiz: 100 Francs......	19.50
Holland: 100 Gulden......	40.60
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

Mischt dies für Erkältungen.

Das folgende Rezept ist von einem hervorragenden Arzt und ist als das wirksamste bekannt für die schnelle Linderung von chronischen und akuten Erkältungen und Husten.

Es heilt häufig die schlimmste Erkältung in einem Tage.

Halbe Unze Concentrated Pine Compound, zwei Unzen Glyzerin, halbes Pint guten Whiskeys; mischt dieses, schüttelt es gründlich und nehmt es in Theelöffel- oder Eßlöffeldosen alle vier Stunden, schüttelt die Flasche jedesmal gut.

Jeder Apotheker hat diese Bestandtheile. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichtenprodukt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und kommt nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung, die luftdicht ist, achtet aber darauf, daß sie Concentrated etikettirt ist, um den echten Artikel zu erhalten.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Weihnachtsgaben.

Angestellte großer Geschäfte werden von „Santa Klaus" bedacht.

Die namentlich zur Weihnachtszeit vielgeplagten Angestellten von Allerhandläden und anderen großen Geschäften werden, soweit sie mindestens sechs Monate in dem betreffenden Geschäft sind, das übliche Weihnachts-Geldgeschenk erhalten. Ein solches wird von Siegel, Cooper & Co. vorbereitet, und E. J. Lehmann, der Leiter der „Fair", wird hunderte von Goldstücken vertheilen lassen, je $5 an Alle, die mindestens ein Jahr, je $2.50 an Alle, die weniger als ein Jahr im Geschäft thätig sind. Die Besitzer des „Hub" werden einen gewissen Theil des Jahresgewinns je nach Maßgabe des Dienstalters und der Tüchtigkeit unter ihre Angestellt vertheilen.

Recht ansehnliche Weihnachtsgeschenke werden die Angestellten des Kaffeehauses Chase & Sanborn, 10 Lake Str., erhalten. Der kürzlich in Boston gestorbene Chef des Hauses, Caleb Chase, hat ein Vermögen von mehr als $500,000 hinterlassen und in seinem Testament bestimmt, daß jeder Angestellte in den Verkaufs- und Buchführungsräumen in Boston, Chicago und Montreal, der seit mindestens einem Jahre im Geschäft ist, $500 erhalten soll. Die Leute in der Versandt-Abtheilung und der Fabrik, die ein Jahr oder länger angestellt sind, sollen je $200 und die 35 Reisenden je $1000 bekommen. Gewissen anderen alten Angestellten hat Chase je $2000 vermacht und den Wittwen von vier Reisenden je $5000.

In rauher Schule.

Es gereicht uns zur Freude, obiges Buch unseres Mitarbeiters Albert Weiße als gediegenes Weihnachtsgeschenk unseren Lesern empfehlen zu können.

Irrenanstalt überfüllt.

Kranke werden wohl aus Dunning nach Bartonville geschafft werden.

Die Irrenanstalt zu Dunning ist bekanntlich seit längerer Zeit überfüllt. Obgleich schon wiederholt, um dem Uebelstande abzuhelfen, Kranke nach anderen Anstalten übergeführt werden mußten, beherbergt die Anstalt noch immer bedeutend mehr Insassen, als in sanitärer Beziehung rathsam erscheint. Gestern ist nun der Countyraths-Präsident Busse inKenntniß gesetzt worden, daß 100 der in Dunning untergebrachten Irren in der Anstalt zu Bartonville Aufnahme finden können. Man wird sich jetzt wahrscheinlich beeilen, in Dunning mehr Ellbogenraum zu schaffen. Die Angehörigen vieler der in dieser Anstalt untergebrachten Kranken sind übrigens keineswegs von einer zwangsweisen Umsiedelung ihrer Lieben entzückt. Es laufen häufig Bittgesuche bei dem Countyrath ein, Angehörige der Bittsteller in der Anstalt zu belassen. Diese Schreiben liefern, nach Ansicht der Countykommissäre, den schönsten Beweis für die ausgezeichnete Verwaltung der Anstalt.

Zu starker Strom.

Im Kreisgericht von Porter County, Ind., das seinen Sitz in Gary hat, haben die Western Union und die Postal Telegraph Co. im Verein mit der Lake Shore-Eisenbahn-Gesellschaft ein Einhaltsverfahren angestrengt gegen die Chicago, Lake Shore and South Bend Electric Railway Co. Sie wollen diese daran verhindert wissen, zum Betrieb ihrer Bahn einen oberirdisch geleiteten elektrischen Strom von 6600 Voltenstärke zu benutzen. Es würde dadurch der Schwachstrom in den Telegraphendrähten der klägerischen Gesellschaften störend beeinflußt werden.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 16. Dez.

Speziell — Schwarze Filz Slippers für Damen und Männer, regulärer Preis 59c — speziell.............. 39c

Echter Wilton Rug — 27 bei 54zöllig, orientalische oder Medalion-Muster — reg. Preis 4.50, spez. 3.50

16×20 Größe Bilder, sortirte, farbige Sujets, 3zöllige Roman vergoldete Rahmen, voll glänzende Ecken, reg. Preis 2.25, speziell... 1.50

Center Tisch, echtes viertelgesägtes Eichen- oder Mahagoni-Politur, — 24×24zöll. Platte, — regulärer Preis $5.00, speziell.............. 3.98

Arm-Schaukelstuhl imitirtes viertelgesägtes Eichen, Sattel Holzsitz, — massive Rücklehne, mit 8 gedrechselten Spindeln und gedrechselten Pfosten, reg. Preis 3.48, speziell... 1.89

Tabourette, Mohagoni oder viertelgesägtes Eichen, 17 Zoll hoch, 14×14zöllige Platte, „bolted" franz. Beine, reg. Preis 2.25, speziell.. 1.45

300 Gall. echter Trester Brandy, 100 Proof, der allerbeste, reg. Preis 3.50, Gallone.. 2.30

1.50 Gall. reiner Califor. Port- od. Sherrywein, für 1.00

Export-Bier, 2 Dutzend für..95c

Offen Abends bis Weihnachten.

Sonntag, den 20. Dezember, offen den ganzen Tag.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Entschädigung für Armverlust

Für den Verlust eines Armes wurden William Witt aus Danville, gestern von Geschworenen vor Richter McEwen im Superiorgericht $22,500 von der Chicago & Eastern Illinois Railroad Company zugesprochen. Witt hatte auf $25,000 geklagt. Er war als Weichensteller in Danville angeblich durch das Verschulden der Bahngesellschaft verunglückt.

— Als die Kritik begann, sich selbst als Kunst aufzuspielen, da hörte sie auf, Kritik zu sein.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Reinwoll. Golf-Handschuhe f. Damen, alle Farben, 35c- bis 50c-Werthe, d. Paar **19c**

Bilder, 16x20-zöll., sort. Sujets, vollständ. m. polirtem Goldrahmen, regul. Preis 1.98, für **1.39**

Schweres, fließgefütt. Unterzeug für Kinder, nur Hemden, reg. 29c, das Stück **15c**

Fcy. 1 Pf. Blumenschachtel, m. Chokol. Cream Candy mit weich. Füll. gefüllt, 35c Sorte, für **25c**

50c schwarze Back-Kämme für Damen, Shell oder Amber, einfach oder mounted, für.. **38c**

35c Battenberg Doilies, 18 Zoll im Quadrat, leinene Centers — speziell für............ **19c**

1.98 schwere reinwollene Sweater Coats f. Knaben, rother oder blauer Border, für **$1.29**

$2.50 Madolinen, herabgesetzt auf...... **$1.25**

$3.00 Guitarren, — herabgesetzt auf...... **$1.39**

Dieser Koupon und $1.19, Gut für eine halbe Gallone Old Mc-Brayers Straight od. Kentucky Whiskey, werth $1.85.

Fleisch.

Frisches loses Leaf Lard, Pfd. 10¾c
Kleine magere PorkSchulter, Pf. 7¾c
Prime Chuck Roast, Pfund....7½c
Feines mag. FrühstückSpeck, Pf. 15¾c

Groceries.

Speziell für eine Stunde, 8:30 bis 9:30 Vormittags: Beste Lima Bohnen, 2 Pfund für........ **5c**
Moeller Bros. Red Star bestes Patent Mehl, ⅛ Faß Sack für.................. **69c**
¼ Faß Sack für............1.38
½ Faß Sack für............2.75
Fancy Peabery Kaffee — das Pfund............ **15c**
1 Pfd. Packet entkernte Rosinen, für............ **9c**

Lokalbericht.

Elend umgekommen.

Verheerender Brand an Groveland Ave. forderte ein Menschenleben.

Krüppel erstickt.

Die übrigen Bewohner der zerstörten oder beschädigten Gebäude unversehrt entkommen. — Lehrerin und ihr Bruder retteten ihre Eltern aus Feuersgefahr.

Das von den farbigen Familien Fred Johnson und Charles Wallace bewohnt gewesene zweistöckige Holzhaus Nr. 3114 Groveland Ave. ging heute früh in Flammen auf. Die angrenzenden, gleichfalls von Farbigen bewohnten Häuser Nr. 3110, 3112 u. 3116 Groveland Ave. wurden arg beschädigt. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $8000.

Ein Straßengänger hatte gegen 3 Uhr das Feuer entdeckt und die Feuerwehr alarmirt. Einen Augenblick später erwachte Johnson. Auch er alarmirte die Feuerwehr und weckte dann die Hausgenossen. In einem Zimmer des 2. Stocks schlief der Krüppel James Gaitor. Diesen fanden später Feuerwehrleute in der Küche bewußtlos am Boden liegen. Ein Arzt wurde gerufen, er konnte aber nur den Tod des Mannes feststellen, der vom Rauch erstickt war.

Die übrigen Bewohner des Hauses und die der angrenzenden, durch Feuer beschädigten Gebäude — es waren das die Familien T. H. Blackstone, Henry Avering, Lucy Posely, H. Anderson und A. F. Hall — brachten sich ohne fremde Hilfe in Sicherheit. Sie entkamen unversehrt.

Unversehrt entkommen.

Im Erdgeschoß des Frl. Mary Higgins gehörigen Gebäudes Nr. 2614 Lowe Ave. brach heute Morgen um fünf Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Selbstentzündung verursacht worden war. Frl. Higgins, die Lehrerin an der Sherman-Schule ist, und ihr Bruder Louis waren den betagten Eltern behilflich, die Straße zu gewinnen. Auch weckten sie die Bewohner des 2. Stockes, die Familie Kahn. Louis Kahn, Haupt-Maschinist in der Weber'schen Wagenbauanstalt, brachte erst seine beiden Kinder in Sicherheit und geleitete dann die Frau ins Freie. Inzwischen war auch die Feuerwehr angelangt. Die löschte den Brand, nachdem etwa $1500 Schaden angerichtet war. Frl. Higgins beziffert ihren Verlust auf $1000; Kahns Möbel wurden, hauptsächlich durch Rauch und Wasser, um etwa $500 beschädigt.

Frl. Higgins und ihr Bruder haben leicht durch Einathmung von Rauch gelitten; die Eltern aber und die Familie Kahn sind gänzlich unversehrt entkommen.

Kleinere Brände.

In Frau Ray Frankensteins Putzgeschäft, Nr. 847 W. North Avenue, brach gestern Abend Feuer aus. Die Bewohner des dreistöckigen Gebäudes, Dr. W. B. Johnson, R. Peterson und Frau Frankenstein nebst ihren Angehörigen, mußten auf die Straße flüchten. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

Unter der Treppe der an W. Harrison Straße und Hoyne Avenue gelegenen Kirche der Centennial Evangelical Association gerieth Kehricht in Brand. Die Flammen theilten sich der Vorhalle mit und richteten etwa $600 Schaden an.

Retter in der Noth.

Polizist John Blylauski von der Wache auf den Viehhöfen entdeckte gestern Abend Feuer in der Wohnung der Frau Kasimir Martinski, Nr. 1340 W. 50. Straße. Er bahnte sich durch Rauch und Flammen einen Weg nach dem Schlafzimmer und rettete Frau Martinski, die, schon vom Rauch überwältigt, im Bette lag. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Kein Kinderspielzeug.

In der elterlichen Wohnung Nr. 174 Laflin Straße spielte der dreijährige Abraham Salita mit Streichhölzern, zündete bei dieser Gelegenheit seine Kleider an und erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Er ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Zu stark geheizt.

Im Wachtthurm der Pennsylvania-Bahn an W. 44. und Leavitt Straße brach heute früh um drei Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Ofens verursacht worden war. Das Bauwerk wurde gänzlich eingeäschert.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Dez.
Weizen—					
Dez	.99½	1.00	.99¼	1.00	1.00
Mai	1.04½—¾	1.05¼	1.04⅜	1.05¼	1.04⅞—05
Juli	.97⅛—⅜	.97⅝—¾	.97—⅛	.97⅝—¾	.97½—⅝
Mais—					
Dez	.57½	.58	.57½	.57⅞—58	.57¾
Mai	.61⅜—½	.62	.61⅜	.61¾—⅞	.61½
Juli	.61½—⅝	.62	.61½—⅝	.61⅞	.61⅝
Hafer—					
Dez	.50¼	.50⅜	.50¼	.50⅜	.50¼
Mai	.52¼—⅜—½	.52¾	.52¼—⅜	.52⅝	.52⅜
Juli	.47⅜	.47½—⅝	.47⅜	.47½	.47⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	....				14.45
Jan	15.70	15.70	15.70	15.70	15.72½
Mai	16.05—07	16.07½	16.02½	16.05	16.07½
Schmalz—					
Jan	9.15	9.15	9.12½	9.12½	9.15
Mai	9.40	9.40	9.35	9.37½	9.37—40
Rippchen—					
Jan	8.15	8.15	8.15	8.15	8.17—20
Mai	8.45	8.45—47	8.42—45	8.45—47	8.47—50

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 186,000, von Mais auf 594,000, von Hafer auf 249,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 14,256 Bushels Weizen, 239,292 Bushels Mais und 184,841 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,568,000 Bushels, von Mais 1,219,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,208,000 Bushels, Mais 1,982,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,368,000 Bushels und Mais 764,000 Bushels.

Geflügel-Ausstellung.

Im Koliseum wird heute Abend die Geflügel-Ausstellung, die bis Ende der Woche dauert, eröffnet. Sekretär Kinney theilt mit, daß die Betheiligung größer ist als je zuvor, und die Ausstellung an Größe und Reichhaltigkeit alles bisher Dagewesene übertreffen wird.

* Die Besitzer der (vier) bebauten Grundstücke an Stone, zwischen Goethe und Bank Straße, werden vor dem Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Nordseite Einspruch dagegen erheben, daß die Straße als solche auf der bezeichneten Strecke aufgegeben wird. Die Vertreter der Palmer'schen und der Clark'schen Nachlassenschaft haben um diese Maßnahme nachgesucht.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Richest Girl."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „The Gates of Eden."
College. — „Uncle Tom's Cabin."
People's. — „Uncle Tom's Cabin."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten in Chicago und auswärts, um Farmländereien und andere Unternehmungen auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Gute Kommissionen. American Land & Brokerage Exchange, Marquette Bldg., Chicago. dimido

Verlangt: Ein Buchbinder. U. S. Sample Co., 133 Süd Clinton Straße.

Verlangt: Ein Junge, um im Grocerystore zu helfen. 337 E. Webster Avenue.

Verlangt: Carpenter für Store einzurichten. 351 E. Webster Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat sich in einem Lehrinstitut emporzuarbeiten. Näheres 200 E. North Avenue (auch schriftlich).

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten, 22 North State Straße.

Verlangt: Barbier $13; viele Stellen; $9, Board und Zimmer, stetig. Krampe, Zimmer 2, 195 La Salle Straße.

Verlangt: Guter Bushelman. 1131 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Junger oder älterer Mann, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen, mit Erfahrung bevorzugt. 269 Wells Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Hartholz-Finisher für Möbel, Pianos und Paintarbeit. 1544 W. 50. Str.

Verlangt: Glasschneider. 1136 West 14. Straße.

Verlangt: Anstreicher, sofort. 125 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Junger Mann für Herrenausstattungen und Schuhe, steiger Platz. J. J. Fife, East Chicago, Indiana, Box 176.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 1628 Wellington Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. 104 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Beef Boner. 277 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter sowie flinker junger Kellner. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, erfahrener Presser und guter Bushelman, in Reinigungsgeschäft. 868 West Madison Str.

Verlangt: Wurstmacher-Helfer. Nachzufragen: 4177 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider. 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter. Lewi, 1713 Lincoln Ave.

Verlangt: Kräftiger lediger Mann, um Boiler zu besorgen. Näheres beim Janitor, 1356 Leland Ave.

Verlangt: Porträt-Agenten, hohe Kommission. European Studio, 1178 Milwaukee Ave. dj15,17,19,22,24,26

Verlangt: Agenten und Ausleger für unsere Prämienbücher und Zeitschriften bei festem Gehalt und Kommission. The International", 213 W. Diversey Avenue. frsasondido

Verlangt: Wurstmacher, muß alle Arbeit verstehen. 472 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Guter Porter. Schaefer, Ecke Elston und Irving Park Blvd. mdi

Verlangt: Schneider für Coats zu bürsten und Lining Basters, auch Trimmers und Makers von Lining und Taschen, an Maschinen. 47 Brigham Str., Nordwestseite. modi

Verlangt: Korbflechter und Rohrarbeiter. 480 Centre Ave., nahe 14. Place, 2. Floor. 10dz1wX

Verlangt: Deutsch-Amerikaner, verheirathet, mit nur besten Referenzen als Kollektor und Solicitor, für Nordseite, mit $12 Gehalt und Kommission. Nur strebsame Leute mögen sich melden. Adr.: A. 161 Abendpost.

Verlangt: Porter, welcher Bartenden kann. 125 Süd Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Weber. John Waller & Co., 5119 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. 1162 West 18. Straße.

Verlangt: Verkäufer für neuen importirten, leicht verkäuflichen Weihnachtsartikel. Großer Profit. 134 Van Buren Str., Zimmer 709.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, hoher Lohn. 125 Süd Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Junges kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, $45 den Monat. 615 E. 50. Place, zwei Blocks westlich von Cottage Grove, Südseite. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Hausarbeit oder im Store, scheut keine Arbeit, spricht slowenisch, kroatisch und italienisch. Mit schöner Handschrift, versteht etwas englisch, ist stadtbekannt. J. K., 340 Clybourn Avenue.

Gesucht: Stellung als Janitor oder Feuermann, geschickt mit Werkzeug. Adr.: A. 159 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger deutscher Schneider, versteht sein Handwerk, sucht Stellung. Adr.: U. 598 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Hausmann, versteht das Automobil-Geschäft. Bitte vorzusprechen, 376 Cleveland Ave. hinten. S. Lenhardt.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot. F. Schultz, 4335 Süd Marshfield Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Adr.: U. 591 Abendpost.

Gesucht: Schinken- und Wurstmacher sucht Arbeit. 558 Sedgwick Straße.

Gesucht: Bushelman und Presser sucht Stelle. — Mikits, 55 Sigel Straße.

Gesucht: Violinspieler sucht Beschäftigung; mäßige Bedingungen. Joseph Eicher, 1979 W. Madison Str.

Gesucht: Erster Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. F. S., 128 Wells Str.

Gesucht: Junger Carpenter, spricht deutsch und ungarisch, sucht stetige Stellung. Bechtold, 150 Curtis Straße. dimi

Gesucht: Guter Porter, der auch Bartenden kann, sucht Stellung, steht nicht auf hohen Lohn. Adr.: 1 Ainslie Avenue.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Plätze zum Aushelfen. Adr.: D. R. 500 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. Bitte selber vorzusprechen, 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand sucht Stelle oder in kleiner Bäckerei allein. Graumitz, 1635 W. 51. Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht neue und alte Arbeit, Reparaturen. 68 Uhland Str. dimi

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher und solider Bartender, noch in Stellung, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz, beste Empfehlungen. Adr.: A. 160 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener lediger Porter, kann Bartenden, beste Referenzen, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. Adr.: A. 156 Abendpost.

Gesucht: Lunchman, verrichtet auch andere Arbeit, sucht Stellung. Telephon: West 1808, oder Adr.: A. 162 Abendpost.

Gesucht: Ein anständiger, gut empfohlener deutscher Mann, nüchtern und zuverlässig, mit Boiler- und Dampfheizung bewandert, wünscht gute Anstellung als Wächter. Adr.: A. 163 Abendpost. dmdo

Gesucht: JungerMann, kürzlich eingewandert, sucht Stellung in Geschäft oder irgendwelche Arbeit. Spricht deutsch, ungarisch und polnisch. Scheut keine Arbeit. Lorlorzek, 257 W. Ohio Str. dmi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. Arbeitet auch an Maschinen. 375 Ward Str., Oberding.

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Thut Porter-Arbeit. 613 N. Clark Str., Flat 2. dimi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, ist Willens, Porterarbeit mitzuthun. Spricht englisch. Adr.: U. 592 Abendpost.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Adr.: F. 288, Abendpost. sonmodimi

Gesucht: Ein Mann, 40 Jahre, unverheirathet, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle als Bartender oder Porter. Adr.: A. 106, Abendpost. sonmodi

Gesucht: Gebildeter Mann, der deutschen, polnischen, rumänischen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch tschechisch, slavisch, ruthenisch und etwas englisch spricht, sucht Stellung in Office, oder irgendwelche andere Arbeit. Adr.: F. 291, Abendpost. 13dez,1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle, wo er auch bartenden oder aufwarten kann, eventuell mit Zimmer. Adr.: A. 112 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender sucht Stelle. 619 N. Clark Str., 2. Flat. mdi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz; Empfehlungen. 163 Fremont Str. Telephon: Lincoln 2828. mdimi

Gesucht: Guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stellung. B. Vondrasek, 687 West 18. Place. 14dz1w

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht stetige Arbeit. Adr.: 119 W. 21. Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 15 Finishers und 5 Armloch-Basters; nur erster Klasse erfahrene Mädchen mögen sich melden; dauernde Arbeit; guter Lohn. 880 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: 25 erfahrene Maschinen-Mädchen, Pressers, Taschenmacherinnen, Saumnäherinnen an Hosen. Bester Lohn. 870 N. Lincoln Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen, muß bei der Hausarbeit behilflich sein. 157 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, Kränze zu binden. 889 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen für Coats, stetiger Platz; guter Lohn. 265 W. North Ave., hinten. dimi

Verlangt: Damen, für Arbeiten zu Hause, Stamping Transfers. $1.20 das Dutz. und aufwärts. 39 E. State Str., Zimmer 312. sonmodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 626 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1709 Roscoe Str., 3. Fl.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Nordseite, 2 Leute. Kann zu Hause schlafen. Telephone: Black 4090.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 3441 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1923 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut englisch sprechen. Familie von 2. 4637 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 1086 Southport Ave.

Verlangt: Drittes Mädchen, um bei Zimmerarbeit mitzuhelfen; muß gute Näherin sein. 4108 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder eins zum mithelfen. 169 Whipple Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. 323 W. 14. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. Mrs. Weis, 1455 N. Whipple Straße. Phone: Humboldt 2458. modi

Verlangt: Gutes ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Vedder Str. modi

Beckmann's Deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Bureau, 1298 Armitage Ave., gute Plätze und Mädchen prompt besorgt; Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5833 Humboldt. 14dez1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 291. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1121 Pratt Ave., Rogers Park. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Rogers Park Station. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 1248 George Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen, Empfehlungen. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends, 453 North Avenue, Flat B.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4450 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 351 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Fridland, 1087 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; $3.00 die Woche. 5702 Paulina Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können, reinlich sein und gute Referenzen haben. Lohn $6.00 wöchentlich; gutes Heim: vier in Familie. 555 Englewood Ave., Ecke Normal Avenue. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann. 1925 Laflin Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. — Wolf, 2714 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 996. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5533 Michigan Ave., erster Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 326 Milwaukee Ave., Store. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei.— 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Gutes Heim. Guter Lohn. 230 Hampden Court, 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1896 N. Western Ave. dimi

Verlangt: 2 Mädchen in Privathaus, eines als Köchin, eines für Hausarbeit. 657 Fullerton Blvd.

Verlangt: Ein slavisches Mädchen, das deutsch oder englisch spricht, für Hausarbeit. 422 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Saloon. 159 Wells Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligentes Ehepaar sucht Stellung, sprechen und schreiben deutsch, ungarisch und rumänisch, etwas englisch, verstehen Wirthschaft, lehren Massage, Krankenwärterei, Geflügelzucht. Briefe erbeten unter Adr.: K. 549 Abendpost. didoson

Gesucht: Ein Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: U. 548 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stelle als Janitor. Frau tüchtige Köchin. 361 Sedgwick Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 73 Austin Ave., Saloon.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht stetigen Platz, nimmt auch Stellung für zweite Hand oder Short-Orders zu machen. 100 Rees Str., nahe Halsted. dimi

Gesucht: Köchin sucht Stelle zur Aushilfe oder stetigen Platz in erster Klasse Privathaus. 353 Orleans Str., Zimmer 109, nahe Elm Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 102 Eugenie Str.

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei oder Hausarbeit sucht Stelle. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum reinmachen und Waschplätze. Selber vorzusprechen, 82 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann die ganze Woche gehen. Bitte selber vorzusprechen, 29 Willow Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Nachzufragen: 634 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen, waschen, bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 674 Austin Ave., 1. Fl., links.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 76 Gardner Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. Kann kochen und backen. 297 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinmachen. Bitte persönlich vorzusprechen.— 39 Tell Court, 1. Flat.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Beschäftigung. Keine hohen Ansprüche. 321 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Privathaus. Spricht vollkommen englisch. Bitte vorzusprechen: 196 Mohawk Str.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stellung in feinem Hause. Kann kochen, waschen und plätten und ist mit allen häuslichen Arbeiten gut vertraut. Zu erfragen: 705 Elk Grove Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen im Restaurant. 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Geschirr waschen und beim Kochen helfen, zuhause schlafen. 111 E. North Ave.

Gesucht: Eine sparsame, reinliche Frau, 42 Jahre alt, sucht Haushälterinplatz, Kinder nicht ausgeschlossen; Lohn nach Uebereinkunft. 243 E. 25. Place. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kann nähen und alle Hausarbeit, sucht Stellung, auch bei Kindern, hat Abendschule besucht. Ein Jahr Erfahrung in Chicago Haushalt. Adr.: A. 120 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5016 S. Paulina Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 162 Cleveland Ave. modi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Ich bin eine Wittwe und möchte die Bekanntschaft eines Wittwers zwischen 30 und 40 Jahren. Die Person, die am Mittwoch um 3 Uhr da war, möchte schreiben. Der Name ist F. L. Diese Anzeige ist wahr. Frau Miller, bei Mrs. O'Hara, 799 N. Winchester Ave., hinten.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 21dosondi*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sedmifrmo*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 21ndv1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Pfarrer Kneipp's Hausmittel—
sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Oel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus. Preis: Postversand $1.05.
Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.
Kosmos Deutsche Naturheilanstalt, 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Ill. 21nosadibolm

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 24nov,dibosa—31dez

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov1X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

American Store Fixture Co., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10nodidoson*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Register.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen..........	$16.75	$ 9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen..........	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten..........	3.75	1.48
Feine Morrisstühle..........	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug..	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)..........	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards..........	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers..........	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische..........	8.75	5.50
9 bei 12 Brüsseller Rugs..........	13.50	8.50
9 bei 12 Arminster Rugs..........	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 8dez,1X*,eXsa

Muß schnell verkaufen, meine schönen Möbel, 8-Zimmer Haus, feines Parlor-Set, Teppiche, Piano, Ledercouch, Eichentisch, Bilder, Gardinen, Geschirr, Parlorofen, verlasse Stadt. Kommt schnell, akzeptire jede Offerte. 1145 Washington Blvd., nahe California Avenue. 15dz1wX

Zu verkaufen: Billig, kleiner Heizofen, fast neu. 309 Orchard Straße.

Zu kaufen gesucht: Eiserne Bettstelle mit Zugehör und Dresser. Offerten bis Samstag. L. B. 13 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, Parlor-Set, Ofen, Rug, 6 Monate gebraucht. Zu erfragen: 708 N. Wood Str., mittleres Flat.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 547 Clybourn Av.

Privatverkauf Mittwoch von 9 Uhr Morgens bis 9 Abends.—Inhalt eines 9-Zimmer-Flats, bestehend aus Piano, Carpets, Rugs, Gardinen, Bildern, Betten, Stühl'n, vollständiger Eßzimmer-Einrichtung. Muß bis Mittwoch Abend geräumt sein. Flat zu vermiethen. 1639 Roscoe Str., 2. Flat.

Verschleudere 3-Stück Parlor Set, Piano, Tische, Stühle, Couch, Spiegel, Rugs, Bilder etc., nahe North Ave. 629 N. Robey Str. 14dz1wX

Vollständig eingerichtete schöne Wohnung wegen Abreise billig zu verkaufen. 309 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Vor Weihnachten, feines grünes Plüsch-Parlor-Set, runder Eßtisch, Lederschaukelstühle: sehr billig. 391 Lincoln Ave. 14dz1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 11dz1w

Verkaufe guten Küchenofen, mit Wasserfront, gute Nähmaschine, schönen Teppich, 9 bei 12, Bett, Leder Couch; billig. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. 13dez,1wX

Zu verkaufen: Feines Parlor Set und Teppich, wie neu, sehr billig, wegen Abreise. 632 Wells Str., eine Treppe. 10dz2wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 10 Zimmer-Residenz, Rugs, 3 Stück Parlor Set, elegantes Piano, Oelgemälde, Eßzimmertisch und Stühle. Bett Dresser und Chiffonier, Couch etc. Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Halsted. 9dez1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dies sind wirkliche Bargains in gebrauchten Pianos. Alle sind in perfekter Reparatur und garantirt.

Engel & Co.,	$55.00	Bradford & Co.,	$110.00
Schaaf	70.00	Chickering	125.00
Pattison	75.00	Krakauer	130.00
Decker & Co.	80.00	Kimball	145.00
Fischer	85.00	Steinway	150.00
New England	90.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Haus	100.00	Knabe	190.00

Weil wir Fabrikanten sind können wir Euch von $75 bis $150 an neuen Pianos sparen. Kauft nur keine unbekannten Fabrikate, Ihr werdet nicht beschwindelt, wenn Ihr direkt mit dem Fabrikanten handelt. 24 „Shop-worn" Pianos, neu, jedoch ein wenig beschädigt, zu großen Reduktionen. Leichte Bedingungen. Abends offen. Pianos können jetzt ausgesucht werden zur Weihnachts-Ablieferung.
M. Schulz Co.,
373 Milwaukee Avenue. dz11—22X

— Großer Piano-Verkauf. —
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Muß schnell verkaufen, mein schönes Mahagoni Upright Piano, verlasse Stadt. 1145 Washington Boulevard, nahe California Ave. 15dz1wX

Zu verkaufen: Prächtiges Piano, einige Monate gebraucht, ganz neu. Nachzufragen 4236 Vincennes Avenue, beim Janitor. dimi

Zu verkaufen: 56 Victor Records, schöne Stücke, deutsch und englisch. 868 N. Park Ave.

Verschleuderte schönes $650 Piano, 2 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave. 14dz1wX

Muß verkaufen: Sofort, schönes Piano. 629 N. Robey Str., Flat 1. 14dz1wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz *X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Zu verkaufen: Eine 76-tönige Steel-Reed Concertina, in gutem Zustand. Adr.: M. 391 Abendpost. modi

Hochelegantes $450 Piano, einige Monate gebraucht, 10 Jahre Garantie, Verlassen der Stadt spottbillig für Baar. 632 Wells Str., 1. Treppe. 11dez,1wX

Nur $25 für ein schönes großes Square-Piano, großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 10dz2wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 10dz,1w,X

$25 kaufen Piano; Eigenthümer todt. Sprecht Abends vor. 783 Armitage Ave. 9dez1wX

$85 kaufen ein feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatl. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9dez2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20no1mX

— Das beste Weihnachts-Geschenk! —
Für groß und klein ist eine patentirte Zither. Preis $5 u. aufw. Für Baar oder Abzahlung. N. 52, 125 S. Clark Str., zwischen Madison und Clark Str. Unterricht frei. 12dez1wX

Zu verkaufen: Elegantes $300 Piano, in gutem Zustand, für nur $70 Baar, wenn vor Weihnachten genommen. 389 Lincoln Ave. 12dez1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Zither, so gut wie neu, mit Case und Stand. Zu erfragen 22 Grove Place, Top Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Billig, neues Buggy, gutes Pferd. 472 Larrabee Str.

$5 kaufen Fox Terrier, ausgezeichneter Rattenfänger, Bull Terrier, Brindel, Mexican, schwarzen Pudel, alles gute Wachthunde. 742 Harrison Str. dibosa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Grocery und Market, Nordwestseite, Pferd und Wagen, etabl. 5 Jahre; tägl. Einnahme $70; eleganter Waarenvorrath; Eck-Lage; Preis $3600. — Addison, 115 Dearborn Straße.

Mail-Order-Geschäft in Loop, etablirt 8 Jahre; gründliche Untersuchung erwünscht; 6000 Kunden; Preis $800 baar. Addison, 115 Dearborn Straße.

Grocery und Lunchroom, Südseite; tägl. Einnahme $40 baar; elegante Wohnzimmer; Dampfheizung. Preis $1600. Addison, 115 Dearborn Str.

Verkaufe gutgehendes Restaurant billig, wegen Krankheit; nehme auch Theilzahlung. 577 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, billig.— Bromann Bros., Fulton Market. dimi

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcherstores, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens. 294 Clybourn Ave.

Beste, schnellste Offerte kauft Ecke Zigarren-, Confectionery, kleinen Grocerystore, $15 Miethe, helle Wohnzimmer, 18 Jahre etablirt, wegen Familienverhältnissen. 307 Augusta Str., Ecke Wood Str.

Zu verkaufen: Barbershop, billig. 154 Webster Ave.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, von $600 bis $6000, 10 Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-, Bäcker-Stores, von $250 bis $3000. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop. 209 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturgeschäft, wegen Verlassens der Stadt. Gutes Einkommen. 370 N. Marshfield Ave.

Verkaufe Barbershop, 3 Stühle, mit Bade-Einrichtung, beste Lage Nordseite, billige Miethe. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Halber Antheil an Kohlen-, Holz- und Expreß-Geschäft. Verlasse Stadt. Adr.: F. 260 Abendpost.

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

— Für Drucker und Schriftsetzer! —
Eine vollständig eingerichtete Job-Druckerei, mit Schriften, Schneide-Maschine u. 2 Pressen unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Suchender könnte sich event. mit daran betheiligen oder an Druckerei herausnehmen. R. 52, 125 S. Clark Str. 12dez1wX

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $59, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350. Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

—Delikatessen-Käufer, aufgepaßt!—
$300, werth das doppelte, nehmen gutzahlenden Delikatessen- und Grocerystore, extra großer Waarenvorrath. Kommt sofort; Theil auf Zeit gegeben.
—432 E. 55. Str.— modi

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, billig, wegen Krankheit. Nachzufragen zwischen 2 und 5, 461 N. Hermitage Ave., hinten. modimi

Zu verkaufen: Meat-Market in guter Nachbarschaft krankheitshalber billig zu haben. Adr.: A. 102 Abendpost. modi

Wegen Eintritt in ein anderes Geschäft bin ich gezwungen, gutgehenden Grocery und Market billig zu verkaufen. 3847 S. State Straße. modi

30 Zimmer Roominghaus, Nord Clark Str., muß billig verkauft werden. Miethe $75. Preis $900. — Lange, 220 Ontario Straße. modi

Zu verkaufen: Grocery-Store und Lunchroom, zusammen; Reingewinn $8 bis $10 täglich; muß wegen Kränklichkeit der Frau verkaufen. Nachzufragen: 647 West 59. Str. 8dez,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Suche ein Theilhaber mit $500 bis $1000 Einlage in Metall- und Reparatur-Werkstatt. Adr.: F. 273 Abendpost.

Verlangt: Herr oder Dame für Filiale einer altbewährten Lehranstalt. Geringe Einlage erforderlich. Einträgliche Stellung. Adr.: U. 549 Abendpost.

Partner gesucht für Saloon, sofort, strebsamer Mann oder Dame als Theilhaber mit $200—$300. Nachzufragen Mittwoch Morgen 11 Uhr, 105 Wells Straße, am Buffet.

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Zwei Wohnungen, 4 und 5 Zimmer. 215 Clybourn Avenue. dimi

Vermiethe große 5 Zimmer Wohnung, in guter Ordnung. Stall für 1 Pferd. Store, 37 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer Wohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer. 244 Clybourn Avenue. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 137 Wells Straße. dimido

Vermiethe möblirte Zimmer, deutsches Haus. 373 Center Str., nahe Lincoln Park. 15dz1wX

Schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 223—225 Ost Ohio Straße. bidosa

Vermiethe an zwei Personen warmes Frontzimmer, $2.00 die Woche. 667 Sedgwick Str. mdmi

Gut möblirte warme Zimmer, mit und ohne Board — billig. 344 Dayton Str., nahe Center Str. sasonmodi

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung, Bad, Heißwasser, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 12dez1wX

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer nahe Fullerton Expreßstation der Northwestern-Hochbahn. 443 Seminary Ave. 9dz1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Kost und Logis für Vater und Sohn in deutscher Familie an Nordseite. Adr.: O. K. 424 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicago's Erste u. „Aelteste" Privat-Schule. Englisch in 3 Monaten garantirt. Einzelstunden frei! 200 E. North Ave. (über Volksgarten) nahe Halsted. dimi

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nodidosasonóm

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht, Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick Cottage, Hartholz-Finish, Stein-Fundament, sowie dreistöckiges Brickhaus, Stein-Fundament. Miethe $42 per Monat. $4500; ferner zweistöckiges Frame-Gebäude, Miethe $40 per Monat, $2800. Haynes, 1046½ Lincoln Av.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Steinfront Gebäude an Byron Straße, nahe Southport Ave., $6100. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1200; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, 2—4 Zimmer-Wohnungen, nahe Clay und Bissel Str., $3000. — August Torpe, 147 E. North Ave. — 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Flatgebäude, 3—6 Zimmer, an Concord Place, $2700, wegen Erbschafts-Vertheilung. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, 3—4 Zimmerwohnung, nahe Center und Bissel Str. 9dez1wX — August Torpe, 147 E. North Ave. —

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. neues Gebäude, 5 und 6 Zimmer-Wohnung, Lot 50 bei 125 Fuß, 2183 N. Troy Str., Preis $3600. misadi — August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: Nord Robey Str., elegantes Heim und ein 3 Flat Gebäude, jährliche Miethe $1200; Preis $12,000. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Avenue.

Bester Bargain in Logan Square, Brick, zwei 6-Zimmer Flats, Furnace, 32x128 Lot, Straße gepflastert, bezahlt, muß verkauft werden. Adr.: A. 119 Abendpost.

Zu verkaufen: 1 Acre Land an Berteau und Nord 63. Ave., Chicago, $1200. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Südwestseite.

$2800 kaufen feine Cottage, 2 Flats und Stall, muß verkaufen. 1335 Trumbull Ave., nahe 27. Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen halber Acre Land, nebst Wohnhaus und Stallungen, geeignet für Geflügelzucht. 5610 Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit innerhalb 3 Tagen. 8½ Acres Farmland nahe Evanston, Ill., Preis $2400. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Farm, 82 Acres, 70 Meilen von Chicago, zwei Pferde, 4 Milchkühe, Hühner und Maschinerie, $2400. Eigenthümer 68 High Str.

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, White Cloud, Michigan, $2500; tausche für kleine Cottage in Chicago. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Spottbillig, 40 Acres Farm in Pokagon, Mich., 95 Meilen von Chicago; Preis nur $1800. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., Zimmer 909 — 153 La Salle Str., Chicago. Nächste Exkursion am 14. Dezember. 10dzdosondi*

Wegen Krankheit dieser Bargain!
Eine 40 Acker Farm, zwei Meilen von der Stadt gelegen, mit 7000 Einwohnern in Zentral Minnesota, Framehaus, kleiner Stall; Feld; und verschiedene hundert Dollars werth noch nicht gehauenes Holz; Preis $850. Leichte Zahlungen. Sprecht diese Woche vor bei Henning Landahl, 126 E. Kinzie Str. sasomodimi

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok X*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 4mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, Sechster Floor, 185 Dearborn Straße 185. 8dz1mX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2a*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nachricht verlangt von meiner Tochter Louise Wilhelmine Richter, auch unter dem Namen Bittler bekannt. Brief nach 877 Mozart Str. adressirt, ungeöffnet zurückerhalten. Carl Richter, 174 Indiana Straße.

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

Deutsche und englische Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten und Booklets in großer Auswahl zu haben bei Joseph Munk, 756 Lincoln Ave.

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mgsasodido

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

To California
Across Salt Lake by Rail
Via
The Overland Limited
Famous Here and Abroad
Leaves Chicago Daily
Composite Observation Car, Pullman Drawing-room and Compartment Cars, Dining Cars; all electric lighted and well ventilated. Library, Smoking Rooms—everything pleasant—makes your journey delightful. No excess fare.
Union Pacific, Southern Pacific
Electric Block Signal Protection—the safe road to travel
Send twelve cents in postage for book entitled, "The Overland Route to the Road of a Thousand Wonders."
W. G. NEIMYER, General Agt., 120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Briefkasten.

Leidender. — Ob eine derartige Freiklinik mit der John Hopkins-Universität verbunden ist, wissen wir nicht, indessen ist es wahrscheinlich. — Rheumatiker suchen hauptsächlich jene Quellen auf, denen auch hervorragende blutreinigende Eigenschaften zugesprochen werden.

K. W. — Wie lange Zeit der Werdegang in der deutschen und der österreichischen Armee bis zu der Würde des Backmeisters beansprucht, können wir Ihnen nicht sagen.

M. O. — Welche Bank von Chicago als die „sicherste" zu betrachten ist, müssen wir Ihrer eigenen Entscheidung überlassen.

Onkel. — Da ein Mann dieses Namens im Adreßbuch nicht zu finden ist, vermögen wir Ihnen auch seine Adresse nicht anzugeben.

Sixtus. — Uns ist die Adresse jenes Londoner Spiritisten nicht bekannt.

Wentworth Ave. — Auf derartige Empfehlungen läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein. Sie finden übrigens Anzeigen solcher Anstalten im Anzeigentheil der „Abendpost."

H. W. — Eine solche Fachzeitschrift werden Sie wohl durch Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., oder die Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., beziehen können.

A. H. — Ein Gramm ist = rund 15 (genau 15.43) Grains Apothekergewicht, 480 Grains = 1 Unze, somit wären rund 32 Gramm eine Unze.

Leser, Michigan Ave. — „Diesseits" ist die richtige Schreibweise.

B. L. — Die Hebamme ist gehalten, die Geburt dem Countyclerk anzumelden. Unterläßt sie es, so können Sie nicht dafür zur Verantwortung gezogen werden.

U. S., Orchard Str. — Solches Holz könnten Sie höchstens in einer größeren Möbelfabrik bekommen.

F. K. — Die Angelsachsen waren ein aus Angeln, Sachsen und Jüten gemischtes Volk, das sich in Sitten und Lebensart den rein germanischen Karakter bewahrte.

Wettende. — Selbstverständlich genügt die Erwirkung der Heirathslizens noch nicht, sondern es muß eine gesetzliche Trauung vollzogen werden. — Nach dem letzten Bundes-Zensus gab es in den Ver. Staaten noch 266,760 Indianer. — Wie viele Einwohner jene ungarische Ortschaft hat, können wir Ihnen nicht sagen.

Paul G. — Zu Feldwebeln rücken nur langgediente Sergeanten, die sich durch ihre Führung dazu eignen, auf. — Nur in Nothfällen, z. B. wenn dadurch ein Unglücksfall verhütet werden soll, dürfen Sie den Gasmeter selbst abstellen, sonst hat dies durch Angestellte der Gasgesellschaft zu geschehen.

M. P. — Es liegt kein Grund vor, warum Sie den Jungen nicht hieherkommen lassen sollten, falls Sie dies wünschen. Ob er hier leicht eine Anstellung finden wird, ist allerdings eine andere Frage.

F. B. — „General Delivery" heißt auf deutsch „postlagernd." — Dies könnte man mit „desperate means" übersetzen. — Ob jenes Lied in's Deutsche übersetzt worden ist, wissen wir nicht.

F. B. — An jenem Tag wird das fragliche Amt um die Mittagsstunde geschlossen werden. — Selbstverständlich kann der Sohn Trauzeuge sein, zwei sind gesetzlich vorgeschrieben.

Welch. — Da Sie den Aufschluß erhielten, der Mann sei nach Santa Barbara, Kalifornien, verzogen, so ist doch selbstverständlich, daß damit nicht jener in Neu-Mexiko gelegene Ort gemeint ist, sondern eben der im Staate Kalifornien. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an den dortigen Polizeichef.

Täglicher Leser. — Die nächste Abendschule ist die Wendell Philipps Hochschule, 39. Str. und Prairie Ave. — Da Luxemburg nicht zu Deutschland gehört, so hat jener Vertrag also auch keine Geltung für diesen Staat.

F. S. D. — Ihre Anfrage ist uns nicht ganz verständlich. — Sollte es sich um eine Beschwerde über eine Wirthschaft handeln, so wenden Sie sich an die Polizei.

M. K. — Eine solche Fabrik betreibt die American Felt Co., 258 Franklin Str.

Alter Leser. — Wenn die Präsidentin eines Frauenvereins eines Verbrechens angeklagt ist, so kann der Verein, wenn er will, sie trotzdem weiter ihres Amtes walten lassen; oder kann sie vom Amte suspendiren oder sie absetzen nach Maßgabe der bezüglichen Satzungen des Vereins. Das Staatsgesetz befaßt sich mit derartigen Dingen nicht; es ist ausschließlich Sache des Vereins, darüber zu entscheiden.

Josef S. — Wie Sie Grundbesitz in Oesterreich am besten verkaufen können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen; es kommt das ganz auf die Umstände an.

W. K. — Solcher Korrespondenzschulen gibt's eine Menge. Die Redaktion des Briefkastens ist nicht in der Lage, deren beste zu nennen.

P. F. — Nachdem Sie ein Jahr hier ansässig waren, können Sie auf Scheidung klagen. Liegt ein gesetzlicher Scheidungsgrund vor, so kann die Scheidung erlangt werden, auch wenn der Wohnort des verklagten Gatten unbekannt ist. Gerichts- und Advokatenkosten werden zusammen vielleicht die Summe von $60 nicht übersteigen.

Carl S., Lincoln Ave. — Von dem hinterlassenen Gelde oder sonstigem persönlichem Eigenthum der Frau erhält der Wittwer gesetzlich ein Drittel und der Rest fällt den Kindern zu.

L. P., Myrtle Ave. — Da die Möbel von Ihrem Gelde angeschafft wurden, so gehören sie Ihnen und Sie können darüber nach Belieben verfügen. Wenn Sie nicht wollen, brauchen Sie dem Sohne gar nichts zu vermachen. Sterben Sie ohne Testament, so erbt er gemäß dem Gesetz.

R. W. — Wenn der Hausbesitzer der Beschwerde nicht abhilft, so bleibt nur übrig, daß Sie sich eine andere Wohnung suchen. Es gibt kein Gesetz, welches die beklagten Handlungen verbietet.

J. Y. — Der Scheidungsgrund verjährt nicht. Ist die Frau schuldig, so wird ihr das Gericht keine Alimente zusprechen.

J. F. — Es ist Sache des Vereins, die Befolgung seiner Satzungen zu erzwingen. Wie er das thut, ist seine Sache. Er kann thun was er will, so lange er dadurch kein Staatsgesetz verletzt. Der Präsident wie jeder andere Vereinsbeamte ist verpflichtet, den ordnungsgemäß gefaßten Beschlüssen der Mehrheit zu gehorchen.

R. K., Batavia. — Zu diesem Zwecke wäre es wohl das Beste, wenn Sie die Untersuchung vom Arzt des deutschen Konsulats vornehmen lassen würden. Das Konsulat befindet sich im Corn Exchange Bank-Gebäude.

Nellie F. — Wir können Ihnen über den Lehrgang in jener Anstalt in Peoria keine Auskunft geben, man wird Ihnen auf Ersuchen jedenfalls gern einen Prospekt zusenden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

A. B. — Irgendwelcher Klagegrund gegen eines Ihrer minderjährigen Kinder kann einem Beamten des Jugendgerichts gemeldet werden. Das Gericht hat jedoch keine Gewalt, die Kinder zur Zahlung schuldigen Kostgeldes zu zwingen. Soll solche Zahlung erzwungen werden, so müssen Sie eine Schuldklage erheben wie gegen eine fremde Person. Daß minderjährige Kinder ihren Verdienst ihren Eltern geben müssen, ist eine Theorie, deren Ausführung nicht erzwungen werden kann.

P. C., Maud Ave. — Trifft eine Person ein Abkommen zum Verkauf oder Vertausch von Grundeigenthum und erfüllt später das Abkommen nicht, so hat die andere Partei kein Rechtsmittel, falls das Abkommen nicht schriftlich war. Das Gesetz verlangt, daß alle den Verkauf von Grundeigenthum betreffenden Abmachungen schriftlich gemacht werden. Nach Ihrer Darstellung haben Sie dies versäumt.

E. U. 531. — Die beim Kartenspiel erwachsene Schuld ist eine Spielschuld und kann deshalb nicht gerichtlich eingetrieben werden. Es gibt kein gesetzliches Mittel zur Erzwingung der Zahlung solcher Schuld.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Seinen ersten großen Preis-Maskenball veranstaltet der **Margaretha - Damen - Unterstützungsverein** am kommenden Samstag Abend in der Freiheit-Turnhalle, 3419 Halsted Str. Die beliebte Präsidentin Margaretha Winkler thut im Verein mit den Damen Anna Merten, Margaretha Petersen, Louise Bosch, Josie Lange und Elise Hegelmaier ihr Möglichstes, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Schöne Gruppen- und werthvolle Einzelpreise kommen zur Vertheilung. Musik, Getränke und Speisen werden nichts zu wünschen übrig lassen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Die **Treue Schwestern - Loge Nr. 79** gibt am Samstag Abend, 2. Januar, in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball. Wer sich um einen der vielen schönen Preise bewerben will, muß bis 10:30 Uhr in der Halle sein, der Eintritt kostet 25 Cents. Folgende Damen thun ihr Möglichstes, um das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Margarethe Freese, Präsidentin; Marie Brausch, Anna Anders, A. Westhaus, L. Gerhardt, C. Tippreiter, E. Strecius, M. Peter, M. Lorz, L. Bouillon, A. Staufenbiehl, B. Walther, L. Alm, L. Kotzebue und M. Marten.

Am Samstag Abend, 2. Januar, feiert die **Groß Park - Loge Nr. 9** vom Orden der Hermannsschwestern in der Sozialen Turnhalle einen Preis-Maskenball. Die beste Herren-Gruppe von wenigstens zehn Personen erhält einen Preis von $10, und ein gleicher Preis ist für die beste Damengruppe bestimmt. Auch für einzelne Masken sind schöne Preise ausgesetzt, doch müssen alle Bewerber bis 10:30 Uhr zur Stelle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so erfolgreich wie nur möglich zu machen: Katharine Oberbillig, Präsidentin; Bertha Backhaus, Marie Kunzen, Christine Wende, Katharine Eckebrecht, Luise Just, Helene Polley, Mathilde Gesse, Friederike Rose, Julie Zabel, Minna Senkbeil, Käthie Kalk, Christine Kadow, Tillie Kahn und Henriette Müller. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der **Northwest - Frauenverein** veranstaltet am Samstag, dem 2. Januar, in Schönhofens Halle einen Bauernball. Der aus den Damen Karoline Kraußе, Präsidentin; Anna Rebenstock, Minna Böhmke, Marie Michy, E. Wiseke, Barbara Kobitzke und Katharine Schoknecht bestehende Festausschuß bereitet ein Programm vor, das alle Besucher zufriedenstellen wird, u. a. eine Bauernhochzeit, einen großen Einzug mit elektrischer Beleuchtung um 10 Uhr und andere Belustigungen. Bei Mitgliedern kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der 30. Stiftungstag des **Order Mutual Protection** wird im Januar und Februar in allen Orten, in welchen Logen des Ordens sind, festlich begangen werden. Die Vorkehrungen für den aus Anlaß dieser Feier in Chicago abzuhaltenden großen Unterhaltungs-Abend und Ball in der Waffenhalle des 1. Regiments am Sonnabend, 16. Januar, sind beendet und versprechen allen Besuchern einen genußreichen Abend. Tickets sind bei allen Mitgliedern für 25 Cents die Person zu haben, an der Thür beträgt der Eintrittspreis 50 Cents

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Braßler, Henrietta, 40 J.; 11604 Yale Ave.
Decker, William H., 1 J.; 138 Clybourn Ave.
Engelmann, Edward, 59 J.; 539 N. Park Ave.
Flack, Joe, 32 J.; 134 Washburn Ave.
Gach, Joseph, 84 J.; 303 W. 18. Str.
Humpke, Henry, 50 J.; 325 24. Str.
Hardwick, Joseph, 57 J.; 816 N. Talman Ave.
Kohn, Frau Mary, 24 J.; 9025 Houston Ave.
Kroßmann, John, 64 J.; 150 Cleveland Ave.
Kaeppe, Frederick, 58 J.; 130 W. 21. Str.
Knapp, Otto, 32 J.; 1396 Lexington Str.
Luecker, Helen B., 14 Ta.; 5339 May Str.
Levy Pauline, 82 J.; 4329 Forrestville Ave.
Michaelis Apollonia, 44 J.; 89 W. North Ave.
Reyer, Marie C., 46 J.; 726 Melrose Str.
Reunneubel, Alice D., 6 J.; 1057 Winona Str.
Niemitz, Annie, 32 J.; 435 W. Erie Str.
Otto, Grace, 2 J.; 16 Julian Str.
Roth, George, 34 J.; 2121 N. Seeley Ave.
Stern, Jacob, 48 J.; 641 45. Str.
Stortz, Rosalia, 47 J.; 265 Rhine Str.
Schwab, Peter J., 26 J.; 358 41. Str.
Schilling, John, 24 J.; 250 Mohawk Str.
Veit, Isidor 42 J.; 1072 North Ave.
Weber, Elisabeth, 81 J.; 6340 Harvard Ave.
Weirich, Catherine H., 57 J.; 241 92. Str.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Maude gegen Oliver E. Nicodemus, Verlassen; Minnie gegen Peter J. Riskern, grausame Behandlung; Gaynoe gegen Earl J. McCone, Ehebruch; Ida gegen Charles Carlson, Trunksucht; Henrietta gegen Adolph Manz, grausame Behandlung; Frank gegen Alma Kallas, Verlassen; Caddie gegen Henry H. Wyatt, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. 40. Ave., 127 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 200 bei 124; Wm. Kaspar an Joseph A. Halpuch, $12,000.
Grand Ave., 125 F. westl. von Oakley, Südfront, 23 8-10 bei 100; Michael Szyrnczakowski an Albert Szynezakowski, $4500.
Grenshaw Str., 141 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 34 bei 125; Chas. E. Cruikshank an Sol. Rubin und Abraham Levinson, $1500.
Huron Str., 25 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 23 bei 92 7-10; E. Brandt an Maria D. De Stefano, $2350.
Millard Ave., 144 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 50 bei 124; W. S. Johnstone an Hugo J. Chott, $3500.
Ohio Str., 52 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 124; W. Stegeman an Raffaele Refano, $7300.
Robey Str., Südwestecke Iowa, Ostfront, 47 bei 104; C. E. Peterson an Emma Winsky, $3900.
Spaulding Ave., 150 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Bachout an Fredk Kriltova, $4000

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph Frank — Verbindlichkeiten, $2295; Bestände, $399.
Ernest R. Alexander — Verbindlichkeiten, $1123; Bestände, $125.
Edward O. Miller — Verbindlichkeiten, $310; Bestände, $1578.
James F. Schribner — Verbindlichkeiten, $716; Bestände, $180.
Michael Nowakowski — Verbindlichkeiten, $2232; Bestände, $7.

Heiraths - Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Carl Anderson, Martha Kleinhaus, 23, 25.
Charles Stayer, Bertha Lipp, 26, 23.
Abraham Dimond, Bessie Landfield, 24, 22.
Fred. Maleski, Minnie Papke, 25, 18.
Peter Steffen, Maria T. Bischoff, 39, 26.
Arthur G. Hughes, Anna M. Sweet, 27, 26.
John K. Leinberger, Emma Carlson, 32, 28.
Barney Batten, Rose Lampert, 30, 20.
William W. Munk, Ethel M. Gerver, 29, 27.
Edward L. Prescott, Ivy Baker, 39, 25.
William Burdie, Frieda Meyer, 29, 20.
Edward B. Hill, Teresa Logsdon, 22, 21.
Edward Frederickson, Ellen Madison, 21, 19.
Carlo Nutini, Maria Lunardi, 22, 19.
Rome L. Shepherd, Agnes M. Matthews, 22, 20.
Samuel Cannell, Rose Block, 26, 21.
Edwin Armstrong, Kusie McGoins, 24, 18.
Robert Jordan, Emma Thompson, 21, 18.
Arthur Purcell, Amelia Matthews, 45, 44.
Duncan Payne, Julia McGee, 25, 26.
Alexander Smart, Ida Johnson, 24, 26.
Vernon Mosher Cady, Bertha Chapman, 32, 35.
Charles Madden, Delia Gregory, 28, 23.
William Watson, Mary Tanner, 29, 39.
William Quick, Edna Hall, 24, 20.
Paul Vrana, Elisabeth Kolosinec, 27, 22.
Rolla Malott, Flossie Guthrie, 23, 19.
William Droege Elizabeth Lartz, 30, 30.
Alfons Mecke, Rose Trataduano, 23, 35.
Michele Piscitiello, Silovina De Lorta, 28, 32.
John Kraus, Elizabeth Berger, 22, 18.
Charles Trotter, Frances Kohout, 25, 25.
Frank J. Wagner, Marie A. Kelly, 22, 19.
Frank Leets, Sadie Stoll, 40, 40.
Daniel Handland, Jennie Johnson, 33, 29.
Rex Spaulding, Belle McDonald, 26, 20.
J. Godfrey Lundberg, Mamie Lundberg, 23, 26.
Henry Bovorski, Mary Czarnecki, 41, 40.
Melvin White, Alice Spencer, 63, 42.
Joseph Vliet, Mina Campbell, 44, 33.
Pietro Castiania, Antonia Amiecelі, 34, 20.
Ole Horneß, Essie Durby, 24, 22.
Charles Fitzmorris, Virginia Looker, 24, 24.
William Popp, Eda Toppel, 24, 18.
Hugh Winslow, Selina Balmer, 24, 19.
Charley Heinemann Johanna Berkery, 25, 22.
George Colondro, Mary Abel, 34, 26.
Robert Berquist, Alma Brown, 32, 32.
John Gerrietts, Mary Graber, 26, 21.
Max Reddy, Mary Singer, 24, 19.
Otto Ebel, Annie Ellirghausen, 22, 20.
John Walker, Jessie Collier, 22, 20.
Thomas Ganey, Alice Van Anttwerp, 24, 20.
John Gillespie, Florence Rayner, 22, 21.
Louis Moskowitz Anna Aspis, 22, 18.
Oscar Swanson, Marcella Beige, 21, 20.
John Marthaler, Annie Bahr, 34, 34.
Thomas Good, Mary Klein, 23, 22.
Gustaf Ohman, Ida Sharp, 27, 21.
George Roberts Rebecca Jones, 49, 49.
Josef Merdaszader, Katie Kindlein, 21, 19.
Laszlo Szabo, Mary Tycooda, 26, 18.
Albert Birzow, Nellie Stenning, 24, 18.
Herbert Miller, Louise Norten, 30, 22.
Joseph Jahelka, Emma Batcha, 21, 20.
Clarence Nelson, Esther Nelson, 19, 19.
Wallace Wynn, Clarissa Ford, 24 21.
Charles Nelson, Ida Janggen, 31, 24.
Stefan Liebeck, Antonia Kucsics, 30, 32.
Joseph Hauk, Therese Schram, 23, 23.
Ernest Fuller, Anna Hill, 36, 43.
Lawrence Lowry, Mattie West, 28, 27.
John Vincent, Katherine Bergold, 35, 32.
Alexander Hickman Ray Henry, 30, 20.
Clyde Matthews, Nellie Sankey, 25, 24.
Joseph Brehm, Sue Cole, 27, 30.
Albert Bauer, Ella Ruge, 25, 20.
Melborn Mackey, Pauline Hayes, 49, 33.
Alfred Johnson, Anna Stenborn, 26, 19.
Herman Dehlinger, Lillian Langguth, 26, 24.
Richard Carlson, Margaret Gallagher, 28 22.
Gustaf Reinhart, Anna Swanson, 51, 30.
John Moran, Harriette Manning, 24, 20.
Harry Bodine, Martha Asquith, 24, 23.
Olaf Nelson, Annie Lee, 24, 24.
Thomas Reiblein, Nora O'Donnell, 30, 29.
Herbert Davis, Jeanette McClellan, 27, 23.
Lewis Baldwin, Lillian Stagg, 56, 32.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.04½; Nr. 3, roth, $1.02—$1.03½; Nr. 2, hart, $1.01½—$1.04; Nr. 3, hart, 98c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.08; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, 98c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 58¼c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, weiß, 58½c; Nr. 3, gelb, 58¼—58½c; Nr. 4, 57½—57¾c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 3, 50c; Nr. 3, weiß, 50¾—52c; Nr. 4, weiß, 50—50¾c; Standard, 51½—52c.

Roggen, Nr. 2, 76½—77c; Nr. 3, 72—75c; Nr. 4, 65—72c.

Gerste. „Malting", 63½c; „Mixing", 58—59c; „Screenings", 50—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy - Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11¼
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.70—$5.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.70—$5.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", $5.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.30
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.20½
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.27½	—0.30½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.28	—0.31
„Firsts", das Dutzend	0.29	—0.33
„Extras", das Dutzend		0.36
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund		0.14½
Brick, das Pfund	0.11	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund		0.10½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.09
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund	0.11	—0.12
Gänse das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.00
Zitronen, California, die Kiste	2.25	—3.00
Orangen, California, die Kiste	1.25	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Kraut, die Kiste	1.50	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Champignons, das Pfund	0.25	—0.35
Rothe Rüben, der Sack	0.50	—0.60
Mohrrüben der Sack	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25	—0.45
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.25
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel		3.25
Wachsbohnen, der Bushel	2.00	—2.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.22
Rothe Nieren-Bohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—3.00

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Einlagen erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
Organisirt und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.
Geleitet von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. 3%
Beaufsichtigt von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank
E. A. Erickson, Präsident. J. C. Hansen, Kassirer.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung.

Wir offeriren zum Verkauf Erste sichere Hypotheken auf bebaute Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen von $500 aufwärts; auch gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.

Nach Californien
Verbringt den Winter in Kalifornien—dem Sommer-Garten des Winters. Weniger als drei Tage auf der Reise via
The Overland Limited
Verläßt Union Passagier-Station, Chicago, täglich um 6:05 Abends. Ein anderer Zug um 10:10 Abends. Bücher mit Beschreibung frei.
Tickets, 95 Adams Str., CHICAGO
CHICAGO Milwaukee & St. Paul RAILWAY

Machen Sie Geschenke?
Wir haben die besten Sänger
Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.50, 1.95, 2.50 und höher. 10 Tage auf Probe.
Papageien 3 Monate auf Probe.
THE AQUARIUM, 1038 MILWAUKEE AVENUE, nahe Wood Straße.

Große Auswahl in Uhren Gold- und Silberwaaren empfiehlt
Walter Ternandt
Nachfolger von C. Ternandt,
401 Larrabee Str.
1 Thür südlich von North Avenue.

Schiffskarten!
Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.
Billigste Raten nach New York und allen östlichen Städten.
Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.

John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
112 La Salle Str.
Telephone Main 8538 Chicago.

Schiffskarten
Nach und von Europa.
Extra billig nach diese Woche!
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. Gegründet 1871

Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können noch in dieser Fällen geheilt werden, wenn genau passende elastische Strümpfe getragen werden.
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Männer ... nachhaltig geheilt
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezial-Arzt,

Neue Methode! In der Behandlung von Männer-Krankheiten.
Medizin frei bis geheilt.
Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.

Weshalb laßt Ihr
Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.

Zeitz Bros.
274 North Ave.
Größte Auswahl von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.
11.00 — 4.50 — 3.00

RHEUMATISMUS
SCHRAGES $1,000,000 CURE

Wichtig für Männer.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Jll.

Graue Haare
Dr. Lange's Harmlose Haarfarbe
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Heil-Bruchband.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

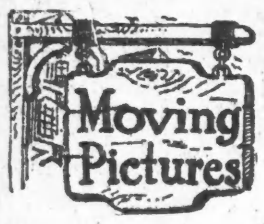
Dr. J. YOUNG,

ASTHMA
Semrad Asthma Cure Co.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Ein Siegel-Stamp für jede während des ganzen Tages verausgabten 10 Cents.

Auf Wunsch werden in unserer Kredit-Office Waaren, die morgen von unseren Anschreibe-Kunden gekauft werden, auf die Januar-Rechnung gesetzt.



Jeder Gang in unserem „Toy Town" ist mit verlockenden Sachen angefüllt

Da sind die Shetland Ponies und die lebenden Lieblinge — Jedes Kind wünscht sie zu sehen

Sind alle zu verkaufen, aber Ihr seid willkommen, sie zu besichtigen und zu bewundern, wenn Ihr sie auch nicht kauft. Ein $5000 Pony ist nicht immer zu sehen. Drei zu je $5000 befinden sich in Toy Town.

Die vielen Bilder: Die Maschinen-Halle, das Puppen-Haus, die Auto-Garage, die Candy-Maschine und hundert andere Dinge zu sehen und zu bewundern. Der Weihnachtsmann, welcher in der Spielwaaren-Stadt wohnt, wünscht jeden Knaben und Mädchen zu sehen

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Offen Abends bis Weihnachten

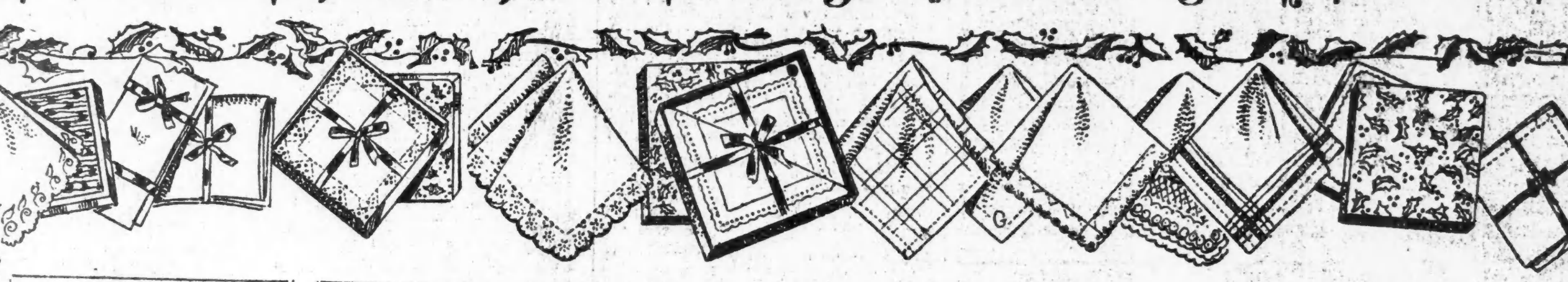
Der ganze westliche Gang (Nördlich vom Haupt-Eingang) ist für Geschenke zu $1 bestimmt

Etwas Neues, das eine große Hilfe für geschäftige Damen, für geschäftige Männer, für Jeden, der gesonnen ist, Geschenke zu kaufen und etwa einen Dollar für jedes derselben auszugeben gedenkt. Praktische Geschenke in großer Auswahl. Zehntausend verschiedene Artikel — alle zu $1.

Es befinden sich hunderte von anderen darunter, alle verschieden,

Bücher	Schmucksachen	Silbersachen	Pelzstücke	Waists	Schlittschuhe	Gebranntes Holz	Strumpfwaaren	Slippers
Handschuhe	Halsbinden	Mufflers	Regenschirme	Spazierstöcke	Gürtel	Taschentücher	Messer	Bilder
Schreibmaterialien	Leinen	Handtaschen	Fancy-Waaren	Porzellan	Glaswaaren	Toilette-Sets	Arbeitskästchen	Baby-Sachen

Dieser Verkauf von Taschentüchern ist ein großes Ereigniß für Geschenke-Geber



Reinlein. Initial Männer-Taschentücher, quergestreifte Script-Initiale, — ¼zöllige hohlgesäumte Borten, Box $2, das Stück **35c**

Reinlein. Initial Männer-Taschentücher, mittelgroße, — Block Buchstaben, — ½zöll. hohlges. Borte. Box v. 6, $3, das Stück **50c**

Kinder-Taschentücher — reines Leinen, mit hübschen Initialen, 3 in einer schönen Box verpackt — zu **25c**

Reinlein. Damen-Taschentücher, ¼ und ½zöll. hohlgesäumte Borten, wth. 25c;— spez. morgen, 6 in Box, zu 1.00, das Stück **18c**

Reinlein. Damen-Taschentücher, mit Script-Initiale in Blumenkranz, ⅛zöll. Säume; alle sind 18c-Qual., morgen 6 in Box, zu **$1**

Reinlein. Männer-Taschentücher, halbzöll. hohlgesäumte Borten, — Box von 6, — 15c das Stück — zu **90c**

Reinlein. Initial Männer-Taschentücher, Script od. Block Buchstaben, — 6 in f'cy Box 1.50, das Stück **25c**

Kinder-Taschentücher, weiße mit farbigen Borten. Drei in hübschen Bilder-Boxes, zu **15c**

Reinlein. Initial Damen-Taschentücher, Script-Initialen mit Blumenkranz, wth. 1.50, 6 in Box, speziell zu **75c**

Reinleinene Damen-Taschentücher, Swiß bestickte, 12½c- und 15c-Werthe — speziell das Stück zu **10c**

Seidene Männer-Taschentücher, reinweiß oder weiße Centers mit farb. Borders, ¼-, ½- und 1-zöllige Borders, Stück 75c, 50c, 39c und **25c**

Reinleinene Männer-Taschentücher, ¼-, ½- und 1-zöllige hohlgesäumte Borders. Schachtel von 6 Stück zu 1.20. Stück, **21c**

Seidene Initial Männer-Taschentücher, große Ausw. von Init., klein od. groß, feine Entwürfe, ½- und 1-zöll. Nähte. Stück, 93c, 75c, 50c, 39c und **25c**

Halstücher

Muster-Halstücher für Männer, Squares und Reefers, zu genu halbem Preis. Aus Baratheas, Peau de Crepes, Failles Brocades, Peau de Cygne gemacht, weiß, schwarz und viele fancy farbige Muster.

Swiß bestickte Damentaschentücher, ausgezackt und hohlgesäumt, große Auswahl von Mustern, in 50c Qualität, 6 in fancy Schachtel, $2.00; Stück, **49c**

Feine leinene Initial Damen-Taschentücher, schön gearbeitete Initialen, mit Blumenkranz, 6 in fancy Schachtel, 1.50; das Stück zu **25c**

25c glatte Qualität Swiß bestickte Damen-Taschentücher; gezackt, hohlgesäumt, bestickt u. spitzenbesetzt, 6 zu $1; per Stück, **18c**

Fancy Schachteln wenn gewünscht.

Fancy Schachteln wenn gewünscht.

Reinlein. Männer-Taschentücher, ¼, ½ und 1zöll. hohlges. Borten; — Box 6 für $1; das Stück **18c**

Reinlein. Männer-Taschentücher, in ⅛, ¼, ½ u. 1zöll. hohlges. Borten,— 6, 50-Werthe, in Box, $2; das Stück **35c**

Reinlein. Männer-Taschentücher, ¼ und ½zöll. hohlgesäumte Borten, 15c-Werthe, zu **10c**

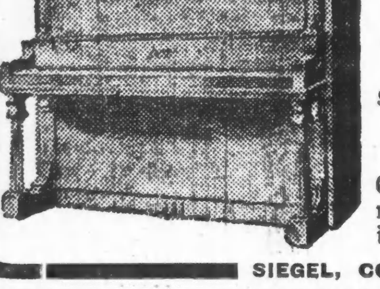
Reinlein. Damen-Taschentücher, ¼ u. ½ zöll. hohlgesäumte Borten, — 10c-Werthe, 6 in Box, zu **35c**

35c Swiß bestickte Damen-Taschentücher; ausgezackte und spitzenbesetzte oder hohlgesäumte und bestickte **25c**

Reinlein. Damen-Taschentücher, ¼ und ½ zöll. hohlges. Borten, 15c-Werthe, 6 in Box, 60c; das Stück **10c**

Versucht eines von diesen beiden Pianos für 30 Tage frei in Eurem eigenen Heim!

Ohne Zweifel die größte Weihnachts-Piano-Offerte, die je in Amerika gemacht wurde



Keine Anzahlung — Keine Zinsen — Keine Extra-Ausgaben

Das $300 Auerbach Piano, $195

Keine Anzahlung — 30tägige freie Probe

Dann Zahlungen von $1 die Woche oder $5 den Monat

Das Auerbach Piano ist mit der feinsten Double Repeating Action ausgestattet, hat echte Elfenbein-Tasten und Ebenholz-Tasten für die halben Töne; volle 7⅓ Oktaven; Eisen-Platte mit Open Pin Block. Das Gehäuse ist aus echtem Mahagony, Walnuß oder Eichen und ist 4 Fuß 10 Zoll hoch. Vollständig garantirt für 10 Jahre.

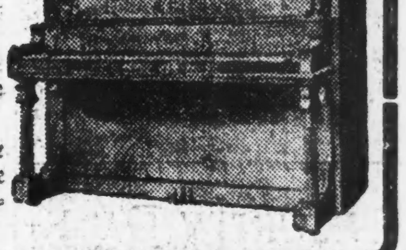
Keine Verzögerung — Freier Stuhl — Freie Decke — Freie Ablieferung

Das $350 Cable Piano, $255

Keine Anzahlungen — 30tägige freie Probe

Dann Zahlungen von 1.50 die Woche oder $6 den Monat

Das Cable-Nelson Piano ist in Chicago gemacht und ist im Pianogeschäft als eines der besten bekannt. Der reguläre Baar-Preis ist $350. Es hat volle 7⅓ Oktaven. Hat echte Elfenbein-Tasten und alle Baß-Saiten sind mit Kupferdraht umwunden. Gehäuse sind doppelt Veneered und hübsch geschnitzt. Vollständig garantirt für 10 Jahre.



SIEGEL, COOPER & CO., THE BIG STORE

SIEGEL, COOPER & CO., THE BIG STORE

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Zweite Nationalraths-Proporz-Initiative. — Neues eidgen. Besoldungsgesetz. — Schweizer Liga für Luftschiffahrt. — Schweizer Aktien in Nevada? — Reform der Schweizer Militärmusiken.—Publizitätsbureaus der Schweizer Bundesbahnen. — Zürich als Schulstadt. — Alte Burgen und Schlösser im Aargau. — Domenico Fontana-Denkmal in Medici. — Sierre (Siders) und Montana-Vermala. — Winterpostfahrt in Schweizeralpen. — Besoldungen der schweizerischen Gesandten.

Zumal die Erneuerungswahlen für den schweizerischen Nationalrath im Spätherbst dieses Jahres für die Minderheitsparteien (Konservative, Sozialdemokraten und Linksdemokraten), im allgemeinen nicht denjenigen Ausgang nahmen, welchen sich diese gewünscht hatten, haben sich neuestens die Führer und übrige Vertrauensmänner dieser Parteien zusammengethan und beschlossen, abermals eine großeVolksinitiative in Szene zu setzen, damit in Zukunft der Nationalrath nicht mehr nach dem bisherigen absoluten Mehrheitswahlsystem, sondern nach einem Verhältnißwahlmodus bestellt werden müßte. Es ist keine Frage, daß die genannten Parteien die erforderlichen 50,000 Initiativunterschriften und, wenn sie es wollen, noch viel mehr unschwer zusammenbringen, um eine eidgenössische Volksabstimmung über diese Wahlartfrage veranlassen zu können. Schon einmal — es war im Jahre 1900 — hatten die nämlichen Minderheitsparteien zum gleichen Zwecke eine temporäre Allianz gebildet und gemeinsam an die 10,000 Unterschriften zusammengebracht, welche die Einführung der Nationalrathswahl-Proportionalität verlangten. Allein in der bezüglichen Volksabstimmung wurde das Initiativbegehren, nachdem dasselbe von der freisinnig-demokratischen Partei energisch bekämpft worden war, mit der Mehrheit von rund 75,000 Stimmen abgelehnt und somit mußte es beim Alten bleiben. Nun will man einen neuen Ansturm auf die feste Burg des Majorzsystems unternehmen und wieder soll nach dem Willen der Initianten, wie schon vor acht Jahren, das proportionale Wahlsystem nur für die großen und größeren Kontone Geltung haben und obligatorisch sein, nicht aber auch für die kleinen, welche gemäß ihrer Volkszahl nur einen oder zwei Nationalräthe nach Bern zu entsenden haben; denn es soll an dem Grundsatze unverbrüchlich festgehalten werden, daß jeder Ganz- oder Halbkanton für sich zum mindesten einen Wahlkreis zu bilden hat. Auf diese Weise erhielten wir für die Nationalrathswahlen zwei verschiedene Wahlrechte und Wahlsysteme: den sogenannten Proporz für die Kantone mit wenigstens drei Nationalräthen und den sogenanntenMajorz für die acht Kantone mit weniger als drei Abgeordneten. Man will sich auf konservativer Seite durchaus nicht dazu verstehen, für die Nationalrathswahlen die Kantonsgrenze zu verwischen, so daß z. B. die kleinen urschweizerischen Kantone zu einem einzigen Wahlkreis verschmolzen, Zug mit Luzern oder Aargau, Glarus mit St. Gallen oder Schwyz, Appenzell Innerrhoden mit Außerrhoden verbunden werden und so das Verhältnißwahlsystem im ganzen Lande zur Durchführung kommen könnte. Solange aber die katholisch-konservative Partei dieses Opfer im Interesse des gleichen Rechtes für Alle und der Einheitlichkeit für das ganze Land nicht bringen will, so lange wird die freisinnig-demokratische Partei auch nicht verlangen, aber auch nicht zugeben, daß zweierlei Wahlrechte zur Geltung kommen und infolge dessen die ansehnlichen freisinnigen Minderheiten in den „innern" Kantonen von den dortigen konservativen Mehrheiten „ad infinitum" an die Wand gedrückt werden könnten. So scheint das Schicksal dieser zweiten konservativ-sozialdemokratischen Initiativbewegung heute schon besiegelt zu sein; denn nichts spricht dafür, daß im Lager der freisinnig-demokratischen Mehrheitspartei mit Bezug auf diese Frage seit acht Jahren eine wahrnehmbare Sinnesänderung eingetreten sei. Wenn früher oder später das Verhältnißwahlsystem für den Nationalrath zum Durchbruch kommen soll, so darf es nicht lediglich zu demZwecke geschehen, daß die katholisch-konservative und die sozialdemokratische Richtung die Zahl ihrer Nationalrathsmandate zusammen um 15—20 vermehren können und zwar auf Kosten der Freisinnigen.

Im Juni dieses Jahres stellte der Bundesrath an die Bundesversammlung die folgenden Anträge: 1. Es seien die Besoldungen aller im ausschließlichen Dienste der Bundesverwaltung stehenden Beamten und Angestellten zu erhöhen und zwar die Mindestgehalte um je Fr. 200, die Höchstgehalte um Fr. 300. 2. Die dreijährige periodische Aufbesserung sei zu erhöhen auf Fr. 400. 3. Auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des revidirten Gesetzes seien alle Gehalte um Fr. 200 zu erhöhen, unbeschadet der ordentlichen Besoldungserhöhung nach dem bisherigen Gesetz. Seitdem hat sich das in Frage kommende Personal mit diesen Vorschlägen im allgemeinen einverstanden erklärt. Es hat dazu auch allen Grund; denn die in Aussicht genommenen Aufbesserungen sind nicht zu verachten; sie bedeuten im ganzen eine beträchtliche Mehrleistung des Bundes an Beamte und Angestellte, von denen wenigstens der größere Theil heute schon ein sehr anständiges Einkommen bezieht. Die eidgenössischen Räthe werden voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres in die Lage kommen, diesen Gesetzesentwurf in Behandlung zu nehmen und ist nicht zu erwarten, daß sie an demselben wesentliche Aenderungen oder Erweiterungen vornehmen werden.

Am 22. November hat sich in Olten eine Schweizer Liga für Luftschiffahrt definitiv konstituirt. Ihr erster Zweck ist die Einleitung und Förderung einer schweizerischen nationalen Bewegung für die Luftschiffahrt und die Beschaffung der für den Bau von lenkbaren Luftschiffen und Flugmaschinen nöthigen Summen. Es wurde ein 15-gliederiger Ausschuß eingesetzt, an dessen Spitze Herr Phelps, Ingenieur in Genf, steht. Auch die Namen der übrigen Mitglieder des Komités und der entschlossene Geist, welcher die Versammlung beherrschte, bürgen dafür, daß die Sache der schweizerischen Luftschiffahrt nun eine rasche und wirksame Förderung erfahren wird.

In den letzten Wochen wurden kleine und große Kapitalisten der Schweiz durch Prospekt zur Zeichnung von Aktien eines Unternehmens „Austin-Manhattan Cons. Mining Co.", das im nordamerikanischen Staate Nevada eine großartige Silbermine betreiben soll, eingeladen. Ein Theil der hierseitigen Presse findet nun, die gemachten Versprechungen seien zu schön, als daß sie zuverlässig sein könnten, und daß, wenn der Sache zu trauen wäre, die Aktien leicht in den Ver. Staaten selbst abgesetzt werden könnten. Die Warnung sei um so mehr angezeigt, als das Schweizer Kapital, mit den inländischen bescheidenen Zinsen und Renditen nicht zufrieden, sich von ausländischen schönen Versprechungen gern anlocken lasse.

Mit der Durchführung der neuen Schweizer Militärorganisation wird auch eine Reform unserer Militärmusiken verbunden. Die Bataillonsmusiken haben sich als ungenügend erwiesen und sollen verschwinden. Es werden nur noch die Regimentsmusiken gebildet, welche dann besser rekrutirt und ausgebildet werden können. Den Bataillonen werden nach französischem Muster „Clairons" zur Verfügung gestellt, je vier für die Einheit. Die militärisch-musikalischen Fachmänner des eidgen. Militärdepartements sind gegenwärtig damit beschäftigt, einfache schweizerische Melodien ausfindig zu machen, die sich für solche Clairons eignen.

Eine zweckmäßige Einrichtung der Schweizer Bundesbahnen ist das seit einigen Jahren bestehende Publicitätsbüro, dessen Hauptsitz in Bern ist. In der Stille macht es eine wirksame, sehr intensive Propaganda für den Fremdenverkehr in unserem Lande, und unterhält zu diesem Zwecke in den ausländischen Hauptstädten Agenturen, welche es zum Theil von den Privatbahnen übernommen hat, so diejenigen in London und Paris von der Jura-Simplon-Bahn. Im Jahre 1907 wurde in New York eine neue Agentur errichtet. Sodann besteht in den von einer Anzahl deutscher Eisenbahnverwaltungen unterhaltenen, internationalen öffentlichen Verkehrsbüros in Berlin eine besondere schweizerische Abtheilung, welcher der frühere Chef des Züricher Verkehrsbüros, Hr. Stäubli, vorsteht. Bei Uebernahme der Gotthardbahn durch den Bund wird wahrscheinlich auch in einer größeren Stadt Italiens ein gleichartiges Büro eröffnet. An den Aufgaben des Publicitätsbüros arbeitet der schweizerische Hotelierverein lebhaft mit; bereits sind Unterhandlungen im Gange, daß auch die Nebenbahnen, Berg- undDrahtseilbahnen sich betheiligen.

Nirgends in der übrigen Schweiz und auch im Auslande ist die Saat Heinrich Pestalozzi's in seinem eigensten Sinn und Geist so reich und andauernd aufgegangen, wie in seiner Vaterstadt, in der Heimath des großen Lehrers und Erziehers. Zürichs Opferwilligkeit und Leistungen auf dem Gebiete der allgemeinen Jugendbildung suchen ihresgleichen. Von den Hügeln, welche den Kern der Stadt bekränzen, leuchten die Volksschulhäuser wie moderne Schlösser auf das blühende Gemeinwesen. Und der Stolz eines jeden Dorfes in Zürich-Land ist ein palastähnliches Schulhaus. Und ihren Schulkindern, auch den Tausenden aus anderen Ländern, geben Stadt und Kanton Zürich durch eine vortrefflich gebildete Lehrerschaft täglich unentgeltlichen Unterricht vom 6. bis zum vollendeten 15. Altersjahr. Sie geben ihnen unentgeltlich alle Bücher und Lehrmittel, sie pflegen die Kränklichen unter ihnen mit frischer Milch; sie führen die Blutarmen und Tuberkulosen in Ferienkolonien auf Bergeshöhen in Luft und Sonne; sie leiten die Jugend zu Spiel und Handfertigkeit, und fast unbeschränkt ist Knaben und Mädchen, die das schulpflichtige Alter bereits überschritten haben, kostenlos Gelegenheit geboten, ihre Kenntnisse nach Neigung und Beruf zu erweitern. Ebenso sorgen Stadt und Kanton mit seltener Hingabe für diejenigen jungen Leute, welche Vater Pestalozzi am meisten am Herzen lagen, für die Schwachsinnigen und Verkümmerten, und damit den ärmeren Erwachsenen auch edle Genüsse des Lebens zugänglich seien, streut eine Gesellschaft, die Pestalozzi's Namen trägt, nicht nur guten Lesestoff in ihre Kreise, sondern sie vermittelt ihnen zu kleinsten Preisen oder unentgeltlich auch den Besuch von Volksvorstellungen in den herrlich ausgestatteten Räumen des Stadttheaters und wohlgewählter Konzerte in den Prunksälen der Tonhalle. So ist Zürich nicht nur die Stadt Pestalozzi's, weil der Zufall der Geburt die Wiege dieses Mannes in eines ihrer Häuser gestellt hat, sondern auch in dem höheren Sinne, daß Pestalozzi's Geist auf das Lebendigste in ihr webt und wirksam ist. Das Erzbild, welches sich schon seit mehreren Jahren in einem Park an der Bahnhofstraße und vor einem der schönsten Volksschulhäuser erhebt, ist nicht nur ein Denkmal Pestalozzi's, es ist auch ein Denkmal jenes Volksgeistes, der in Hinsicht auf das blühende Schulwesen Zürichs ein symbolisches Wort aus „Lienhard und Gertrud" erfüllt. „Sie spinnen so eifrig als kaum eine Taglöhnerin spinnt, aber ihre Seelen taglöhnern nicht".

Der Kanton Aargau besitzt heute noch ein gutes Dutzend baulich wohlerhaltener Schlösser und Burgen aus dem Mittelalter; unter denselben ragen die von Böttstein und Bellikon im Bezirk Baden besonders hervor. Beide Schlösser gehörten einst dem adeligen Geschlechte der Scheid aus Altdorf in Uri. Das erstere, am linken Ufer der Aare bei Zurzach, wurde schon vor manchen Jahren billig an den Mann gebracht; letzteres, hoch oben auf dem Heitersberg bei Meltingen stehend und weit ins unterste Limmatthal schauend, kam unlängst „unter den Hammer" und wurde von der Gemeinde Bellikon um 55,000 Frcs. erworben. Dazu gehören an die 30 Jucharten Reb-, Wies- und Ackerland. Vor Jahren kam einmal ein Mann aus Baiern, kaufte das Schloß, ließ es nach allen Regeln der Kunst restauriren, mit Wappenschildern fein bemalen, staffirte es auch mit prächtigen Möbeln aus, bezahlte aber Niemanden und verduftete plötzlich und spurlos auf Nimmerwiedersehen, so daß die ganze Schloßherrlichkeit ein jähes Ende nahm. Schloß Bellikon ist sehr hübsch gelegen, ein wahrer Edelsitz für einen gutsituirten Gentleman, aber es ist zweifelhaft, daß sich so bald ein Liebhaber finde, der als Schloßherr von Bellikon Nachfolger Derer von Scheid werden und hier von längst entschwundener Ritterlichkeit träumen möchte. Welch reiche Geschichte haben diese Bauwerke aus einer in ihrer Art großen Zeit und was erzählen sie alles von irdischer Vergänglichkeit.

Zu den gottbegnadeten Künstlern, die auf dem Boden des Kantons Tessin erstanden und deren Namen mit den bedeutendsten Werken namentlich der Renaissance in Italien verbunden sind, gehört unstreitig Domenico Fontana, der geniale Architekt, dessen Arbeiten in Rom und Neapel als Denkmäler des monumentalen Spätrenaissancestils bewundert werden. Fontana, ein Sprosse jenes Geschlechtes, das vom 16. bis 18. Jahrhundert zahlreiche Architekten und Ingenieure geliefert hat, wurde im Jahre 1543 in Melide, im heutigen Bezirk Lugano, geboren. Sein Name ist besonders verknüpft mit dem berühmten, 130 Fuß hohen Obelisken, welcher den St. Petersplatz in Rom schmückt. Auf Papst Sixtus V. Befehl hin übernahm es der erst 23jährige Domenico, den Obelisk zu überführen und aufzurichten. Sixtus belohnte ihn königlich mit 5000 Dukaten, einer Pension für seine Nachkommen und dem Grafentitel. Fontana führte u. A. die Fassaden des Laterans und der Santa Maria Maggiore, ebenso die Brunnen der Piazza Termini und der Acqua Felice aus. In Neapel verschied er im Jahre 1607. Das ihm zu Ehren in Melide errichtete und am 6. September dieses Jahres eingeweihte Denkaml ist ein Obelisk, geschmückt mit dem Bildniß Fontana's, in Medaillonform, ein edles, einfaches Werk aus der Hand des Bildners Domenico Rossi aus Brusoni.

Der Flecken Sierre (deutsch Siders), welcher die Grenze bildet zwischen dem französischen und dem deutschen Wallis, ist weithin bekannt als die Eingangspforte in das Anniviert- oder Eifischthal und als große, schöne, reben- und obstbaumreiche Ortschaft. Sierre und Umgebung heißt im welschen Volksmunde „La noble contrée", die feine Gegend, und dies mit vollem Recht. Ausgedehnte, herrliche Rebgelände, wohlgepflegt und wohlbewässert, die manch exquisiten Tropfen liefern, edle Weine, die denen des vielbesungenen Rheingaus nicht nachstehen, üppige Obstgärten, voll von Aprikosen- und Mirabellenbäumen, bieten das Bild strotzender südlicher Fruchtbarkeit. In neuerer Zeit ist Sierre auch in der Welt der Industrie bekannt geworden, da in seiner unmittelbaren Nähe, in Chippis, große Anlagen, Wasserleitungen und Fabriken der Aluminumgesellschaft Neuhausen bei Schaffhausen erstellt wurden. Die Kraft für deren Betrieb wird zum Theil von der wilden Norvigence und zum Theil von der jungen Rhone geliefert. Doch nicht von Sierre wollte ich heute hauptsächlich schreiben, sondern von dem herrlichen Hochplateau von Montana-Vermala, das nördlich von Sierre, 1400 bis 1550 Meter über Meer liegt. Diese Hochebene gehört der sonnenreichsten Zone der Schweiz an, ist aber wegen seiner Höhe und der Nähe der Hochgebirge (Wildstrubel) weniger niederschlagsarm als die Thalsohle und hat im Gegensatz zu dieser herrlich kühle Nächte. Große Wälder, mehrere kleine Seen geben angenehme Abwechselung und Gelegenheit zu Spaziergängen und Sport. Im Winter tummeln sich auf den gefrorenen Seen zahlreiche Schlittschuhläufer; denn Montana-Vermala ist auch ein ausgezeichneter, namentlich in England schon gut bekannter Winterkurort. Schnee und Eis gibt es in dieser Höhe im Winter in reichster Menge; dagegen ist Nebel unbekannt und die Sonnenscheindauer übertrifft auch im Winter die meisten und vielleicht alle anderen Gegenden der Schweiz. Auf Montana-Vermala genießt man eine entzückende Aussicht auf die meisten Walliser Alpen; vornehmlich präsentiren sich sehr schön die Bergriesen des Anniviert-, des Turtmann- und des Evolonathales.

Im schweizerischen Tieflande hat die Post größtentheils aufgehört, als Mittel zur Personenbeförderung zu dienen; aber im Gebirge behauptet sie noch ihre Herrschaft. Nur zwei erstklassige Schienenstränge (Gotthard und Simplon) führen heute von Norden nach Süden durch und über die Alpen; alle anderen großen Bergpässe der Schweiz werden noch mit der Post befahren. Im Sommer und bei schönem Wetter ist eine Postfahrt im Gebirge für den Touristen meistens ein Vergnügen; im Winter aber hat die Postfahrt über einen Alpenpaß oder tief hinein in eines der Graubündner, Walliser oder Berner Hochthäler viel Aehnlichkeit mit einer Nordpol-Expedition. Nur Geschäftsleute, welche ihr Beruf dazu zwingt, bilden dann die Insassen der Alpenpost. Sobald im Spätherbst der Schnee tief genug liegt, wird die Post auf Schlittenkufen gesetzt und es beginnt für die Postillone, Fuhrleute, Straßenarbeiter und die armen Pferde eine sehr böse Zeit. Unablässig muß der Bahnschlitten kursiren, um den Weg offen zu halten. Rechts und links thürmen sich Schneemassen auf; jeder Witterungsumschlag bringt neue Schneefülle und kaum ist wieder etwas Bahn frei, so sorgt eine niedergehende Lawine, ein Sturm, der den Schnee stellenweise haushoch zusammenweht, für neue Hindernisse. Da gibt es für den Reisenden, trotz Schutzgalerien und aller sonstigen Schutzmaßnahmen, oft unerwünschte Aufenthalte, Beschwerlichkeiten und Gefahren. Wo der Weg an Abgründen hinführt, ist große Vorsicht nöthig. Plötzlich einfallende Nebel oder Schneestürme bedrohen die Sicherheit der Reisenden; Lawinen sperren oft Tage lang ganze Thäler, so daß auf der Fahrstraße keine Verbindung mehr möglich ist. Zwar werden dann alle verfügbaren Arbeitskräfte aufgeboten, um den Paß thunlichst schnell wieder zu öffnen; nicht selten aber liegt der Schnee so hoch, daß man einen Tunnel durchbrechen muß, durch den dann die Post fährt. Manchmal auch bleibt die Post im Schnee stecken und ist ohne neuen Vorspann nicht von der Stelle zu bringen. Dann müssen die Passagiere noch froh sein, wenn sie zu Fuß das nächste Wohnhaus erreichen können, um dort auf Weiterbeförderung zu warten. Wieder gibt es oft Aufenthalt an den Ausweichestellen; denn die Straße kann im Allgemeinen nur für eine Wagenbreite offen gehalten werden. Ein großes Vergnügen ist also eine Alpenfahrt im Winter nicht, aber für gesunde, wetterfeste Leute immerhin eine „Abwechslung", eine Sensation eigener Art, bei der man Landschaftsbilder von einer im Sommer nicht geahnten Großartigkeit schauen und sich ganz in die Lage von Nordpolfahrern hineinversetzt fühlen kann.

Die Besoldungen der schweizerischen Gesandten im Auslande betragen für 1909: Paris, Washington und St. Petersburg je Fr. 50,000, Rom, Wien, Berlin, London und Tokio je Fr. 40,000. Die fixe Besoldung des Schweizer Ministerräsidenten und Generalkonsuls in Buenos Aires beträgt gegenwärtig Fr. 35,000.

J. G.

— Vorschlag zur Güte.—Hausherr: Was, die Miethe für das Atelier können Sie schon wieder nicht bezahlen? — Bildhauer: Nein, augenblicklich nicht, warten Sie noch ein wenig, ich thue Ihnen einen Gefallen dafür. — Hausherr: Gut, dann hauen Sie mir meine Alte 'mal aus!